Mit allerhöchster Bewilligung.

# Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist Herrenstrasse Nr. 20.

№ 38. Dinstag den 15. Februar 1848.

## Schlesische Chronik.

Heute wird Nr. 13 des Beiblattes der Breslauer Zeitung „Schlesische Chronik“ ausgegeben. Inhalt: 1) Zur Geschichte der Apotheken. 2) Communalberich aus Breslau, Liegnitz, Grünberg, Tarnowitz. 3) Correspondenz aus Glogau. 4) Feuilleton.

## Ständische Angelegenheiten.

(Nach der Allg. Preuß. Ztg.)

(Sitzung vom 8. Febr.)

§ 126. „Sämmtliche zur weiteren Verbreitung noch vorräthige Exemplare solcher nach § 125 strafbaren Schriften, Abbildungen oder anderen Darstellungen, so wie die dazu bestimmten Platten und Formen, sind in Beschlag zu nehmen und zu vernichten.

Gegen denjenigen, welcher sein Gewerbe zur Anfertigung oder Verbreitung solcher Schriften, Abbildungen oder anderen Darstellungen mißbraucht, kann zugleich auf zeitige oder immerwährende Entziehung der Befugniß zum selbstständigen Betriebe des gemißbrauchten Gewerbes erkannt werden. Beim Rückfalle ist diese zusätzliche Strafe nothwendig auszusprechen.“

Die Abtheilung hat nichts zu erinnern. Der Antrag von Camphausen, daß die Bestimmung des zweiten Aliena so gefaßt werde:

„Gegen denjenigen ꝛc. kann zugleich beim zweiten Rückfall auf zeitige ꝛc. erkannt werden“

wird mit einer Mehrheit von mehr als zwei Drittel angenommen.

§ 127. „Wer die zur öffentlichen Bekanntmachung angeschlagenen Verordnungen, Befehle, Patente oder Anzeigen der Obrigkeit vorsätzlich abreißt, beschädigt, befleckt oder verunstaltet, ist mit Geldbuße bis zu einhundert Thalern oder mit Gefängniß bis zu einem Jahre zu bestrafen.“

Die Abtheilung hat sich mit 12 Stimmen gegen 1 für die Ansicht erklärt, daß derartige Handlungen höchstens als Polizei-Uebertretungen angesehen werden können, und schlägt vor,

die ganze Bestimmung des § 127 in den III. Theil des Entwurfs zu verweisen.

Zimmermann und Steinbeck sprechen gegen die Abtheilung, weil auch schwere Vergehungen unter diesen § fallen könnten. Zimmermann beantragt aber Herabsetzung des Maximums bis auf 6 Monate.

Abstimmung. Frage: „Soll beantragt werden, § 127 in den dritten Theil des Entwurfs zu verweisen?“

Die Frage ist nicht bejaht.

Soll beantragt werden, daß das Straf-Maximum auf 6 Monate herabgesetzt werde?

Mit Ja haben gestimmt 50, mit Nein haben gestimmt 40 Mitglieder.

§ 128. „Wer ein obrigkeitliches Siegel, welches angelegt ist, um Sachen zu verschließen, zu bezeichnen oder in Beschlag zu nehmen, unbefugterweise und vorsätzlich erbricht, ablöst oder beschädigt, ist mit Geldbuße bis zu einhundert Thalern oder mit Gefängniß bis zu einem Jahre zu bestrafen.“

Abtheil. Gegen die Bestimmung des § 128 findet sich nichts zu erinnern; indessen scheint es angemessen, statt: „obrigkeitliches“, zu setzen: „amtliches Siegel.“

(Der Vorschlag wird mit großer Majorität angenommen.)

§ 129. „Wer ohne Erlaubniß die königl. Lande verläßt und sich dadurch der Pflicht zum Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres entzieht, ist mit der Confiscation seines gegenwärtigen und künftig zu erwerbenden Vermögens zu bestrafen. Es sind in diesem Falle diejenigen Bestimmungen anzuwenden, welche in Beziehung auf die Confiscation in den §§ 96 und 97 enthalten sind.

Gestellt sich der Angeschuldigte freiwillig, oder wird derselbe verhaftet, so fällt die Confiscation des Vermögens, insoweit solches noch nicht eingezogen ist, fort, und es soll Gefängniß von einem Monate bis zu einem Jahre oder Strafarbeit bis zu einem Jahre eintreten.“ Abtheilung.

Es wird vorgeschlagen,
dahin anzutragen, daß, statt der im § 129 enthaltenen, folgende Bestimmungen festgesetzt werden:

1) Wer ohne Erlaubniß die königlichen Lande verläßt und sich dadurch der Pflicht zum Eiutritt in den Dienst des stehenden Heeres entzieht, den soll eine Geldbuße von 50 bis 1000 Rthlrn. oder Gefängniß von einem Monat bis zu einem Jahre oder Strafarbeit bis zu einem Jahre treffen.
2) Das Vermögen des Angeschuldigten soll, bis er sich freiwillig gestellt oder verhaftet wird, unter Sequestration gestellt, und es soll eine Kuratel über dasselbe angeordnet werden.

Weitere Beschränkungen der Dispositions-Befugniß des Angeschuldigten werden nicht für erforderlich gehalten.“

Abstimmung: Die Vorschläge der Abtheilung werden angenommen.

§ 130. „Daß ein Militairpflichtiger das vorstehend erwähnte Verbrechen begangen habe, wird vermuthet, wenn derselbe, ungeachtet er das zwanzigste Jahr bereits zurückgelegt hat, sich bei der Militair-Ersatz-Kommission seines Geburtsorts oder des Wohnorts seiner Aeltern oder Vormünder nicht zur Revision gestellt hat und auch bei dieser Behörde nicht wenigstens innerhalb dreier Monate nach dem Abschlusse des Aushebungsgeschäftes für das laufende Jahr die amtliche Benachrichtigung eingegangen oder sonst der Nachweis geführt ist, daß der Militairpflichtige von einer anderen Ersatz-Kommission im Inlande zur Revision gezogen worden ist.“

Die Abtheilung hat sich mit 12 gegen 1 Stimme dafür entschieden,

daß angetragen werde, die Bestimmung des § 130 ganz wegzulassen.

Reg.-Komm. v. Reyher spricht im Interesse der Regierung gegen die Streichung, weil die Zahl der latitirenden Militairpflichtigen sich sehr gesteigert habe und gegenwärtig 21,000 betrage.

Der Landtags-Komm. macht den Vorschlag, den § ohngefähr so zu fassen:

„Wer sich ein Jahr nach Erlaß des Proklama nicht stellt, wird so angesehen, als wenn er sich dem Militairdienst entziehen wolle.“

Abstimmung. Frage: Wird der Paragraph angenommen, wenn er die nach dem Vorschlage der Regierung abgeänderte Fassung erhält?

Die Frage ist beinahe einstimmig bejaht.

§ 131. „Wer einen preußischen Unterthan zum Militairdienste fremder Mächte anwirbt oder den Werbern der letzteren zuführt, ist mit Strafarbeit von sechs Monaten bis zu drei Jahren zu bestrafen.“

Gegen die Bestimmung dieses Paragraphen hat die Abtheilung nichts zu erinnern gefunden.

§ 132. „Wer einen preußischen Soldaten vorsätzlich zur Desertion verleitet oder die Desertion desselben vorsätzlich befördert, ist mit sechsmonatlicher bis fünfjähriger Strafarbeit oder mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren zu bestrafen.“

Abtheil. Es wird vorgeschlagen,
die Bestimmung des § 132 nur mit folgenden Abänderungen anzunehmen:

1) daß die Worte „oder mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren“ gestrichen werden,
2) daß statt „sechsmonatlicher bis fünfjähriger Strafarbeit“ gesetzt werde:
„Dreimonatlicher bis fünfjähriger Gefängnißstrafe oder Strafarbeit.“

Abstimmung. Frage: Soll beantragt werden, die Worte „oder mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren“ wegfallen zu lassen?

Für Ja haben gestimmt 36, für Nein haben gestimmt 54 Mitglieder.

Frage: Soll beantragt werden, daß statt „Sechsmonatlicher bis fünfjähriger Strafarbeit“ gesetzt werde: „Gefängnißstrafe nicht unter drei Monaten und Strafarbeit und Zuchthausstrafe bis zu fünf Jahren?“

Die Majorität hat sich dafür ausgesprochen.

§ 133. „Wer von dem Vorhaben einer Desertion zu einer Zeit, zu welcher die Verhütung des Verbrechens möglich ist, glaubhafte Kenntniß erhält und es unterläßt, davon der Obrigkeit zur rechten Zeit Anzeige zu machen (§ 49), soll, wenn die Desertion wirklich begangen wird, mit Gefängniß bestraft werden.“

Abtheil. Es wird vorgeschlagen,
die Bestimmung des § 133 mit der Modification anzunehmen, daß die im § 47 bezeichneten Personen straflos bleiben sollen.“

Nachdem ein Antrag des Abg. v. Donimierski auf Streichung des § mit 48 gegen 46 Stimmen verworfen worden, wird der Vorschlag der Abtheilung angenommen.

§ 134. „Wer sich zu dem Militärdienste durch Selbstverstümmelung oder auf andere Weise vorsätzlich unfähig macht, oder seine Unfähigkeit hierzu durch einen Anderen bewirken läßt, so wie der, welcher zu diesem Zwecke die Unfähigkeit eines Anderen vorsätzlich bewirkt, soll mit Strafarbeit von einem bis zu fünf Jahren oder mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren bestraft werden.

Gegen denjenigen, welcher mit Verletzung besonderer Amts- oder Berufspflichten die Unfähigkeit eines Anderen zum Militärdienste bewirkt, ist überdies noch auf Amtsentsetzung oder auf Verlust der Befugniß zur selbstständigen Betreibung seiner Kunst oder seines Gewerbes zu erkennen.“

Die Abtheilung hat nichts zu erinnern. Der von dem Abg. v. Saucken-Tarputschen gestellte Antrag: „daß die Strafbestimmung nur auf diejenigen Anwendung finden solle, welche an andern die Verstümmelung vornehmen,“ erhält nur wenige Stimmen für sich. Der § ist also angenommen.

§ 135. „Aerzte und Wundärzte, welche wider besseres Wissen falsche Thatsachen bezeugen, um dadurch die Befreiung eines Anderen vom Militärdienste zu bewirken, sollen mit Gefängniß nicht unter sechs Monaten oder mit Strafarbeit von sechs Monaten bis zu fünf Jahren bestraft und zugleich der Befugniß zur ferneren Praxis, für immer oder auf Zeit, verlustig erklärt werden.“

Abg. Plange stellt den Antrag, daß die letzte Bestimmung dieses § wegen Entziehung der ferneren Befugniß zum Gewerbebetriebe gestrichen werde. Naumann, Camphausen u. A. unterstützen diesen Antrag. v. Uechtritz spricht dagegen. Sperling beantragt, daß statt „zur ferneren Praxis“ gesagt werde: „zur ferneren Ausstellung von öffentlichen Attesten.“

Abstimmung:

Frage:

Soll beantragt werden, statt der Worte: und zugleich der Befugniß zur ferneren Praxis für immer oder auf Zeit verlustig erklärt werden, zu setzen: und zugleich zur Ausstellung von Zeugnissen für unfähig erklärt werden?

Die Majorität hat sich dafür ausgesprochen.

§ 136. „Wer auswandert, ohne seine Entlassung aus dem Unterthanen-Verhältnisse erhalten zu haben, ist mit einer Geldbuße bis zu einhundert Thalern zu bestrafen.“

Die Abtheilung hat sich mit 7 gegen 6 Stimmen für die Ansicht erklärt, daß die Auswanderung ohne vorhergegangene Entlassung aus dem Unterthanen-Verhältnisse keine Strafe rechtfertigen könne, und schlägt vor,

dahin anzutragen, daß die Bestimmung des § 136 aus dem Strafgesetzbuche fortgelassen werde.

Abstimmung:

Die Majorität hat sich für den Wegfall ausgesprochen.

§ 137. „Wer es sich zum Geschäft macht, preußische Unterthanen zur Auswanderung zu verleiten, soll mit Gefängniß nicht unter einem Monate oder mit Strafarbeit bis zu zwei Jahren bestraft werden."

Angenommen.

§ 138. Eben diese Strafe ist gegen denjenigen zu erkennen, welcher es sich zum Geschäft macht, Vorsteher, Gehülfen oder Arbeiter inländischer Fabriken dazu zu verleiten, daß sie vor Ablauf der Kontraktzeit den Dienst ihres Fabrikherrn verlassen und in den Dienst ausländischer Fabrikherren übergehen."

Die Abtheilung hat nichts zu erinnern gehabt.

Neumann und Camphausen sprechen für Streichung des §, weil er zum Schutze der Industrie nicht erforderlich sei. v. Brünneck, weil er nicht einsieht, warum die Industrie ausschließlich dieses Schutzes bedürfen soll.

Abstimmung. Der Antrag auf Wegfall des § wird verworfen.

§ 139. „Ausländer, welche durch richterliches Urtheil des Landes verwiesen sind und ohne Erlaubniß zurückkehren, sind mit Gefängniß nicht unter drei Monaten oder mit Strafarbeit bis zu zwei Jahren und zugleich mit erneuerter Landesverweisung zu bestrafen.

Gefängniß von einem Monate bis zu einem Jahre oder Strafarbeit bis zu einem Jahre soll eintreten, wenn ein Ausländer durch polizeiliche Verfügung des Landes verwiesen ist und ohne Erlaubniß zurückkehrt."

Abtheilung: Es wird vorgeschlagen:
die Bestimmung des § 139 mit der Modifikation anzunehmen, daß im zweiten Aliena die Worte: „oder Strafarbeit bis zu einem Jahre," gestrichen werden.

Naumann beantragt Streichung des zweiten Abschnitts.

Abstimmung:

Frage:
Soll auf Wegfall des zweiten Abschnittes des § 139 angetragen werden?

Es hat sich keine Majorität dafür ausgesprochen.

Die nächste Frage ist nun zu richten auf den Vorschlag der Abtheilung, daß die Worte: „oder Strafarbeit bis zu einem Jahre," wegfallen möchten.

Die Majorität hat sich nicht dafür ausgesprochen.

§ 140. „Wer unter besondere Polizei-Aufsicht gestellt ist und den in Folge derselben ihm auferlegten Beschränkungen der Freiheit (§§ 31, 32) sich entzieht, soll mit Gefängniß bis zu sechs Monaten bestraft werden."

§ 141. Die Theilnahme an einer Verbindung, welche entweder
von der Obrigkeit besonders untersagt worden ist, oder
deren Dasein, Verfassung oder Zweck vor der Obrigbrigkeit nach der Absicht der Theilnehmer geheim gehalten werden soll, oder
in welcher gegen unbekannte Obere Gehorsam oder gegen bekannte Obere unbedingter Gehorsam versprochen wird,
soll, selbst wenn der Gegenstand oder Zweck der Verbindung an sich nicht unerlaubt ist, mit Gefängniß oder Festungshaft bis zu sechs Monaten bestraft werden.

Die Stifter, Vorsteher und Beamten einer solchen Verbindung sind mit Gefängniß oder Festungshaft von einem Monate bis zu einem Jahre zu bestrafen."

Die Abtheilung ist mit 7 gegen 6 Stimmen der Ansicht,
daß im § 141 die Bestimmung, wonach die Theilnahme an einer Verbindung, welche „von der Obrigkeit besonders untersagt worden ist," mit den in diesem Paragraphen bezeichneten Strafen geahndet werden soll, fortgelassen werde,
und schlägt vor,
den § 141 nur mit dieser Modifikation anzunehmen."

§ 142. „Die Theilnahme an einer Verbindung, zu deren Zwecken oder Beschäftigungen es gehört, Maßregeln der Verwaltung oder die Vollziehung von Gesetzen zu verhindern oder zu entkräften, soll mit Gefängniß oder Festungshaft von zwei Monaten bis zu einem Jahre, an den Stiftern, Vorstehern und Beamten der Verbindung aber mit Gefängniß nicht unter sechs Monaten oder mit Festungshaft von sechs Monaten bis zu zwei Jahren bestraft werden."

Die Abtheilung hat sich mit acht gegen fünf Stimmen für die Ansicht entschieden,
daß im § 142 die Worte: „Maßregeln der Verwaltung" weggelassen werden,
und schlägt vor:
nur mit dieser Modifikation den § 142 anzunehmen."

§ 143. Die Theilnahme an einer Verbindung, zu deren Zwecken oder Beschäftigungen es gehört, über Veränderungen der Staats-Verfassung, sei es des preußischen Staates oder des deutschen Bundes, zu berathschlagen, soll, insofern nicht schon der Zweck oder die Beschäftigung der Verbindung selbst in einer als Verbrechen strafbaren Handlung besteht (§§ 71 ff.), mit Gefängniß oder Festungshaft von zwei Monaten bis zu zwei Jahren, an den Stiftern, Vorstehern und Beamten der Verbindung aber mit Gefängniß nicht unter sechs Monaten oder mit Festungshaft von sechs Monaten bis zu fünf Jahren bestraft werden. Nach richterlichem Ermessen ist auch auf Stellung unter besondere Polizei-Aufsicht zu erkennen."

Das Gutachten lautet:

Zu § 143. „Von der Verfassung eines Staats hängt wesentlich das Glück des Volks ab, und es liegt den Staatsbürgern nichts näher, als die Staatsverfassung kennen zu lernen, die Zweckmäßigkeit derselben mit Beziehung auf eigene Rechte und eigene Wohlfahrt zu prüfen und über geeignete Veränderungen gemeinschaftlich zu Rathe zu gehen. Es kann nicht zugegeben werden, daß Besprechungen über die Staatsverfassung und Berathschlagungen über gewünschte Veränderungen Aufregung im Volke bewirken, vielmehr werden in Zeiten politischer Aufregung derartige Besprechungen und Berathschlagungen dahin führen, daß das Volk belehrt, über die Unstatthaftigkeit ungebührlicher Ansprüche aufgeklärt wird, daß sich die Leidenschaften beruhigen.

Ein Verbot, über die Staatsverfassung zu berathschlagen, setzt voraus, daß die Staatsverfassung keiner Verbesserung fähig, daß sie vollkommen sei, oder es hat seinen Grund in dem Gefühle der Schwäche, welches nicht zuläßt, die Staatsverfassung einer Prüfung der Staatsbürger zu unterwerfen.

Dies Gefühl der Schwäche ist im preußischen Staate nicht gerechtfertigt. Er ist stark genug, um das freie Wort nicht scheuen zu dürfen, er ist stark genug, in die Reihe der freien Staaten einzutreten, in welchen das freie Wort ein Recht des freien Mannes ist.

Bei Erwägung der vorstehend entwickelten Gründe läßt sich eine Bestimmung, wie sie im § 143 enthalten ist, nicht rechtfertigen, und die Abtheilung schlägt einstimmig vor,
dahin anzutragen, daß die Bestimmung des § 143 aus dem Strafgesetzbuche entfernt werde."

(Nach dem Vortrage von vielen Seiten: Bravo!)

Die Berathung wird über die §§ 141—143 zugleich eröffnet.

Reg.-K. Bischoff geht im Zusammenhange auf die Motive ein, entwickelt den bisherigen Gang der Gesetzgebung, behauptet, daß der Entwurf im Allgemeinen davon ausgehe, daß Verbindungen erlaubt seien und kommt dann auf die Differenzen zwischen der Regierung und der Abtheilung. Diese beständen darin: erstens wolle die Abtheilung der Regierung nicht das Recht zugestehen, gewisse Verbindungen zu untersagen, zweitens wolle die Abtheilung die politischen Verbindungen nicht für unerlaubt erklären. Ueber diese Differenzen äußert sich nun der Redner. Er bestreitet die Behauptung der Abtheilung, daß es in allen freien Staaten immer ein Recht der Staatsbürger gewesen sei, über die Staatsverfassung zu berathschlagen, daß die Gestattung der Association in dem von der Abtheilung verlangten Umfange die unerläßliche Bedingung der politischen Freiheit sei. Der Redner entscheidet sich für die Untersagung politischer Verbindungen. Ebenso vindizirt er der Regierung das Recht, Verbindungen gewisser Art, auch wenn sie an und für sich nicht strafbar seien, zn untersagen. Er weist besonders auf die kommunistischen und sozialistischen Verbindungen hin.

Graf v. Schwerin spricht für den Vorschlag der Abtheilung. Er weist eine Reihe von Beispielen, welche der Reg.-K. angeführt hatte, damit zurück, daß die von ihm genannten Verbindungen heimliche gewesen seien, welche auch die Abtheilung nicht gestatten wolle. In der Oeffentlichkeit einer Verbindung liege aber für die Regierung eine hinlängliche Bürgschaft.

Auch Dittrich und Zimmermann sprechen für die Vorschläge der Abtheilung, indem sie ausführen, daß eine Handlung, welche unter das Strafrecht fallen solle, doch irgendwie einen strafbaren Charakter haben müsse.

v. Werdeck hält die gegen die §§ vorgebrachten Wünsche für Anträge, die eine Aenderung des bestehenden Rechts bezweckten. Er will zugeben, daß Bedürfnisse zu derartigen Abänderungen vorhanden seien, aber die Gesetzgebung müsse sich nicht in Sprüngen bewegen. Unsere Institutionen seien in kurzer Zeit auf eine allgemeines Erstaunen erregende Weise zu einer freiern Entwickelung gelangt. Die Regierung müsse die Zügel in der Hand behalten und zu entscheiden haben, ob sie die Besprechung allgemeiner staatlicher Angelegenheiten unter den gegenwärtig gegebenen Formen vorbehalten oder noch andere Elemente in das Leben einführen wolle.

v. Gaffron spricht gegen den Vorschlag der Abtheilung zu § 141 und § 142.

Der Landtags-Komm. sucht die Gefährlichkeit der Associationen durch Hinweisung auf die franz. Revolution zu zeigen. Den § 143 hält er materiell nicht für nöthig. Er sei nichts, als eine Vorschrift, welche durch die Bundesgesetzgebung auch preuß. Recht sei. Man würde auch mit § 141 ausreichen, welcher der Regierung implicite das Recht gebe, eine Gesellschaft zu verbieten, von deren Gemeingefährlichkeit sie sich überzeugt habe.

Camphausen bemerkt: Man habe seit 1819 soviel Vertrauen zu den Regierungen gefordert, daß es nun an der Zeit wäre, daß auch auch die Regierungen ihren Völkern etwas Vertrauen schenkten.

v. Rochow stimmt für unveränderte Annahme aller 3 §§.

Die Abstimmung erfolgt namentlich.

Der Abtheilungsantrag zu § 141 wird mit 49 gegen 48 Stimmen angenommen.

Der Abtheilungsantrag zu § 142 wird mit 50 gegen 47 Stimmen verworfen.

Der Abtheilungsantrag auf Wegfall des § 143 wird mit 79 gegen 18 Stimmen angenommen.

---

## Inland.

**Berlin**, 13. Febr. Des Königs Majestät haben zu Mitgliedern des evangelischen Ober-Konsistoriums zu ernennen geruht: I. Aus der Abtheilung für die evangelisch-kirchlichen Angelegenheiten im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: den ersten Bischof und Hofprediger Dr. Eylert, den wirklichen Ober-Konsistorial-Rath, Hof- und Domprediger Dr. Ehrenberg, den Bischof Dr. Neander, den Bischof Dr. Roß, den wirklichen Ober-Konsistorial-Rath, Hof- und Domprediger, Prof. Dr. Strauß, den Feldprobst und Hofprediger Bollert, den geheimen Regierungs-Rath Dr. Eilers, den geheimen Regierungs-Rath Stubenrauch, den geheimen Regierungs-Rath Dr. von Mühler. II. Aus den bei genannter Abtheilung außerdem Beschäftigten: den wirklichen Ober-Konsistorial-Rath Ribbeck, den Ober-Konsistorial-Rath, Hof- und Domprediger Dr. Snethlage. — III. Von der Universität zu Berlin: den Ober-Konsistorial-Rath, Professor Dr. Twesten, den Ober-Konsistorial-Rath, Professor Dr. Nitzsch, den geheimen Justiz-Rath, Professor Dr. Stahl, den ordentlichen Professor der Rechte, Dr. Richter.

Angekommen: Der Bischof des Bisthums Münster, Dr. Müller, von Hannover. Der königlich niederländische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Freiherr Schimmelpenninck von der Oye, aus dem Haag — Abgereist: Der General-Postmeister von Schaper, nach Dresden.

♂ **Berlin**, 12. Febr. Dr. Freyberg hat sich gestellt, und befindet sich in der Hausvoigtei. (Berliner Blätter theilen folgende „Steckbriefs-Erledigung" mit: „Der unterm 24./27. Dezember 1847 hinter den Mitinhaber des hiesigen Omnibus-Fuhrwesens, Dr. phil. Eduard Gustav Ferdinand Freyberg, erlassene Steckbrief ist, da der ꝛc. Freyberg sich freiwillig zur Haft gestellt hat, erledigt. Berlin, 12. Febr. 1848. — Der Untersuchungsrichter des königlichen Kammergerichts, Kammergerichts-Rath v. Bülow.")

± **Berlin**, 13. Febr. Die hiesige Theilnahme für die Nothleidenden in Oberschlesien ist eine so innige und allgemeine, daß der Betrag der hiesigen Sammlungen vielleicht binnen kurzer Zeit auf die Summe von 20,000 Thalern steigen dürfte. In den Schulen, Werkstätten, überall wird gesammelt, selbst die kleinen Kinder öffnen ihre Sparbüchsen. Die Einrichtung, daß die Beiträge bei allen Postämtern abgegeben werden können, hat den so erfreulichen Fortgang der Sammlungen noch mehr gefördert. Außer der bisherigen mildthätigen Verwendung für die armen Schlesier ist nun auch noch auf Veranlassung der Königin ein Verein der ersten hiesigen Damen zusammengetreten, welcher eine Ausstellung veranstaltet, deren Ertrag zur Unterbringung der verwaisten Kinder verwendet werden soll. Ihre Majestät die Königin hat zu demselben Zweck eine Summe bestimmt. Möge das Elend, das sein beredtester und erschütterndster Fürsprecher selbst ist, durch die allgemeinste Theilnahme bald sein Ende finden!

△ **Berlin**, 13. Febr. Die gesetzliche Zeitdauer des ständischen Ausschusses wäre gestern abgelaufen gewesen, es ist aber auf Allerhöchsten Befehl bereits vorgestern eine bis zur Beendigung der strafgesetzlichen Berathungen dauernde Verlängerung der Versammlung angekündigt worden. Der Ausschuß beschäftigte sich in den letzten Tagen mit dem neunten Titel, von den Verbrechen wider die Sittlichkeit, wobei besonders die Berathungen über die Bestrafung des Ehebruchs große Aufmerksamkeit erregt hatten, da hier einige der Fragen wiederkehren, welche ihrer Zeit bei dem projektirten Ehegesetz die öffentliche Aufmerksamkeit so allgemein in Anspruch nahmen. Von der großen Cour, welche in der vorigen Woche bei Hofe stattfand, hört man die Abgeordneten außerordentlich viel erzählen; es soll seit langer Zeit keine so glänzende Assemblee in den Räumen des Schlosses versammelt gewesen sein, und der König mit höchster Liebenswürdigkeit seine Aufgabe als Wirth gelöst haben. Heute Abend findet eine Soiree beim Prinzen von Preußen statt, zu welcher die Abgeordneten abermals sämmtlich eingeladen worden sind. — Man rechnet, daß die Ausschußsitzungen noch mindestens 4—6 Wochen dauern können. — Die in der vorigen Woche stattgefundene Sitzung des Centralausschusses der preußischen Bank, in welcher zugleich die Vorbereitungen auf die vom Staatsminister Rother zum 25. d. Mts. einberufene General-Versammlung der Meistbetheiligten der preußischen Bank getroffen wurden, hat an unserer Börse einen sehr befriedigenden Eindruck hervorgerufen. Es lassen sich nach dem Abschluß des ersten Geschäftsjahres bereits die großen Operationen absehen, zu welchen jenes einflußreiche Institut in seiner vollen Wirksamkeit berufen sein wird. Obwohl das ganze Betriebskapital noch lange nicht in Cours gesetzt ist, so soll doch der Umsatz in diesem einen Jahre bereits um über

100 Millionen Thaler gewachsen sein. Es ist unter solchen Auspizien zum Centralausschuß bereits eine Dividende von 5⅛ pCt. beantragt worden, was für das erste Geschäftsjahr gewiß äußerst zufriedenstellend genannt werden muß. Die Börsenspekulanten nehmen das als einen Erfolg für die Wunde hin, welche ihnen die Magdeburg-Wittenberger Affaire geschlagen hat und über welche die Aufregung sich noch lange nicht gelegt hat.

♂ **Berlin**, 12. Febr. Nachmittags. Gestern hatte die zusammenberufene ständische Staatsschulden-Deputation bereits die erste Sitzung; morgen tritt sie abermals zusammen. — An die Stelle des Grafen Arnim ist Bürgermeister Grabow aus Prenzlau in die Staatsschulden-Deputation getreten. — Schönlein ist leider tödtlich erkrankt.

♂ **Berlin**, 13. Febr. Die Aktionäre der Magdeburg-Wittenberger Eisenbahn, durch die bekannten Begebenheiten in Unruhe versetzt, wollen unserem tüchtigen Crelinger fortan die Leitung ihrer Interessen anvertrauen; ein dies Projekt dringend empfehlendes Circular, hat an der Börse bereits viele Unterschriften gefunden. Es bereitet sich für die Angelegenheiten jener Bahn eine sehr stürmische General-Versammlung vor. — Hier hat sich bekanntlich unter den Auspicien des eben so verständigen als gewissenhaften J. Lehmann eine sogenannte Friedenspartei für die Juden gebildet, welche die Vermittelung der Extreme will, und welche Morgen eine Versammlung halten wird, worin dahin gewirkt werden soll, daß der neu zu erwählende Vorstand aus tüchtigen und geeigneten Mitgliedern bestehe. — Man erzählt sich, daß ein hiesiger Einwohner dieser Tage 2 falsche Kassenscheine zu 10 Thalern, die ihm zugekommen, der geeigneten Behörde zur Realisirung eingesendet, daß er aber die sehr richtige Antwort erhalten: die Realisirung fände erst dann statt, wenn der Urheber und das Detail des Gefälschten enthüllt sei. — Herr Dr. Freiberg, von Dr. Stieber begleitet, hat sich dem Herrn Polizei-Präsidenten von Minutoli gestellt, und ist auf die schonendste und seinen Wünschen ganz entsprechende Weise nach der Hausvoigtei gebracht worden. Derselbe soll bereits gestern ein Verhör überstanden haben *).

**Magdeburg**, 11. Febr. Auf die Erlaubniß des Mitgebrauchs der heil. Geistkirche harrt die hiesige christliche Gemeinde bis heute vergebens. Ueber die in öffentlichen Blättern so sehr abweichend angegebene Größe der Gemeinde möge hier einige nähere Erläuterung folgen. Nach dem Patente vom 30. März v. J. erfolgt der Austritt aus der Landeskirche durch gerichtliche Austrittserklärung; eine solche kann natürlich nur von mindestens 14 Jahre alten Personen abgegeben werden; bei Familien können also außer dem Familienvater nur die Ehefrau und die erwachsenen Kinder sich selbst namentlich anmelden. Solche einzelne Austritterklärungen sind nun nach zuverläßigen Angaben bis jetzt beim hiesigen Stadtgerichte etwa von 3000 Personen abgegeben. Daneben versteht sich aber von selbst, daß, sobald in einer Familie die Eltern ausgetreten sind, nach allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen die unmündigen Kinder zur Religionspartei der Eltern zu rechnen sind. Die christliche Gemeinde hat daher mit Recht bei der Verzeichnung der zu ihr tretenden Personen auch deren unmündige Kinder der Seelenzahl der Gemeinde hinzugerechnet und hiernach beläuft sich jetzt diese Seelenzahl zuverläßigen Erkundigungen zufolge auf 9—10,000 Seelen. In voriger Woche hat die Gemeinde die Zahl ihrer Aeltesten bis auf 24 erhöht: zu denselben gehören fast der dritte Theil unserer aus 30 Mitgliedern bestehenden Stadtverordneten-Versammlung, namentlich der Vorsteher und dessen Stellvertreter. — Uhlich legte bekanntlich im Dezember v. J. sein Pfarramt nieder, und es hörte damit allerdings von selbst sein Recht zur Fortbenutzung seiner bisherigen Pfarramtswohnung auf. Da jedoch einmal in Magdeburg ein Wohnungswechsel nur am 1. April und 1. Oktober stattfindet, außer dieser Zeit Wohnungen für Familien nicht zu haben sind und ebensowenig gesucht werden, also auch etwa eine Vermiethung des Hauses auf die Monate bis zum 1. April Seitens des Kirchenkollegii nicht geschehen konnte; da ferner Niemand vorhanden war, der ein Recht auf die Uhlich'sche Wohnung gehabt hätte, indem sein Nachfolger, der bisherige Hilfsprediger, bereits in der Pfarrerwohnung der vacanten anderen Predigerstelle der Kirche wohnte, so verstand sich von selbst, daß das Kirchenkollegium zu S. Katharinen dem Uhlich ohne Weiteres die Benutzung seiner bisherigen Wohnung bis zum nächsten Umzugstermine gewährte; man hätte müssen Uhlich aus dem Hause ermittiren wollen, um dasselbe dann leer stehen zu lassen. Ganz unerwartet ist nun gestern, wie man vernimmt, der Magistrat auf Veranlassung des Konsistorii angewiesen, Uhlich sofort aus seiner Wohnung zu entfernen, jedenfalls aber die

*) Ihr Setzer ist ein witziger Kopf; aus brittischen Nebeln, welche den Stern des Zollvereins bisher verhüllten, machte er neulich Brill'sche Nebel. Will der Schalk etwa damit andeuten, daß die brittischen Nebel, gleich den Brillschen Nebelbildern, auf optischer Täuschung beruhen? —

fernere Ertheilung des bisherigen Konfirmandenunterrichts in der Wohnung augenblicklich zu verbieten. (Leipzig. Z.)

## Oesterreich.

* **Wien**, 11. Febr. Seit einigen Tagen circuliren im großen Publikum die sehr erfreulichen Gerüchte, daß man von Seite unsers Ministeriums in der die Welt bewegenden Zeit auf große Concessionen gefaßt sein dürfe. Wir wissen nicht, was sich von diesen Gerüchten bewähren wird, allein es ist bedeutungsvoll genug, daß man an obige Gerüchte nicht nur glaubt, sondern deren Verwirklichung für höchst nöthig und nahe bevorstehend hält. — Das Fürstenthum Reichstadt und sämmtliche sogenannte toskanische Güter in Böhmen sind durch den Tod der Erzherzogin M. Louise und den Rückfall von Parma an die Bourbons, dem Kaiser anheim gefallen und einstweilen den kaiserlichen Gütern zugetheilt worden. — Laut testament. Verhandlung hat die verstorbene Herzogin von Anhalt-Köthen ihren kostbaren Schmuck der Jesuiten-Congregation in Rom vermacht. Bei ihrem übrigen, dem Grafen von Brandenburg gehörigen Nachlasse wurden bedeutende Summen vermißt. Das Gerücht hatte Geistliche in schweren Verdacht gezogen, allein es zeigte sich grundlos.

**Mailand**, 2. Februar. Hier lassen, wie die Allg. Ztg. berichtet, der hohe Adel und die Reformer Deputationen, gebildet aus je 2 in Trauer gekleideten Damen, von Haus zu Haus gehen, um Geldsammlungen zu Gunsten der durch den Stillstand in den Geschäften gedrückten Armenklassen und der bedrängten Familien zu bewerkstelligen. Der Haß gegen die Deutschen ist schon weit gediehen. In einem der besuchtesten Gasthäuser konnte sich ein Kellner erkühnen, einem Deutschen das Deutschreden zu verbieten. Mit emsiger Hand wurden in den letzten Zeiten aufreizende Schriften verbreitet, in welchen eine Anzahl deutscher Offiziere mit Namen aufgeführt und als Solche bezeichnet wurden, die man aufs Korn zu nehmen habe.

**Venedig**, 2. Febr. Ein erneuerter anhaltender Schneefall suchte unsere Wasserstadt heim und bedeckt unsere Straßen und Plätze abermals mit der ungewöhnlichen Winterhülle. Der gleichzeitig eingetretene Frost sperrte durch das Eis auf den Kanälen, seit 64 Jahren zum erstenmal wieder, die Kommunikation zu Wasser zwischen Venedig und dem Festlande. Der Nutzen der Eisenbahn zwischen Venedig und Mestre wurde bei dieser Gelegenheit den Venezianern wieder einleuchtend genug. Der Karneval ist theils des unfreundlichen Wetters halber, theils wegen der politischen Stimmung frostiger als je. Keine Maskenzüge, keine Bälle beleben die sonst so unterhaltungssüchtige Dogenstadt. Die neue Oper „Don Carlos," nach Schiller gearbeitet, fiel im Fenicetheater so gänzlich durch, daß sie nicht einmal zu Ende gespielt werden konnte. Alles klagt. Die Kaufläden in der Merceria sind vollgestopft mit Ballkleidern, die niemand kauft, die Handschuhmacher jammern über den gänzlichen Mangel an Verkauf ihrer Ballwaaren, da das neueste Schlagwort jetzt das Tragen schwarzer Handschuhe gebot. Der Cigarrenkrieg hat hier keinen rechten Fuß gefaßt, die wenigen Fälle die vorkamen, beschränkten sich auf freundliches Ersuchen, dem in der Regel niemand widersprach. Es ereignet sich auch, daß Raucher ersucht werden, ihre Cigarre wegzuwerfen, die dann derjenige, der um das Wegwerfen bat, selbst in den Mund steckt. Die Truppensendungen der Gränzer über Fiume mittelst der Dampfschiffe des Lloyd dauern fort. Das Volk versammelt sich immer in zahlreichen Massen auf der Riva, theils um die Militärmusik zu hören, unter deren kräftigem Geschmetter die Schiffe landen, theils um die Eßwaaren gut zu verkaufen, da die ungewohnte Seereise den besten Appetit sichert. (A. Z.)

## Deutschland.

**München**, 9. Febr. Die Aufregung unter der Studentenschaft scheint leider nicht im Abnehmen begriffen zu sein. Als gestern Nachmittags zwei „Allemannen" im Hörsaal des Prof. Hermann erschienen, verließ das ganze Auditorium, über 200 Personen, den Saa, so daß der Professor, als er erschien, nur noch die Zwei fand, und dann natürlich nicht las. Heute Vormittags bewegten sich wieder viele Studenten die Ludwigsstraße entlang, und als einige Allemannen von der Universität herauf kamen; wurden sie wieder wie vorgestern mit Schreien und Pfeifen bis in ein Kaffeehaus im Bazar des Hofgartens verfolgt, wo sich sehr viele Studenten und andere Leute versammelten und das Pereatrufen und anderes Geschrei noch eine Zeit lang anhielt. Die Aufregung wurde hier besonders dadurch hervorgerufen, daß einer der Allemannen einen Dolch zog und mit demselben drohte. Eine Abtheilung Gendarmerie besetzte den Eingang zu dem Kaffeehause (dem Rottmannerschen), das bei Schluß dieses Schreibens noch immer von vielen Leuten, zum größten Theil natülich Neugierigen, umstellt ist. Eben begeben sich auch Polizeibeamte in das genannte Kaffeehaus. — Die Landsmannschaften hielten vorgestern ihren Konvent in der Au; über ihre Auflösung kam es zu keinem Beschluß, doch haben heute die Schwaben und Franken ihre Auszeichnungen abgelegt. (Augs. Abdztg.)

**München**, 10. Febr. Unsere Universität ist bis zum Oktober geschlossen. Es ist am schwarzen Brett der Universität seit diesem Morgen folgende Bekanntmachung angeschlagen: „Im Vollzuge zweier allerhöchster Befehle vom 9. d. machen wir bekannt: daß die Universität von nun an bis zum Wintersemester $18^{48}/_{49}$ geschlossen ist und daß jene Studenten, die nicht hier domizilirt sind, bis übermorgen, Freitag, 12 Uhr Mittags, München zu verlassen haben. Wir erwarten von unseren sämmtlichen Studenten den dem allerhöchsten Befehle schuldigen Gehorsam und entlassen sie in ihre Heimath mit der Versicherung, daß wir bemüht sein werden, ihre mit dem Wohle der Universität so eng verbundenen Interessen auch während ihrer Abwesenheit nach allen Kräften zu vertreten. München, 9. Fbr. K. U. Rektorat und Senat. Thiersch." Die Schließung der Universität hat einen nicht zu beschreibenden Eindruck in der ganzen Stadt gemacht. Diesen Mittag um 1 Uhr werden sich der Magistrat und viele Bürger auf dem Rathhause versammeln, wahrscheinlich, um ein Bittgesuch an den Monarchen um Zurücknahme dieser Maßregel zu veranlassen. — Wir theilen nun im Folgenden den weitern Verlauf der Sache bis diesen Mittag mit. Die in unserm gestrigen Schreiben erwähnte Demonstration vor dem Kaffeehause*) im Hofgarten war bald zu Ende, es versammelte sich aber sofort eine große Menschenmasse in der Nähe der Feldherrnhalle und Theatinerkirche, da man dort eine vielgenannte Dame erblickte. Pfeifen und Schreien wiederholte sich auch hier, bis die Dame, die sich zuerst in die Kirche zurückzog, unter Militärbegleitung nach der k. Residenz geleitet worden war. Das nun anlangende Militär besetzte die Zugänge zur k. Residenz, wie denn auch das Wohnhaus der Dame in der Barrerstraße durch Militär abgesperrt war. Nachmittags hatten sich einige hundert Studenten versammelt und zogen nach der Wohnung des Rektors, Hofrath Thiersch, den sie aber nicht zu Hause trafen. Dieselben zogen daher dann wieder nach der Universität, um dort dem Rektor einige Beschwerden vorzutragen. Eine Abtheilung Kürassiere, die sofort nach der Universität sprengte und sich dort aufstellte, wurde auf Veranlassung des Rektors gleich wieder entfernt. Der Rektor machte in einer kurzen Anrede die Mittheilung von der Schließung der Universität, was einen tiefen Eindruck hervorbrachte, und ermahnte zur Ordnung und Ruhe. Man begab sich denn auch in Ruhe in die Stadt zurück, in deren Hauptstraßen sehr viele Leute, besonders Frauenzimmer, größtentheils den höhern und mittlern Ständen angehörend, umherwogten. Die um die Residenz her, an der Hauptwache und auf dem Odeonplatze aufgestellten Militärabtheilungen entsandten zahlreiche Patrouillen nach den nahen Straßen, in welchen aber nicht die geringsten Unordnungen mehr stattfanden. Heute Morgens versammelten sich wohl an 1000 Studenten bei der Univerßtät und zogen von dort unter fortwährendem Absingen bekannter Studentenlieder nach der Wohnung

*) Die Augsb. Abendztg. berichtet hierüber: Am Vormittag des 9. wurden drei im Kolleg erschienene „Alemannen" von dem Rektor bis zum Ausgang der Universität geleitet; aber auf der Straße angelangt, sahen sie sich von einer großen Schaar Studirender unter gellendem Pfeifen und Verwünschungen bis zu ihrer Kneipe (im Rottmannerschen Kaffeehause unter den Arkaden) verfolgt. Der ganze Hofgarten füllte sich mit Menschen, und das Pfeifen und Pereatrufen währte fort. Im Kaffeehause selbst versetzte ein Student einem „Alemannen" (Grafen H.) eine Ohrfeige; (dem Gerüchte nach wäre Dieß die Rückbezahlung der von ihm gestern empfangenen Münzsorte gewesen.) Graf H. zog sofort einen Dolch gegen seinen Beleidiger, aber zwei Studirende hielten ihm den Arm fest; einem zur Abwehr hinzutretenden Lieutenant v. P. drohte er gleichfalls mit dem Dolche. Schon waren Gendarmen und später ein Polizeikommissar erschienen; jeder Versuch aber zur Beschwichtigung der aufgeregten Gemüther mißglückte. Die Studenten schrieen laut, man solle den „Alemannen" mit dem Dolche arretiren. Eine weitere Verstärkung von 12 Gendarmen bewachte den Eingang zum Kaffeehause. Diese Dinge geschahen um die Mittagsstunde, und im Hofgarten wie in der Ludwigsstraße wogten viele Tausende von Neugierigen auf und nieder. Endlich um 2 Uhr lenkte sich die Aufmerksamkeit von diesem Punkt nach einer andern Gegend. In der Weinstraße war zu Fuß eine vielgenannte Dame erschienen, an welche sich die neugierige Menge dicht drängte, so daß es bis zu unsanfter Berührung derselben gekommen sein soll. In tiefster Erschöpfung flüchtete sie sich in die Theatinerkirche, von wenigen Beschützern umgeben, und hier, von Schmähungen einer rohen Herde verfolgt, versuchte sie den Eintritt in ein gräfliches Palais, wo sich ihr aber die Thüre schloß. Endlich bildete sich um sie ein Karré von Gendarmen und einigen Offizieren, welche sie sichern Geleites in die Residenz brachten, die sie erst Abends 5 Uhr wieder verließ. Der in der Residenz unterdeß stattgefundene thé dansant erlitt nicht die geringste Störung. Mittlerweile erhielten die Abtheilungen unserer Garnison den Befehl, auszurücken und die dichtversammelten Haufen gütlich aufzufordern, nicht auf einem Punkte stehen zu bleiben, sondern sich zu ergehen. Der fortwährend im Kaffeehause aufbewahrte Graf H. wurde erst gegen 3 Uhr unter der sichern Sauve-Garde eines Polizeibeamten mittelst eines Fiakre zu einer Zeit abgeführt, wo die Leute von diesem Punkt entfernt waren. Von 2 Uhr an waren die Zugänge zur Residenz durch Gendarmerie und Infanteriemannschaft abgesperrt; in der Ludwigsstraße waren einzelne Eskadronen Kürassiere aufgestellt; die Schloßwache wurde verstärkt, eben so die Hauptwache, vor welcher gleichfalls eine Eskadron Kürassiere aufgestellt ist. Die Zugänge zur Briennerstraße (der Wohnung der Dame) sind durch Infanteriemannschaft bewacht. Den ganzen Nachmittag waren Tausende von Menschen auf den Beinen, welche durch den neuen Stadttheil in friedlicher Neugier passirten. Die ganze Garnison ist für den Abend in die Kasernen konsignirt.

des Rektors in der Arcisstraße. Dort angelangt, stellte man sich um das Haus auf, und Hr. Hofrath Thiersch, sichtlich vom tiefsten Kummer bewegt, trat auf den Balkon und hielt eine kurze Anrede. Er ermahnte zur Ruhe, Würde und Ergebung in das allerhöchst Beschlossene, und versprach, daß der Senat alles Mögliche thun werde, wo möglich eine Milderung des k. Befehls zu erlangen; damit Dieß aber geschehen könne, sei es vor Allem nöthig, daß mnn sich vollkommen ruhig verhalte. Er wünschte, daß eine Deputation der Studirenden sich zu ihm begebe, um das Weitere zu besprechen. Die zahlreiche Versammlung, es mochten wohl über 2000 Personen sein, brachte nun dem von allen Ständen hochgeachteten Hrn. Rektor ein dreimaliges Lebehoch und zog dann, fortwährend singend, nach dem Karlsthore und zur Stadt herein. An der alten Universität, wo bekanntlich jetzt das Ministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten sich befindet, brachte man ein dreimaliges Hoch. In diesem Augenblick erschien eine Abtheilung Gendarmerie, die die Versammelten auseinander jagte. Leider wurde hiebei — da man sich ohne genügende Veranlassung der Gewehre bediente — ein junger Mann verwundet. Die Versammelten zerstreuten sich nach allen Seiten. Seitdem bis jetzt, 1 Uhr Mittags, ist nichts weiter vorgefallen. Die Straßen sind zwar sehr belebt, und Patrouillen durchziehen dieselben, es herrscht aber vollkommene Ruhe. Was die Bürgerversammlung beschließen wird, können wir, da eben Postschluß ist, erst morgen mittheilen. — Eine andere Mittheilung berichtet: „Heute in aller Frühe war die ganze Studentenschaft in der Vorhalle unserer Universität, deren Thore geschlossen sind. Man las die allerhöchste Verordnung, die den Schluß der Hochschule bis zum Wintersemester $18^{48}/_{49}$ und die Räumung der Stadt bis Morgen 12 Uhr Mittags verkündet. Ein erhebender und tiefergreifender Auftritt war es, als die sämmtlichen jungen Leute in der Vorhalle das Gaudeamus und andere, auf den Abschied von der Hochschule bezügliche, Lieder sangen. Unter dem Schalle akademischer Lieder zog Alles vor des hochverehrten Rektors Haus, der in passenden, ergreifenden Worten zur Ruhe mahnte. Von da ging's an die alte Universität, der ein Vivat gebracht wurde. Hier war es, wo die Masse von einer Kompagnie Gendarmen unter dem Knmmando des Hauptmanns B . . . r auseinandergetrieben wurde. Reitende Gendarmen und Fußgänger mit gefälltem Bajonette drangen in die Gänge ein. Leider fielen zwei Verwundungen vor (der eine der Verwundeten ist ein Student Namens Molder). Auch mehrere Arretirungen wurden vorgenommen. — Dem Vernehmen nach hatte der Rektor Hofr. Thiersch sich von der Polizeidirektion die Protokolle erbeten, um in einem Memorandum das Verhältniß der (20) Alemannen zu den übrigen Studirenden darzulegen, jedoch dieselben nicht erhalten. Die meisten Studirenden sind rathlos, denn woher Geld nehmen zur Abreise in der kurzen Zeit? Für Mittags um 2 Uhr ist Versammlung aller Studirenden an der Universität und allgemeiner Abschied angesagt — wenn es nicht, was sehr wahrscheinlich ist, das Militär behindert. Möchten wir den Abend und die Nacht in Ruhe erleben, (Nürnb. Corresp.)

**Karlsruhe**, 9. Febr. Se. k. H. der Großherzog hat der Deputation, welche die Adresse in Betreff der drei Fabriken überbrachte, folgende Antwort ertheilt: „Mit Freuden empfange ich in dieser Adresse die Zustimmung der Stände zu Meinen Vorlagen in Betreff unserer theilweise gefährdeten Industrie, und Ich erkenne darin ein schönes Zusammenwirken der Kammern mit der Regierung. Meine Aufmerksamkeit ist stets unserm Gewerbfleiß zugewendet, da so viele, theils arme Familien dadurch ihre Nahrung finden, und Ich wünsche aufrichtig, daß unser gemeinschaftliches Bestreben mit dem schönsten Erfolg gekrönt werde. — Mit Vergnügen spreche ich Meinen getreuen Ständen Meinen warmen Dank aus.“ (Deutsche Z.)

## Rußland.

**St. Petersburg**, 5. Febr. Das heutige Journal de St. Petersbourg meldet: „Der Baron von Krüdener hat vom kaiserlichen Kabinet den Befehl erhalten, der Tagsatzung der schweizer Eidgenossenschaft folgende Erklärung zukommen zu lassen: „Nachdem die Höfe von Oesterreich, Frankreich und Preußen die Erklärung, welche sie unterm 18. Januar d. J. abgegeben, zur Kenntniß des kaiserlichen Kabinets gebracht haben, glaubt dieses seinerseits erklären zu müssen: Daß Rußland den in diesem Aktenstück entwickelten staatsrechtlichen Grundsätzen, den Forderungen, welche darin kraft eben dieser Grundsätze aufgestellt sind, und den Folgen, die daraus entspringen können, ganz und vollkommen beitritt; — Daß nach der Ansicht des kaiserlichen Kabinets, eben so wie nach der Ansicht der drei Höfe, durch die Ereignisse, welche in der Schweiz ausgebrochen, und durch das, was gegenwärtig dort vorgeht, offenbar die Kantonal-Souverainetät angegriffen und so das Grundprincip der schweizer Eidgenossenschaft, wie dieselbe im allgemeinen Interesse Europa's begründet wurde, gestört worden ist, ein Princip, an dessen Aufrechterhaltung sich die der Neutralität der Schweiz geleistete Gewähr geknüft findet; — Daß daher Rußland sich seinerseits als vorläufig der Verpflichtung entbunden erachtet, die Rechte dieser Neutralität gegen die Maßregeln aufrecht zu erhalten, welche diese oder jene Grenzmacht im augenblicklichen Interesse ihrer eigenen Sicherheit zu ergreifen für nöthig erachten möchte. Seine Gewährleistung wird so lange suspendirt bleiben, als die Eidgenossenschaft sich außerhalb der die Grundlage ihrer anerkannten Existenz bildenden Bedingungen gestellt zu befinden fortfährt, so lange als überdies die Schweiz den Revolutionairs aller Länder als Zuflucht dient und ihnen Beistand und Schutz bietet, um sich ungestraft gegen die Ruhe und Sicherheit der Nachbarstaaten verschwören zu können.“ — Dann theilt das genannte Blatt die bekannte Note mit, welche gleichlautend von den Gesandten Preußens, Oesterreichs und Frankreichs dem Präsidenten der Tagsatzung übergeben worden ist. (A. Pr. Z.)

□ **Von der polnischen Grenze**, 11. Februar. Fürst Paskewitsch, vom Kaiser persönlich nach Petersburg eingeladen, soll dort — so zirkulirt hier allgemein die Sage — wegen militärischer, das Ausland betreffender Operationen, zu Rathe gezogen werden. — Es heißt hier, daß zwischen Oesterreich uud Rußland im gegenwärtigen Augenblicke Verhandlungen schweben, welche zum Ziele haben, die revolutionären Bewegungen in Südeuropa durch energische und materielle Maßregeln zu unterdrücken.

## Großbritannien.

**London**, 8. Febr. In der Oberhaus-Sitzung vom 7. Febr. legte der Marquis v. Lansdowue auf das Bureau des Hauses die Bill nieder, welche die Regierung zur Anknüpfung von diplom. Verbindungen mit dem päpstlichen Stuhle ermächtigt. Sie ist sehr kurz und wurde zum erstenmale verlesen. Im Unterhause ist die Judenemanzipationsbill an der Tagesordnung, und noch nicht beendigt, sondern bis auf einen andern Tag verschoben.

**London**, 9. Febr. Marquis Lansdowne hat gestern im Oberhause die zweite Verlesung der Bill Betreffs der diplomatischen Beziehungen zu Rom auf vierzehn Tage ausgesetzt. — Die Times schreibt von Turin, es sei ein förmliches Schutz- und Trutzbündnitz zwischen Oesterreich, Parma und Modena abgeschlossen worden (einige Korrespondenzen aus Venedig haben in der Bresl. Ztg. schon vor mehreren Tagen davon gesprochen), wodurch Oesterreich sich nicht nur verpflichtet, den Mitkontrahenten auf Verlangen Hilfe zu leisten, sondern wodurch diese Mächte Oesterreich freien Durchzug für seine Truppen für alle Fälle zusichern. — Die Evening-Post bringt ein im Namen des Papstes erlassenes Rundschreiben des Kardinals Fransonius an mehrere irische Bischöfe, worin es heißt, daß die heilige Kongregation in erstliche Sorge über die durch englische Blätter verbreitete Kunde gerathen, daß Geistliche sich so weit verirrt hätten, die Kirche zur Förderung weltlicher Zwecke zu benutzen, und daß sogar von der Kanzel herab zu Mordthaten provozirt worden und solche Verbrechen gar Beschönigung gefunden. Indem die heilige Kongregation dem Gedanken sich überläßt, daß solche Gerüchte nicht wahr sein könnten und darüber genügende Auskunft sich erbittet, bringt sie in Erinnerung, daß der Klerus sich nur um die geistlichen Interessen ihrer Heerde kümmern und sich in keiner Weise in weltliche Dinge mischen soll.

## Frankreich.

* (Sitzung der Deputirtenkammer.) — Schluß der Sitzung vom 7. Februar. Herr Duvergier de Hauranne berührte im Verlauf seines fast zweistündigen Vortrages den eigentlichen Brennpunkt der Bankette, nämlich die Weigerung, keinen Trinkspruch auf die Gesundheit des Königs auszubringen. Unsere Minister, rief er aus, vergaßen wahrscheinlich, daß weder auf den englischen Meetings, noch auf den Banketten, die seit 1838 in Frankreich abgehalten wurden, keine königlichen Gesundheiten getrunken wurden. Es ist aber Niemand eingefallen, die Nichttrinker als Feinde des Thrones oder der Konstitution zu verschreien. Hierauf die historische Entwicklung des Vereinsrechtes in konstitutionellen Staaten, namentlich in England, beleuchtend, kam er zu dem energischen Schlusse, den wir vorgestern bereits meldeten, nämlich, daß er an die Gerichte appellire, wenn das Kabinet nicht anstehe, auch dieses Recht allgemein zu untergraben, nachdem es alle Reichsinstitutionen vergiftet (pervertir). — Die Vorträge der Herren Quenault, Marie, Rouland u. Cremieux waren ungleich stürmischer. Weniger dem allgemeinen Grundsatz, ob Bankette überhaupt gehalten werden dürfen, als ihre Gefahr festhaltend, stützte sich Quenault vorzüglich auf die radikalen und sozialistischen Bankettredner, die sich gar nicht gescheut hätten, Thron, Religion, Familie und Eigenthum anzugreifen! — Marie zeigte sich als loyaler Advokat nicht wenig entrüstet, daß man ihn für ein solches Ungeheuer halte, das alle diese Dinge abschaffen wolle, und betheuerte die Kammer seines legalen Sinnes. Avec le communisme, rief er, il n'y a ni moralité ni liberté! Ohne Familie könne man wohl noch im Geist und in Gedanken seinem Vaterlande anhängen, aber nimmermehr mit dem Herzen! Hierüber sei er mit den Konservativen einig; es trenne ihn nur die legale Seite. — Rouland bestand auf der Gefahr der Bankette, zeigte sich aber nicht ungeneigt, Zugeständnisse zu machen, que le gouvernement prenne l'initiative de ces reformers! — Cremieux begann damit, sich als den Blindesten unter den Blinden zu erklären und stimmte dadurch die Kammer zur Heiterkeit. Als er indeß das unerschöpfliche Sündenregister des Kabinets ablas; als er die Politik desselben eine „detestable“ nannte, die Frankreich „schände“, da lärmten die Centren bedeutend und unterbrachen den Redner. Cremieux betheuerte indeß wiederholt, daß in den Banketten nur nationale Gefühle geweckt worden seien, die man wohl brauchen könne, wenn der Wind von Neapel her nach Paris wehe; wenn Oesterreich Sizilien zu beschießen Miene mache u. s. w. — d'Haussonville, der sich kurz vor 6 Uhr nur wenig Gehör zu verschaffen im Stande war, erblickte in den Banketten vorzüglich deshalb Gefahr, weil sie eine gesellschaftliche Klasse gegen die andere hetzten, wofür er einige Stellen der Reden in Orleans vorlas. Die Kammer ließ ihn jedoch nicht enden, sondern vertagte sich. — Sitzung vom 8. Februar. — Die Kammer ist sehr zahlreich. Der Zuhörer-Andrang gleich groß wie gestern. Herr Leon de Maleville erhielt zuerst das Wort. Wäre es zu viel verlangt, begann er ironisch, wenn wir von unseren Gegnern Einhelligkeit verlangten? Herr Quenault behauptete gestern, daß die Bankette das Land in Angst und Unruhe versetzt hätten. Zwei Tage früher erklärte dagegen Herr Guizot feierlich, das Land ist ruhig und unbesorgt (tranquille). Die Dinge sind bis auf den Punkt gekommen, daß wir hier mit Leidenschaft, ja selbst mit Zorn (colère) die politischen Weltverhältnisse diskutiren können, ohne das Land zu beunruhigen. Diese Doppelzüngigkeit der Gegner ist mir indeß nichts Neues. Schon in Château rouge ahnte ich die Verfolgungen, denen man die Bankette aussetzen würde, und während kein Mensch daran dachte, wies ich in einer Rede im Voraus darauf hin, daß man die Bürger in ihrem Rechte beschränken würde. Jede Beschränkung ist aber eine Rechtsverletzung, denn die Agitation ist eine friedliche und legale. Herr Quenault wittert übrigens nicht zum ersten Male den Zusammensturz der französischen gesellschaftlichen Verhältnisse. Sein heftiger Diskours, den er im Jahre 1839 gegen die Koalition hielt, sah Frankreich schon in Flammen und Feuer. Quenault warf damals dem Herrn Guizot vor, daß er sich mit dem radikalen Garnier Pages verbände und das Land in Angst versetze. Zum Glück dauern die Zornausdrücke des Herrn Quenault nicht lange. Drei Monate nach jener donnernden Rede gegen Guizot erblickte man ihn gelassen als General-Sekretair im Kabinet der Koalition. (Gelächter zur Linken.) Ich bin, fährt Maleville ironisch fort, kein Rechtsgelehrter; ich kenne also den Werth des Gesetzes von 1790 nicht; aber wenn man gegen den Inhalt der Bankette losfährt und uns Dinge vorwirft, die nicht dorthin gehörten, so thut man uns Unrecht. Was verhandelte man denn? Die Wohlthaten der Regierung? Guizots Reise nach Gent und die Medaille, die man ihm schlagen lassen, bildeten, so viel ich weiß, nur wenig und selten Gegenstand der Tischrede. Uebrigens sind diese Zweckessen gesetzlich und nur die Wahlreform als Tendenz wurde in allen ihren Phasen diskutirt. Maleville nannte die unaufhörlichen Angriffe des Debats und Conservateur gegen Zweckessen und Zweckesser eine große Unvorsichtigkeit, eine Corrumpirung des Landes. Ihm folgte Graf Duchatel, Minister des Innern. Der Redner hat uns auf zwei Punkten angegriffen, begann er; erstens hat er die Gesetzlichkeit der Bankette behauptet und zweitens dem Kabinet Vorwürfe gemacht. Rücksichtlich der Gesetzlichkeit berufe ich mich auf meine Vorträge in der Pairskammer. Mein dort auseinandergesetztes System ist auch vom Kabinet des 1. März befolgt worden, dessen Glied und Anhänger Herr Maleville selbst war. Die Regierung hat das Recht, die Bankette zu verbieten, denn sie wurden in öffentlichen Häusern gehalten, oder wenn sie auch in Privat-Etablissements stattfanden, so konnte doch fast alle Welt gegen baar Geld beiwohnen. Jene Einreden fallen also von selbst. Es läßt sich nicht läugnen, daß diese Inkonsequenzen, die auch Duchatel gegen Maleville unter dem 1. März-Kabinette erzählte, großen Eindruck machten. — Der zweite Vorwurf, setzte Minister Duchatel fort, den uns die Opposition macht, besteht in den Ausdrücken: feindliche und blinde Leidenschaften. Ich möchte wissen, rief der Minister, ob es etwa freundschaftliche Leidenschaften seien, die sich weigern, die Gesundheit des Königs zutrinken oder gegen die gesellschaftlichen Grundpfeiler als da sind Religion, Eigenthum und Familie schonender und weniger zerstörend aufzutreten als in Châlons und Dijons. Betreffs des Worts „blind,“ so glaube ich, daß diejenigen Kammerglieder wirklich mit Blindheit geschlagen sein müssen, welche mit der Anarchie so leichtes Spiel treiben. Ich trage also auf Beibehaltung der beiden Worte an und wünsche überhaupt, daß die Opposition sich nicht beleidigenderer Ausdrücke gegen uns bedient hätte. Um seinem Vortrage noch mehr Gewicht zu geben, berief sich der Minister schließlich auf die Broschüre les Banquets démocratiques, wo wir die Reden zu Dijon, Châlons, Mans zu Ehren des 10. August 1792 und 1793 sich wiederholt finden und die er auf die Tribüne mitgebracht hatte. Wem solche Ausfälle nicht die Augen

(Fortsetzung in der Beilage.)

**Mit drei Beilagen.**

# Erste Beilage zu № 38 der Breslauer Zeitung.

Dinstag den 15. Februar 1848.

(Fortsetzung.)

öffneten, der sei wirklich mit Blindheit geschlagen! Somit hielt er beide Ausdrücke in der Thronrede gerechtfertigt und drang auf Genehmigung des §. Die Abhaltung des Banketts der 12 Arrondissements anlangend, erklärte er beim Herabsteigen von der Bühne, daß die Regierung in ihrem Verbote beharre. Dem Minister folgte Hr. Odilon Barrot. Er habe nicht geglaubt, begann er, 17 Jahre nach der Julirevolution ein Recht vertheidigen zu müssen, das die Restauration mit Füßen getreten und weshalb er schon damals den Fehdehandschuh aufgehoben. Barrot verglich den heutigen Zustand Frankreichs genau mit der Gährung, die 1830 voranging. Damals sei auch die Kammerdebatte heftig gewesen und die Krone täglich anspruchsvoller geworden. Die Bankette hätten sich nicht an die Volkshefe, sondern an die Mittelklassen gewandt, die das eigentliche konservative Element bilden. (Sehr wahr! zur Linken). Darum sei auch nichts Unpassendes vorgefallen. (Lärm in der Mitte). Der Redner trat nun in die eigentliche Rechtsfrage, ob Bankette als Ausfluß des Vereinsrecht überhaupt verboten werden könnten? Allein so geschickt sich auch der Jurisconsult durch die Klippen der Gesetze, auf die sich Hr. Duchatel stützte, durchwand, konnte er doch nicht anhin, einzugestehen, daß sich die unzufriedenen Herren Kammermitglieder in ihrer eigenen Schlinge gefangen. Was sie 1834 bis 1836 votirten, wird nun selbst gegen sie angewandt. Wer kann es dem Grafen Duchatel verdenken? Am Schärfsten war Barrot in der Herzählung und Beleuchtung aller reaktionären Schritte der Regierung, namentlich unter dem letzten Ministerio. Herr Guizot werde seiner Ansicht nach keine andern als Gefängnißreformen zuzustehen und darum einer neuen Revolution entgegen rennen. Wohlan, rief Barrot mit drohender Stimme, wenn Ihr dies Mittel, (Banket) auf die öffentliche Meinung zu wirken, unterdrückt; dem Volke also sein gesetzliches Mittel, Euch zu kontroliren, nehmt, dann werdet Ihr Staatsstreichen und offenem Aufstand (violencens) begegnen, wofür wir Euch keine Rechenschaft schulden." — Justizminister Hebert wollte antworten. Die Kammer aber vertagte sich.

— Sitzung vom 9. Februar. Unter noch stärkerem Andrange, als die letzten Tage, eröffnete Herr Sauzet die Sitzung. Vorzüglich die diplomatische Tribüne war reich mit Damen besetzt. Herr Boissel verlangte zuerst das Wort für eine persönliche Erklärung. Als Maire des 12. Arrondissement, kann ich die Anzüglichkeiten auf das Banket, das dort stattfinden sollte und die man sich gestern mehrerseits erlaubte, nicht unerwidert hingehen lassen. Ich will mich hier nicht mit der Gesetzlichkeit der Bankette beschäftigen. Sie ist von andern Rednern genügend bewiesen worden. Aber da man mich zum Vorsitze in dem Banket eingeladen, und ich die Präsidentschaft angenommen hatte, so protestire ich hiermit gegen das ausnahmsweise Verbot dieses Banketts abseiten des Ministers. Ein Bankett, das vorzüglich aus Gemeinde- (Munizipal-) Beamten, Kaufleuten und Nationalgardisten besteht, dürfte meines Erachtens die Bedenklichkeiten der Regierung nicht wecken. Ich protestire daher gegen dieses Verfahren gegen uns. (Aufsehen.) Justizminister Hebert: Alle Welt gesteht zu, daß die Bankette der öffentlichen Ordnung gefährlich und selbst der Art waren, eine revolutionäre Bewegung vorzubereiten. (Nein! zur Linken.) Heute sucht die Opposition ihre Reden zu schwächen, das ist ganz in ihrer Rolle. Die Regierung sprach deshalb ihren Tadel aus. Hatte sie hierb.i Recht, und vertrat sie des Landes Interesse? Diese beiden Fragen sollen den Gegenstand meines Vortrages bilden. Niemand kann behaupten, daß sich die Regierung den Versammlungen von Bürgern bei allgemeiner Wahl-Annäherung entgegensetze, noch in Privatwohnungen Zusammenkünfte von Bürgern verbot. (Verneinung.) Hier handelt sichs hauptsächlich um den Charakter der Bankette. Dieser war staatsgefährlich. Es wurden Organisations-Ausschüsse ernannt, man zog in Prozession zum Versammlungsort, wo Redestühle errichtet waren und Reden politischer Natur gehalten wurden, die den andern Tag in den Zeitungen abgedruckt wurden. War die Reform wirklich Zweck der Bankette? Nein. Man erklärte die Kammer für inkompetent und wollte den Kampf vor das Forum des Volkes bringen. Die Minorität wollte die Majorität durch außerlegale Mittel stürzen und begann damit, sie zu verdächtigen. Ist das Alles? O nein! Die Monarchie selbst wurde angegriffen und ihr Umsturz angezeigt (Sturm) .... Der Minister zieht mehrere Journale hervor und liest republikanische Stellen. Dann geht er auf eine Beleuchtung der Gesetze von 1790 und 1791 über, wobei ihn die Linke häufig unterbricht, indem sie die Gültigkeit dieser Gesetze bekämpft. — Nachdem der Justizminister Hebert geendet, entspann sich ein kleiner Streit, ob Hr. Ledrü-Rollin, oder Hr. Feuillade Charin, oder Hr. Odilon Barrot oder Paillet das Wort erhalten sollte? Barrot berichtigte nur einige Worte und Ledrü-Rollin ließ Hrn. Feuillade den Vorrang, der die Bankettverbote in Paris eine Rechtsverletzung nannte und die gelehrte Rechtsdeduktion Heberts als eine jüdische Rechtsverdrehung (interprêtation judaïque) bezeichnete — Grund genug, um ihm alles Gehör abzuschneiden. Des Redners schwache Stimme wurde übertäubt, und nur mit Mühe gelang es ihm, zu beweisen, daß die Majorität des Landes Interesse auf's Spiel setze. — Ledrü-Rollin, der Robespierre der Bankette, wurde dagegen aufmerksamer gehört, bis die Wuthausbrüche der Majorität seine Stimme abschnitten. Ihr stützt Euch, rief er, auf 1790! aber das betreffende Gesetz findet keine Anwendung auf öffentliche Versammlungen; es ist nur gegen Klubbs gerichtet. Ihr schreit, die Charte von 1830 enthalte keine Sylbe vom Bankettrecht. Mein Gott, in der Charte steht Vieles nicht. Persil wollte die Erklärung hineinhaben, daß die Nation souverain sei und fiel damit durch. Man weiß ja, wie Eure Charte gemacht wurde (Sturm aus dem Centrum) .... Eure Charte von 1830 ist nichts als ein Gemengsel von Additionen und Subtraktionen der Charte von 1814 (Larochejaquelein trägt dem Redner unter schrecklichem Lärmen ein Exemplar auf den Redestuhl). Daß 1814 des Vereinsrechts nicht gedachte, läßt sich begreifen. Und dennoch wagte die Restauration keine Angriffe gegen die Bankette. Ich erinnere an Lafayette in Lyon, wo ihn die legitimistische Presse eine Rothmütze und Jakobiner nannte. Hr. Guizot selbst wohnte als Mitglied der Gesellschaft „Hilf dir selbst und der Himmel wird helfen" dem Bankett vom 30. Mai 1829 bei, wo er auf die Gesundheit des Königs trank und doch die Einschiffung des legitimen Königthums ein Jahr später zu Cherbourg nicht hinderte! Setzte sich Karls Polizei jenen Banketten entgegen? Nein. Eure Ausdrücke im Paragraph blind und feindlich kümmern mich wenig. Für mich und die Demokraten handelt es sich nur um die Rechtsfrage. Nehmt Euch in Acht, diese länger zu verwerfen. Ehe Ihr die Bankette unterdrückt, denket nach, damit Ihr nicht verantwortlich seid für das Blut, das vergossen werden könnte .... (Agitation.) Man hat mich stark angegriffen; ich will nicht dasselbe thun. Ich bitte sogar Herrn Paillet um Entschuldigung, daß ich seine Rede verzögerte; aber ich bin jünger als er und wollte mir das Recht nicht nehmen lassen, den letzten Lappen unserer Freiheit zu vertheidigen. Also noch einmal warnen wir die Minister, unser Recht zu schonen. Vor Allem aber stehen wir wie Ein Mann zusammen und vertheidigen gegen die Bataillone mit unseren Armen den einzigen Altar, der noch aufrechtsteht, (Beifall zur Linken.) Harren wir aus bis zum Ende; und gehen wir im Kampfe unter, dann setze man der Tyrannei (oppression) dieselben Waffen entgegen, d. h.: Möge ganz Frankreich dann eine große Association bilden und wie 1829 der Regierung die Steuern verweigern. Diese Rede, deren Schluß das Journal des Débats etwas entstellt, rief eine neue Protestation des Justizministers hervor, der der Opposition wiederholte, daß es sich um keine Bataillone handle und die Regierung nur bei ihrem Bankettverbott beharre. Diese Erklärung rief aber einen neuen Sturm auf der Linken hervor. Alle schrieen durcheinander und durch diesen Wirrwarr rief plötzlich Odilon Barrot mit seiner Sentorstimme, der Ministerbank zugewandt: „Polignac und Peyronnet waren verfassungsmäßiger als Ihr." Von diesem Augenblicke an erhob sich die ganze Linke und schwang drohend ihre Hände gegen die Sitze der Minister. Hebert, leichenblaß und voll unterdrückter Wuth, hatte jedoch noch so viel Fassung, um der Linken entgegen rufen zu können: „.... daß er weder gegen seine Person, noch gegen das Amt, das er bekleide, Beleidungen ertragen werde." Barrot suchte unter einem steigenden Lärmen seine Aeußerung zu rechtfertigen. Ich wiederhole, rief er, hier an meinem Platze, was ich auf der Rednerbühne gesagt: Euer Verfahren ist ein Schandfleck (taché) für eine Regierung, deren Wahl durch die Empörung der Massen (resistance des masses) geheiligt wurde. Ihr respektirt nicht einmal das, was Polignac respektirte. — v. Giradin: Die Rechtsfrage ist kontrovers — zweifelhaft. Wohlan, haltet's mit den Banketten wie Ihrs mit der Käuflichkeit der Plätze, mit der Corruption gehalten habt. Legt ein Gesetz vor. — Der Tumult wuchs immer stärker; die Linke verließ ihre Bänke in Masse und die Centren schrieen nach Abstimmung. Natürlich fand sich keine Gegenprobe und die allgemeine Adreßdiskussion wurde für geschlossen erklärt. Ein Linker tritt in den Saal: Ihr wart nicht vollzählig. — Die Kammer blieb noch nach Entfernung des Präsidenten lange in lebhaften Gruppen. — Sitzung vom 10. Februar. Präsid. Sauzet eröffnet die Sitzung um 2 Uhr. Da die allgemeine Diskussion der Adresse gestern geschlossen, so schritt die Kammer zuerst zum Lesseps'schen Amendement des berüchtigten Bonkettparagraphen. Dasselbe ändert den Kopf des § dahin, daß es eine größere Treue in den 1830ger Grundsätzen wünscht. Herr Lesseps entwickelte sein Amendement, sprach viel über den Bruch mit England, spanisches Heirathsunglück und sieht in beiden diplomatischen Mißgriffen ein Abweichen von den Julíprinzip'en. (Oh, Oh!) Von hier konnte sich Hr. Lesseps gar kein Gehör mehr verschaffen. Er raffte seine Notizen zusammen und stieg von der Bühne. — Präsid.: Wird das Amendement unterstützt? — Nein! Nein! — Dann schreite ich über die erste Phrase des § 10 zur Abstimmung. Sie wird angenommen. — Hiernächst folgte das Amendement Genoude's, das ebenfalls einen Tadel gegen die beiden bewußten Worte ausspricht, indem es meint, daß durch diese Maßregeln die Agitation vermieden werden könnte. — Genoude bestieg die Tribüne, um sein Amendement zu entwickeln. Ihm zufolge giebt es keine Regierung mehr in Frankreich, kein Gesetz und keine Verwaltung mehr (Gelächter), für das heutige Chaos habe es sich wahrhaftig nicht der Mühe gelohnt, die Restauration zu stürzen. Unter ihr stand die 5proc. Rente 120, die 3proc. 80. Damals herrschte wirklicher Wohlstand im Volke und nicht blos auf dem Papiere. Die Parlamentskämpfe seien eine Erfindung Englands, ein Eingangsartikel, den man wieder aus dem Lande jagen müsse, weil er den französischen Nationalcharakter korrumpire. Die einzige Rettung liegt hingegen offenbar in dem Amendement des Redners, ohne welches nur die Anarchie hereinbreche. — Der Präsid. frug die Kammer, ob sie das Amendement unterstütze? — Nein! Nein! — Also durchgefallen. — Dann schritt sie zum Amendement Darblay's, das den Banketten die Bestimmung der Masse selbst im entgegengesetzten Felde, vindizirt. Herr Darblay entwickelte sein Amendement und wurde mehr gehört, da er ein dissidirendes Majoritätsglied ist. Doch die Aufmerksamkeit der Kammer ist hauptsächlich auf die Büreaus gerichtet, in denen sich die Linke in Masse versammelt befindet, um zu berathen, ob sie ihre Demission einreiche?" Einhundert fünfzig Deputirte abdanken, das wäre ein Staatsstreich! Wie wir hören, ist der Antrag auf Demission von den Herren Thiers und Remusat bekämpft, aber beschlossen worden, dem Bankett des 12. Arondissements in Masse beizuwohnen. (5 Uhr.)

* **Paris**, 8. Febr. Prozesse von allen Seiten: Gestern Warnery, heute Mortier, und in Toulouse die Riesenprozedur Cäc'lie Combettes! Die Gerichtszeitungen gaben zu letzterem sogar den Grundriß des Klosters der christlichen Brüder. — Graf Mortier ist aus dem bisherigen Krankenhause in die Heilanstalt von Saint Dominique gebracht worden. — Dem Sohne des Fürsten Czartoryski und mehreren anderen angesehenen Polen der hiesigen Emigration soll, versichert ein Blatt, von Karl Albert das Anerbieten gemacht worden sein, als Offiziere in seinem Heere zu dienen. Sardinien beabsichtige, fügt jenes Blatt hinzu, ein oder zwei Regimenter polnischer Kavalerie zu bilden. — O'Connell (Sohn) ist in Paris angekommen. — Lola Montez, Gräfin v. Landsfeld! hallte es schon wieder in den Räumen des hiesigen Civiltribunals. — Herr Millero, Gold- und Silber- und Juwelenhändler aus Baden-Baden, verkaufte einem unserer vornehmen Taugenichtse vor längerer Zeit, im Sommer 1846, eine elegante Cigarrentasche, eine Reitpeitsche, eine kostbare Busennadel (broche) einen Brillantring und eine außerordentlich feine und kleine goldene Damenuhr, zusammen im Betrage von 1825 Fr., die er am Arme der schönen Spanierin in Baden-Baden kaufte und zu bezahlen vergaß. Aber Millero hatte ein besseres Gedächtniß und zitirte seinen Schuldner vor das hiesige Gericht, das ihn und seinen Vater, als natürlichen Vormund, Herrn Hostier, zur Zahlung von 1600 Fr. nebst Zinsen und Kosten verurtheilte. — Unser Gesandter in Toscana, Herr Larochefoucauld, der den Rest des Winters hier zuzubringen gedachte, ist auf Befehl des Kabinets sofort wieder auf seinen Posten in Florenz zurückgekehrt. — Die Ausweisung des Herrn Engels ist, versichert ein Abendblatt, auf Denunciation von Brüssel her erfolgt.

* **Paris**, 10. Febr. Aller Augen sind nach dem Palais Bourbon gerichtet. War der zweite Theil der gestrigen Sitzung schon stürmisch, so wird die heutige Schlußsitzung wohl gar einem Erdbeben gleichen. — Das Journal des Debats zeigt sich über die gestrige Protestation des Maire's vom 12ten Arrondissement, Herrn Boissel, höchst entrüstet. „.... Man sollte also die Bergpartei-, Sozialisten- und Kommunisten-Bankets auch in Paris dulden? Wir rufen alle Vorste-

her von Werkstätten, alle Industriellen, die dies 12te Arrondissement bevölkern; alle Handelsleute und Eigenthümer, kurz alle dortigen Bewohner, die für ihre Existenz Ordnung und Frieden brauchen, hiermit um ihr Zeugniß an. Großer Gott, wozu dient doch Erfahrung?!... Man kennt die Herrschaft der Klubbisten" u. s. w. — Der Constitutionnel ermahnt die Liberalen (Thierspartei) zur Ausdauer. Heute sei die Hauptschlacht, meint er, und giebt seinen Lesern gute Lehren. „Wir werden, schließt er, dem Lande mittheilen, worin der Entschluß der Opposition besteht, um gesetzlich zu ihrem patriotischen Zwecke zu gelangen." Wird sie in Masse abdanken? — Die „Presse" hält das Ministerium schon für aufgelöst und beginnt ihre Miszellen mit der Ironie: „Wir hören, Graf Duchatel sammele schon im Voraus Stimmen für die künftige Kammerpräsidentschaft. Wir wußten nicht, daß der Graf auf diesen Posten spekulire." — Der National fühlte sich von der Sitzung noch zu aufgeregt, um raisonniren zu können. Er schließt seinen Bericht mit der Entschuldigung: „Wir verließen den Saal, wie alle Welt, so aufgeregt und bestürmt durch diese Sitzung, daß wir im Augenblicke, wo wir unter Presse gehen, noch nicht die zu einer vollständigeren Würdigung erforderliche Gemüthsruhe besitzen." — Die Reform klatscht zu diesem Spektakel natürlich mit beiden Händen und richtet folgende beide Fragen am Schlusse ihres Artikels: 1) Warum eilt Herr Guizot dem Ministerium und der bedrängten Majorität nicht zu Hilfe, indem er den Adreßparagraphen unterstützt und die Gesetzlichkeit der Bankette rechtfertigt? 2) Warum springt Herr Thiers seinen Lieutenants nicht zu Hilfe, um sie im Kampfe für die Gesetzmäßigkeit der Bankette und Wahlreform zu stählen?" — Der Siècle stimmt täglich mehr für die Republik. Es erklärt heute die Minister Ludwig Philipps eben so straffällig als die Minister Karl X. fünf Monate vor seinem Sturze. — Fürst Czartoryski richtet folgendes Schreiben an die Debats: „Herr Redakteur! Ich las soeben in einigen heutigen Journalen, daß S. M. der König von Sardinien hiesigen polnischen Emigranten und unter Anderen meinem Sohne die Einladung habe zugehen lassen, in den Dienst der sardinischen Armee zu treten. Ich halte es jedoch für meine Pflicht, hiermit zu erklären, daß mir dies Faktum gänzlich unbekannt ist und daß ich es völlig grundlos glaube. Wahr ist, daß mein Sohn nach Italien gereist ist, doch geschah dies in Familien-Angelegenheiten und nicht auf eine Einladung hin, deren er sich ohne Zweifel unendlich geschmeichelt gefühlt und sich beeilt haben würde, sie anzunehmen. Ich bin ꝛc. Paris, 9. Februar 1848. (gez.) Czartoryski."

Eine Diebesbande verbreitete schon seit lange großen Schrecken bis auf 200 Kilometer im Umkreise von Paris. Vorzüglich waren es Uhrmacher-, Gold- und Silberläden, die von ihr erbrochen und geleert wurden. Der Polizei ist es endlich gestern gelungen, fünf Rädelsführer dieser Bande hier zu verhaften. Drei derselben sind Deutsche: 1) Levi Mayer, gebürtig aus Frankfurt a. M.; 2) Levi Cerf, geboren aus Mainz; 3) Kirsch aus Bremen.

(Pariser Börse vom 10. Febr.) Die engl. Börsenberichte sind ausgeblieben. Aber vielmehr als dies hielt der verlängerte Adreßkampf unsere Börse in Spannung. Die 3pCt. fiel bis auf 73,85 und selbst 70, erholte sich aber im Parket 3pCt. 74,05, dito Anleihe 75. 5pCt. 116,75. Bank 3185. Algier 1050. Belg. Bank 830. Spanische Innere 25¾. ultimo Römische 94¾, 95. Pariser Nordb. 1315. Gouin 1080. Ganneron 950. Baudon 460. Aktienmarkt gleich haltlos. Versailles rechts 295, links 200. Orleans 1180. Rouen 862,50. Avignon 537,50. Basel 157,50. Vierzon 510. Bordeau 476,25. Nord 538,75. Lyon 390. Straßburg 405.

## Spanien.

**Madrid**, 1. Febr. Daß der Aufstand in Catalonien keineswegs beendigt ist, unterliegt keinem Zweifel. Am 15. v. Mts. fügte der Karlisten-Chef Vilella mit 250 Mann den Truppen der Königin eine blutige Niederlage zu. Der Chef Boquica griff mit 150 Mann am 18. eine Abtheilung Soldaten bei Manresa an und schlug sie zurück. Am 24. brach die Besatzung von Lerida auf, um 200 Karlisten, die sich auf der Heerstraße von Aragonien zeigten, zu verfolgen. Am folgenden Tage wurden in Lerida zwei gefangene Karlisten unter Umständen erschossen, die ich Ihnen hier so mittheile, wie das ultramoderirte Blatt el Faro sie heute erzählt. „Der eine der zum Tode Verurtheilten, Porta, vollzog Morgens um 8 Uhr seine Trauung, welcher drei zarte Kinder beiwohnten, die binnen 6 Stunden ihres Vaters beraubt sein sollten. Als es zwei Uhr schlug, verfügten die Verurtheilten sich auf den Richtplatz, wo die tödlichen Kugeln auf sie abgefeuert wurden. Porta blieb auf der Stelle tod; nicht aber Balagué, auf den man noch zweimal schießen mußte, worauf man ihn für todt hielt. In dieser Voraussetzung kam der Todtengräber herbei, um die Leichname zum Begraben abzuholen, und nachdem er jeden derselben in seinen Sarg gelegt hatte, fuhr er sie nach dem eine Stunde weit entfernten Gottesacker. Zufälligerweise lud der Todtengräber zuerst den Leichnam Porta's ab, und während er ihn begrub, bemerkten einige Personen, die bei dem Wagen, auf welchem der Körper Balagué's lag, gerade vorbeigingen, daß dieser noch athmete, und berichteten es dem Todtengräber und dem Ortspfarrer. Letzterer ließ Balagué aus dem Sarge nehmen und fand, daß er noch am Leben war. Man reichte ihm ein Glas starken Weines und brachte ihn in das Hospital des Ortes, wo er Abends verschied. (Allg. Pr. Z.)

* **Madrid**, 3. Febr. Der gestrige Heraldo giebt endlich amtliche Aufschlüsse über die vermeintliche Entdeckung einer neuen karlistischen Verschwörung zu Orihuela, in Folge deren der Bischof jenes Kirchsprengels arretirt worden sein sollte. Das Wahre an der Sache ist, daß Waffen und Kleider von Frankreich her eingeschmuggelt und bei einem Wagner in Redovan versteckt, vom Polizeichef aber konfiszirt wurden. Eine Menge junge Leute, aber nicht der Bischof, sind kompromittirt.

* **Madrid**, 4. Febr. Im Senat ging das Steuerbewilligungs-Gesetz nunmehr ebenfalls mit 70 gegen 10 Stimmen durch.

## Italien.

* **Neapel und Sizilien.** Die Pariser Morgenblätter enthalten nachfolgende Details über die Vorgänge zu Neapel bis zum 31. Januar: „Neapel gleicht seit zwei Tagen einem Sammelpunkte der Freude. König, Königin, Prinzen, Adel, Bürgerschaft und Volk, Alles ist von Enthusiasmus durchdrungen, der um so erklärlicher, als dieses Land, ohne vorherige Zwischenperiode, sich plötzlich vom Absolutismus in den Constitutionalismus, der in Frankreich so viele Kämpfe kostete, versetzt sieht. Die Toledostraße, von einer unermeßlichen Menge besucht und mit dreifarbigen Bändern und Fahnen geschmückt, glich den ganzen 29. über einem ununterbrochenen Corso. Sehr häufig hörte man den Ruf: „Es lebe der König! Es lebe die Constitution!" Der König selbst, zu Pferde, durchritt die Menge und als er in einer Gruppe den Sohn des Herzogs von Proto, den jungen Herzog von Albanetto entdeckte, den er seiner heftigen Meinungen wegen einige Tage vorher hatte einsperren lassen, ritt er auf ihn zu und sagte: „Proto, mäßigen Sie Ihre Wünsche. Ich that Alles, was ich vermochte. Erfüllen Sie jetzt auch Ihre Pflicht." Hierauf eine dreifarbige Kokarde an seinem Knopfloche bemerkend, setzte er hinzu: „Tragen Sie diese Farben nicht; sie können uns Weitläufigkeiten mit anderen Ländern hervorrufen. Legen Sie sie ab und ersetzen Sie sie durch die Meinige, die ich zu wechseln nicht nöthig habe, um eine Constitution zu verleihen." Der junge Herzog versprach dies und bat den König, sich am Abende in der Oper zu zeigen. Ferdinand erwiederte jedoch, daß er sich heute zu angestrengt fühle, aber am nächsten Abende das Theater besuchen werde. In einem entlegeneren Theile der Stadt rief ihm ein Volkshaufe entgegen: „Es lebe der König! Nieder mit der Konstitution!" Diese Angelegenheit geht euch nichts an und versteht ihr nicht (quest' affare non vi riguarda) erwiderte der König, und einen Priester im Haufen erblickend, sagte er diesem, er solle seine Worte dem Volke erklären. Dieser Zwischenfall ist nicht unwichtig. Abbé Barcher hatte nämlich allerlei Gesindel zusammengerottet und es mit Hülfe abgesetzter Polizeispione zur Plünderung aufgehetzt, um die neue Freiheit den Bürgern verhaßt zu machen. Dieses kommunistische Manöver zerschlug sich auf diese Weise. — Am Abende herrschte großer Jubel im Theater. Die Direktion hatte alle Sänger mit dreifarbigen Schärpen bekleidet, was enormen Beifall hervorrief. Aber die dreifarbigen Demonstrationen schienen bei Hofe großes Mißfallen zu erregen, da sie auf eine Verschmelzung aller Fürstenthümer und Einzelstaaten Italiens in einen Centralstaat zielen, und darum wurden sie am 30., wo der König die Oper besuchte, untersagt. — Bozzelli, früher Staatsrath unter Murat und seit den karbonaristischen Bewegungen von 1821 großentheils im Ausland, namentlich in Paris, als flüchtig lebend, wurde an diesem Tage zum Minister des Innern ernannt und speziell mit Ausarbeitung der neuen Staatsverfassung beauftragt. Abermals ein sehr bezeichnender Umstand: ein alter Carbonari entwirft die neue Verfassung! ..... Auf Sizilien ist die Revolution vollkommen Meister. Das Fort Castellamare hat sich nach blutiger Gegenwehr ergeben müssen; die königlichen Truppen unter Sauget lagerten in einer Entfernung von einigen Stunden vor Palermo und warteten auf Verhaltungsbefehle aus Neapel. Die dortigen Ereignisse kennt man. — Am 30. lief dort ein Schiff mit 200 Verwundeten ein, deren Anblick den König tief erschütterte. Er hielt einen Ministerrath, nach dessen Ende mehrere Dampfer nach Palermo abfuhren, um die dortigen königlichen Truppen zu holen. Die Dekrete vom 29. konnten erst am Abende des gedachten Tages nach Messina und am 30. nach Palermo spedirt werden, weil keine Dampfschiffe vorhanden waren. Uebrigens zeigt sich der König entschlossen, Sizilien nicht von Neapel zu trennen, sondern höchstens darein zu willigen, daß sich das Parlament bald in Neapel, bald in Palermo versammle. — In den übrigen Städten Siziliens erreichte die Gährung namentlich in Folge eines unsinnigen Ausfalles des Generals Nunziante zu Messina den höchsten Grad und wenn wir dem National glauben dürfen, so hätten Messina und die übrigen bedeutenden Städte das Beispiel von Palermo nachgeahmt.

Nach der Florentiner „Alba" besteht die neapolitanische Truppenmacht aus 99,000 Mann, nämlich 60,400 Mann aktive Truppen, 35,300 Mann Reserve und 3300 Mann Küstenartillerie. Die in diese Ziffern eingerechneten Schweizer zählen 6124 Mann.

Unter den verschiedenen Scenen des blutigen Kampfes zwischen Volk und Truppen in Palermo heben die Mittheilungen des Corriere Mercantile von Genua besonders die tapfere Vertheidigung der prachtvollen Villa der Fürstin Butera, in welcher bekanntlich die Kaiserin von Rußland einen Winter zubrachte, durch 40 sizilianische Jünglinge hervor. Die Villa wurde von 200 Soldaten mit zwei Kanonen angegriffen, doch ohne Erfolg; die Truppen mußten weichen, hatten viele Todte und Verwundete und ließen die Kanonen im Stich. Einer von den jungen Vertheidigern soll bei dieser Gelegenheit den Verband von seiner Kopfwunde gerissen und solchen einem seiner Kameraden (?) mit den Worten hingereicht haben: „Bring' das nach Neapel und zeige dort dem Volk das Blut, das wir auch für seine Freiheit vergießen." — In Neapel herrschte am 31. Jan. die vollkommenste Ruhe. Die Truppen haben plötzlich ihr Benehmen geändert und fraternisiren mit dem Volk. Vor wenigen Tagen noch äußerst verhaßt, begrüßt sie das Volk jetzt mit lautestem Beifall. (A. Z.)

**Monaco.** Die Gazzetta di Milano schreibt aus Genua vom 1. Febr.: „Auf erneuerte Unruhen in Mentone (Fürstenthum Monaco) erließ der Kommandant der Truppen des Fürstenthums eine Proklamation vom 25. Jan. datirt, worin die Bevölkerung im Namen Sr. Maj. des Königs Karl Albert aufgefordert wird, zur Ordnung und Ruhe zurückzukehren. Sollten tumultuarisches Geschrei und Zusammenrottungen fortdauern, so würden die piemontesischen Truppen gegen die Ruhestörer nach der Vorschrift des Gesetzes einschreiten." Dem „Echo der Seealpen" zufolge hat dagegen der Fürst von Monaco in Folge der Unruhen seinem Ländchen die Reformen Karl Albert's versprochen.

Der Exminister Del Carretto soll in Genua in der That bei dem neapol. Konsul versteckt gewesen sein und sich nächtlicher Weile nach Modena begeben haben, von wo aus er wahrscheinlich eine Zuflucht im Oesterreichischen suchen werde.

Die „Lega" von Genua schreibt unterm 31. Januar: Eine gestern Abend von Turin eingetroffene Stafette hat dem Regiment der Königin die Ordre gebracht, sich in Eilmärschen nach der Festung Alessandria zu begeben. Ein Kavallerie-Regiment und einige Batterien Artillerie ziehen von verschiedenen Seiten nach derselben Stadt.

# Lokales und Provinzielles.

Die Allgem. Preuß. Zeitung enthält folgenden Artikel: „Veranlaßt durch den Hülferuf des Breslauer Unterstützungs-Vereins, haben sich die öffentlichen Blätter in den letzten Wochen vielfach mit der in einigen Kreisen Oberschlesiens herrschenden Noth beschäftigt und dadurch in dankenswerther Weise die Theilnahme des Vaterlandes für jene schwer heimgesuchte Gegend angeregt, so daß bereits bedeutende Hülfsmittel zusammenfließen. Zugleich ist aber die Frage aufgeworfen: wie dieser Nothstand so urplötzlich habe hereinbrechen können? ob zur Abwehr desselben von der Regierung keine fürsorglichen Maßregeln getroffen seien? — Zur Beantwortung dieser Fragen sind wir ermächtigt, unseren Lesern den nachfolgenden Bericht des Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien an das Ministerium des Innern mitzutheilen:

„So eben aus den Kreisen Rybnik und Pleß zurückgekehrt, finde ich Ew. Excellenz verehrliche, den Nothstand in diesen Kreisen betreffende Verfügung vom 2. Februar vor, und ich beeile mich, dieselbe gehorsamst zu erledigen. — Die Kultur-Verhältnisse des Landes und seiner Bevölkerung können nicht unbeachtet bleiben, nur wer mit diesen Verhältnissen bekannt, vermag die jetzigen Zustände richtig zu würdigen. Einen bedeutenden Flächenraum nehmen die Waldungen ein. Der Ackerbau ist im Ganzen unergiebig und Zufälligkeiten mancherlei Art ausgesetzt. Die gewerbliche Betriebsamkeit ist unbedeutend. Eisenhütten und Kohlen-Bergbau beschäftigen nur einen geringen Theil der Bevölkerung; sie werden nicht in dem Umfange betrieben, als in dem benachbarten beuthener Kreise; an unterirdischen Schätzen fehlt es nicht, sie sind aber noch nicht

gehoben.*) Dabei beläuft sich die Bevölkerung im Kreise Pleß auf 69,000 und im Kreise Rybnik auf 59,000 Seelen. Die große Masse dieser Bevölkerung, so weit sie das Land bewohnt, spricht nur polnisch, sie theilt sich in Bauern, Gärtner, Käthner und Einlieger. Nur die beiden ersten Klassen betreiben den Ackerbau, so daß er sie nothdürftig ernährt. Die beiden anderen Klassen, der Zahl nach überwiegend, sind auf ihrer Hände Arbeit angewiesen; die Käthner besitzen nur ein Haus mit Garten, die Einlieger haben gar kein Grund-Eigenthum, ihren Bedarf an Kartoffeln, Weißkohl und Rüben erbauen sie auf gemiethetem Acker. Mit wenig Neigung zur Arbeit leben diese Klassen der Bevölkerung in ihren von Holz gezimmerten, oft sehr zerstreut liegenden Häusern, im Winter mit ihrem Viehe in ein und demselben Raume, so lange die selbstgewonnenen Nahrungsmittel reichen, sorglos in den Tag hinein, ohne sich um die Zukunft zu bekümmern und um Arbeit eifrig zu bemühen; wenn in dieser Weise Weißkohl, Rüben und Kartoffeln verzehrt, müssen Wurzeln, Quecken und andere Surrogate aller Art aushelfen, dann tritt die Zeit des Mangels und auch in den allergünstigsten Jahren der Kampf mit dem Hunger ein. Die schlechte Nahrung erzeugt Krankheiten aller Art, der Typhus fordert in jedem Jahre seine Opfer und man nennt ihn vorzugsweise den Hunger-Typhus, weil der durch schlechte Nahrungsmittel und Mangel entkräftete Körper der Krankheit am meisten ausgesetzt ist, wenngleich sie bei wohlgenährten Personen, wenn sie erkranken, häufiger einen gefährlicheren Verlauf nimmt. An Gelegenheit zur Arbeit fehlt es in der Regel nicht, im Gegentheil werden oft Klagen über Arbeitermangel laut; aber der Lohnsatz ist gering, häufig nicht höher als 3 Gr., mit der Ablösung der Dienstpflicht im Großen ist in neuerer Zeit nur im Kreise Pleß begonnen, und hier hat sie die Folge gehabt, daß man nun gar nicht arbeiten will. Der Graf Hochberg**), welcher sich hinsichtlich der Dienstpflicht fast überall mit seinen Hintersassen verglichen und das Möglichste leistet, um Kultur und Wohlstand zu heben, hat fremde Arbeiter annehmen müssen, um seine Ernten einzubringen und die Wald-Arbeiten zu verrichten. Die Uebergangs-Periode mit ihren nachtheiligen Folgen muß erst überwunden werden; auch fehlt es einem Theile der Arbeiterklassen in der That an Arbeitskraft. — In dieser Verfassung befindet sich der Landestheil, der nun bereits seit 4 Jahren mit keiner ergiebigen Ernte gesegnet ist, der seit dieser Zeit mit Krankheiten aller Art, mit Hunger und Kummer zu kämpfen gehabt, und dessen letzten Kräfte das allgemeine Nothjahr 1847 fast gänzlich absorbirt hat. Welche Unterstützung demselben während dieser Zeit in der Art zu Theil geworden, daß die Regierung die Vorschüsse zu ermäßigten Preisen geliefert und die Kreis- und Armen-Verbände den Ersatz unter vorläufiger zinsloser Stundung übernommen haben, ist Ew. Excellenz im Allgemeinen hinlänglich bekannt, und ich darf nur erwähnen, daß jenen Verbänden, namentlich in dem allgemeinen Nothjahre, Alles gewährt ist, was sie gefordert und für nothwendig erachtet haben. — Im Ganzen sind theils in dieser Weise, theils durch Verkauf im Einzelnen zu ermäßigten Preisen in der Provinz verwendet:

a) 524 Wispel 4 Schfl. 38 Pfd. Faßmehl aus den Festungs-Magazinen,
b) 48 Wispel 12½ Schfl. Roggen aus dem Magazin in Kosel,
c) 1151 Wispel 12 Schfl. russischer Roggen, und
d) 1997 Centner 53 Pfd. russisches Mehl.

Der bedeutendste Theil dieser Getreide- und Mehlbestände und einer zum Ankaufe von Saatkartoffeln bewilligten Summe von 50,000 Rthlr. ist in Oberschlesien und ganz besonders in den Kreisen Pleß und Rybnik zur Verwendung gekommen. — Der Kreis Rybnik hat dabei eine vorläufig unverzinsliche Schuld von 30,000 Thlrn. übernommen. Die Unterstützungen haben im März begonnen und sind bis zur Ernte fortgesetzt worden. Vor dem Hungertode konnten hierdurch die Hülfsbedürftigen gesichert werden, aber gänzliche Beseitigung der allgemeinen Noth war nicht zu erreichen. Die Ernährung blieb eine sehr karge, und der Genuß ungewöhnlicher Nahrungsmittel, Quecken und Gras gekocht und anderweitig zubereitet, war trotz aller Anstrengungen nicht zu verhindern. Bald erzeugten sich daher Krankheiten aller Art; im Anfange des Jahres die Ruhr, dann der Typhus, welcher sich, ungeachtet die vorgeschriebenen medizinal-polizeilichen Maßregeln mit möglichster Sorgfalt zur Anwendung kamen, allmälig weiter verbreitete, wie es scheint, aus den benachbarten österreichischen Staaten herüberkommend, wo er große Verheerungen angerichtet haben soll. Die Getreide-Ernte war ziemlich ergiebig und hoffnungbelebend, aber die Kartoffel-Ernte gewährte nirgends einen namhaften Ertrag, und wohlbegründet mußte nun wiederum die Besorgniß rege werden, daß die Noth, welche im Einzelnen seit Jahren nicht aufgehört hatte, sich aufs Neue allgemein verbreiten werde, sobald der Häusler und Einlieger das verzehrt, was er in der Ernte erworben und an Weißkohl und Rüben gewonnen, wovon namentlich der erstere gut gerathen war und ein beliebtes Nahrungsmittel ist. — Der Landrath des Kreises Rybnik, v. Durant, der sich mit regem Eifer den Interessen seines Kreises widmet, erstattete Ew. Excellenz über diese Besorgniß erregenden Verhältnisse unterm 3. Oktober 1847 unmittelbar Bericht, und überreichte mir gleichzeitig diesen Bericht abschriftlich mit der Bitte: „Seinem armen, durch Gottes Hand schwer geprüften Kreise die noch vorhandenen Unterstützungsmittel aufzubewahren, bis zu der nicht fernen Zeit, daß für denselben Unterstützung wieder die Lebensfrage sein werde." — Ich eilte, Ew. Excellenz und dem Herrn Finanzminister hierüber unterm 16. Oktober Bericht zu erstatten, und bat, die im Frühjahr angeschafften Getreide-Vorräthe disponibel zu behalten und dieselben event. durch Ankäufe bei billigen Preisen angemessen zu vermehren. Hierauf bereiste ich den größten Theil des Regierungs-Bezirks Oppeln, welcher am meisten bedroht erschien, und trat, nachdem der Regierungs-Präsident, Graf Pückler, so eben aus den Kreisen Pleß und Rybnik zurückgekehrt war und sich daselbst persönlich informirt hatte über die einzuleitenden Maßregeln, unmittelbar mit der Regierung zu Oppeln in Berathung, wobei beschlossen wurde, wiederum, wie in dem allgemeinen Nothjahre, möglichst für Getreidebestände zur Unterstützung und zum Detail-Verkaufe zu sorgen, auch abermals durch Regierungs-Kommissarien mit den Vertretern der Kreise und Armenverbände über die Ausführung der Unterstützungs-Maßregeln in Verhandlung zu treten. Demnächst berichtete ich unterm 30. Oktober pr. wiederum an Ew. Excellenz. Ich erlaubte mir in diesem Berichte meine Wahrnehmungen über den Zustand der Dinge ausführlich vorzutragen; ich bemerkte, daß der höchst geringe Ertrag der Kartoffel-Ernte kaum für einige Monate Nahrung gewähren würde, und unausbleiblich die Zeit kommen werde, in welcher der großen Masse der Bevölkerung das einzige Nahrungsmittel, an welches sie seit langer Zeit gewöhnt und auf welches ihre Existenz sich gründe, abgehen und dann große Noth, wo nicht gar in manchen Gegenden wirkliche Hungersnoth eintreten werde, trotz des reichen Ertrages, den fast überall die Getreide-Ernte gewährt habe; ich fügte hinzu, daß dabei die Kreise Rybnik und Pleß besonders bedroht erschienen, und wiederholte die Anträge des Berichts vom 16. Oktober. Darauf wurde mir mittelst verehrlichen Reskripts vom 15. Novbr. pr. die erfreuliche Eröffnung, daß mir 1650 Wispel Roggen und 25,000 Centner Mehl zur Disposition gestellt und der Transport zu Wasser durch die königliche Seehandlung von Potsdam und Berlin hierher eingeleitet werden würde. Gleichzeitig wurde angeordnet, daß bei der Verwendung überall nach den in den Nothjahren befolgten Grundsätzen verfahren werden solle und festzuhalten sei, daß zur Bekämpfung eines Nothstandes die betreffenden Gemeinden und Kreise auf ihre eigenen Kräfte zu verweisen, und diese, so weit sie reichten, in Anspruch zu nehmen wären, worauf ich nach Möglichkeit zu halten hätte. — Diese Verfügung wurde unterm 19. November dem Grafen Pückler zum weiteren vorsichtigen Gebrauche mitgetheilt und gleichzeitig an den Herrn Minister Rother wegen des Transports der Bestände berichtet. Der Wasser-Transport war nach einer Verfügung vom 23. November nicht mehr ausführbar; es wurde mir aber eröffnet, daß darauf Bedacht genommen sei, jene Getreidebestände mir in den hiesigen Militär-Magazinen und die Mehlbestände vorläufig theilweise in den Mühlen zu Beuthen und Ohlau zur Disposition zu stellen. — Ich wurde nun mittelst Reskripts vom 2. Dezember aufgefordert, mich zu äußern, in welchen Theilbeträgen 1500 Wispel Roggen bei jedem der Magazine Breslau, Brieg und Kosel bereit zu halten. — Dieses Reskript ging unterm 10ten Dezember hier ein, und nachdem ich dasselbe unterm 17ten ejusd. erledigt, erhielt ich am 26. Januar cr. Ew. Excellenz und des Herrn Finanzministers verehrliche Verfügung vom 20. Januar, nach welcher mir jene 1500 Wispel in den gedachten Magazinen wirklich zur Verfügung gestellt waren. Diese Verfügung kam zu rechter Zeit. Der auf Zuwendung von Unterstützungen gerichtete Antrag des Landraths von Durant war eben erst eingegangen, und es konnte auch zunächst über ein Quantum von 1124 Centner russisches Mehl verfügt werden, welches auf der Mühle zu Ohlau disponibel war und dem Kreise Rybnik überwiesen wurde. Inzwischen war die Regierung zu Oppeln durch besondere Kommissarien, namentlich mit den Kreisständen zu Rybnik und Pleß, in Verhandlung getreten, welche jedoch ohne Erfolg geblieben sind. In Rybnik haben die Vertreter des Kreises eine Mitwirkung, wie sie in dem verflossenen Jahre stattgefunden, abgelehnt, und in Pleß sind sie auf dem anberaumten Kreistage gar nicht erschienen. Gleichzeitig hatte der Regierungs-Präsident Graf Pückler den Landräthen Ew. Excellenz Verfügung über die mir zur Disposition gestellten Getreide- und Mehl-Bestände zur Kenntnißnahme mitgetheilt, so daß sie also vollständig unterrichtet waren, und es nur auf einen motivirten Antrag von ihrer Seite ankam, um die nothwendigen Unterstützungen einzuleiten. — Der erste Antrag dieser Art ist mir Mitte Januar c. von Seiten des Landraths v. Durant zugegangen; es war der Bericht desselben vom 14. Januar c., den er Ew. Excellenz erstattet und den er mir abschriftlich überreicht hat. *) — Bis dahin ist mir auch von Seiten der Regierung zu Oppeln kein Bericht zugegangen, welcher die Einleitung der allgemeinen Unterstützungs-Maßregeln erforderlich gemacht hätte, und selbst die Presse brachte nur einzelne Artikel über das Umsichgreifen des Nervenfiebers in einzelnen Ortschaften, z. B. einen dergleichen aus der Stadt Sorau. — Auf den Bericht des Landraths von Durant wurden nun meinerseits sofort die nöthigen Einleitungen getroffen, so daß alsbald die in der ohlauer Mühle disponiblen 1124 Centner Mehl zur augenblicklichen unbedingten Verwendung nach Rybnik abgehen konnten, und hiernächst ist auch ein Transport von 1000 Ctr. von dem mir inzwischen in dem Magazin zu Brieg zur Disposition gestellten Roggen-Bestande, welcher auf der Mühle zu Brieg vermahlen wird, nach Pleß befördert. Aus dieser aktenmäßigen Darstellung ergiebt sich meinem Dafürhalten nach:

1) daß die Noth in den gedachten Kreisen der Behörde keinesweges unerwartet und unvorbereitet entstanden ist, daß sie vielmehr diese Gegend schon seit Jahren heimsucht, daß es nicht möglich gewesen ist, sie durch die umfassendsten Unterstützungen, welche unter Mitwirkung der Kreisverbände bis zur spät eingetretenen Erndte fortgedauert haben, gänzlich zu beseitigen, daß sie in dem kurzen kaum dreimonatlichen Zeitraum seit der letzten übrigens ausreichende Lebensmittel gewährenden Ernte nur gemildert ist durch die geringen Ernte-Vorräthe der Einlieger und Käthner, und daß sie sich endlich mit dem Beginnen dieses Jahres nach der Aufzehrung jener Vorräthe, denen die Kartoffeln abgingen, wiederum allgemein verbreitete, befördert durch die harte Kälte des Januars, welche gleichzeitig die Verbreitung der Krankheiten begünstigte, indem sie die Bewohner zwang, in ihren Hütten zu bleiben und in der schlechten, ungesunden Luft derselben mehr als sonst zu leben, es ergiebt sich aber auch weiter:

2) daß die Behörden selbst in dem seit der Ernte verflossenen kurzen Zeitraum an Ort und Stelle nicht unthätig geblieben und ihre Bemühungen, dieselben Maßregeln vorzubereiten, welche in dem allgemeinen Nothjahre zur Ausführung gekommen, nur an dem Widerstreben der Kreisstände gescheitert sind, welche sich nicht dazu verstehen wollten, neue Lasten zu übernehmen.

Gewiß hat vor der Einleitung der allgemeinen Hülfsmaßregeln schon manche Gemeinde sehr gelitten, gewiß hatten auch jene Klassen der Bevölkerung schon seit langer Zeit ein karges Leben führen und im Einzelnen oft mit dringender Noth kämpfen müssen, da in den Landgemeinden jener Gegend die Durchführung einer völlig geregelten Armenpflege fast unmöglich ist, aber eben so gewiß ist es sehr schwierig, ganz genau und richtig den Zeitpunkt festzustellen, von welchem ab, unter solchen Verhältnissen, allgemeine Staatshülfe eintreten muß, besonders wenn es sich, wie im vorliegenden Falle, nicht um die Unterstützung einzelner Gemeinden, sondern um die völlige Ernährung einer zahlreichen Klasse der gesammten Bevölkerung handelt, und wenn dabei der gewiß sehr richtige Grundsatz festgehalten werden soll, daß die Gemeinden und Kreise zunächst auf ihre eigenen Kräfte verwiesen werden müssen. Die Lokal-Behörden sind überall nicht unthätig geblieben, sie haben ihre Bezirke unausgesetzt bereist und sind be-

---

*) Der Regierungs-Bezirk Oppeln (Ober-Schlesien) wird durch die Oder in zwei ungleiche Hälften getheilt. Der südwestliche, links des Flusses belegene kleine Theil ist fast durchgehends fruchtbar und umfaßt die gesegnetsten Fluren; auf den nordwestlichen, rechts des Flusses belegenen großen Theil des Bezirks paßt mehr oder weniger die von den Kreisen Pleß und Rybnik gemachte Schilderung, obgleich es doch auch hier an fruchtbaren Landstrichen nicht fehlt. Dagegen birgt gerade der unfruchtbare Theil des Bezirks unermeßliche unterirdische Schätze an Steinkohlen, Eisen, Galmei (Zink) und Blei. — Vorzugsweise gilt das von dem Kreise Beuthen, wo sich Bergbau und Hüttenbetrieb in den letzten Jahren zu früher kaum geahnter Höhe erhoben haben, und von wo aus sich daher Wohlstand in immer weiteren Kreisen verbreitet. Daraus erklärt sich auch theilweise die Bevölkerungs-Zunahme des ganzen Bezirks; sie betrug im Jahre 1817 516,618 und ist nach der neuesten amtlichen Zählung des Jahres 1846 auf 987,000 Einwohner angewachsen. — Der Kreis Pleß hat 19½, der Kreis Rybnik 15½ Quadrat-Meilen. (A. P. Z.)

**) Der Graf Hochberg, ein Neffe des kürzlich verstorbenen Herzogs von Cöthen, hat von demselben die gefürstete Standesherrschaft Pleß, welche den größten Theil des Kreises Pleß umfaßt, ererbt; schon seit zwei Jahren war ihm die Verwaltung und Nutznießung überwiesen. (A. Pr. Z.)

*) Auf diesen Bericht wurde der Ober-Präsident v. Wedell angewiesen, sofort einen Kommissar mit ausgedehnten Vollmachten in den Kreis Rybnik zu senden, um überall, wo es an Lebensmitteln wirklich fehle und die Bedürftigen keine Mittel zu deren Anschaffung hätten, solche vertheilen zu lassen, an geeigneten Orten Suppen-Anstalten einzurichten, für ärztliche Pflege und Medikamente zu sorgen, überhaupt aber Alles zu thun, was die Menschlichkeit und der oft ausgesprochene Wille Sr. Majestät des Königs erfordern. Als dieser Auftrag in Breslau eintraf, hatte der Ober-Präsident die nöthigen Verfügungen auf die Abschrift des Berichts des rc. Durant bereits erlassen. (A. Pr. Z.)

müht gewesen, die Armenpflege zu reguliren, besonders in den Ortschaften, wo sich der Typhus verbreitet hatte. In den Städten ist das Armenwesen vollständig geregelt gewesen, in den Landgemeinden ist aber allerdings die Noth mancher Familie den Behörden verschwiegen geblieben, da in den Gemeinden nur wenig nachbarlicher Gemeinsinn herrscht und die Schulzen und Ortsgerichte fast überall sehr unzuverlässig sind. Von keiner Gemeinde ist übrigens ein Unterstützungs-Antrag eingegangen, selbst nicht von den Städten. — Wie schon bemerkt, handelt es sich gegenwärtig nicht um die Unterstützung einzelner Gemeinden, es müssen vielmehr die Käthner und Einlieger, nachdem sie das Ihrige verzehrt, resp. bis zum Frühjahr und zur Ernte völlig ernährt werden. Es ist gänzlich unerläßlich, daß diese Ernährung, da auf die Mitwirkung der Gemeinden und Kreise nicht mehr zu rechnen ist, von Seiten des Staates bewirkt werde. Sie kann nur durch Vertheilung des Mehls bewirkt werden. Bäckereien lassen sich nur in den Städten einrichten, und es werden aus denselben höchstens Kranke und Rekonvaleszenten Brod erhalten können, auch genießt der Landmann jener Klassen in jener Gegend nur selten Brod. Wenn hiernach 1 Pfund Mehl täglich für die Person zu rechnen ist, so wird im Ganzen nach überschläglicher Berechnung ein Quantum von 30 bis 40000 Centner Mehl disponibel zu halten sein und zur Verwendung kommen müssen, je nachdem das Frühjahr und die Ernte später oder früher eintreten*) Für regelmäßige Vertheilung durch die Comités, welche bis auf die Gemeinden herab aus den zuverlässigsten Personen gebildet sind, wird nach Möglichkeit gesorgt. Die Zahl der Hülfsbedürftigen wird ermittelt, und es müssen möglichst genaue Listen angefertigt werden, um den Abgang konstatiren und dafür sorgen zu können, daß der Arbeitsfähige demnächst gehörig zur Arbeit angehalten wird. Die nöthigen Einleitungen hierzu sind veranlaßt; da die mir zugesagten Mehlbestände noch nicht angelangt, habe ich bis jetzt die Roggenbestände in Brieg vermahlen lassen, von dort wird das Mehl nach Gleiwitz und dann in die Kreise geführt, und es haben bereits erhalten: Rybnik 1124 und Pleß 1000 Ctr.; für regelmäßige Lieferung ist gesorgt. Wenn der Magazinbestand in Brieg aufgeräumt, wird zu dem in Kosel übergegangen, der aber alsdann erst in Ratibor vermahlen werden kann; auch ist mir inzwischen eine Verfügung des Herrn Ministers Rother zugegangen, welche mir die Vorräthe der Mühlen zu Ohlau und Beuthen zur Disposition stellt; für jetzt bin ich daher hinreichend mit Vorräthen versehen, mit welchen ich auszureichen hoffe, wenn nicht auch in andern Landestheilen der Provinz die Noth ausbrechen sollte, was für jetzt noch nicht der Fall, wenngleich in einzelnen Gemeinden der an Rybnik und Pleß grenzenden Kreise der Typhus ebenfalls ausgebrochen ist; diese Kreise sind an sich kräftiger und in besserem Kultur- und Nahrungszustande. Die Getreidepreise gehen übrigens immer mehr herunter; es scheint mir daher, so weit sich die Verhältnisse übersehen lassen, nicht rathsam, schon jetzt weitere Ankäufe zu machen. Dagegen ist mit Sicherheit anzunehmen, daß im Rybniker und Plesser Kreise im nächsten Jahre dieselbe Noth ausbrechen und ein bedeutender Theil der Bevölkerung zu Grunde gehen müßte, wenn wiederum keine Kartoffeln geerntet werden sollten; es fehlt aber den kleineren Gutsbesitzern überall die Saatkartoffel, und ist daher dringendes Bedürfniß, für möglichste Beschaffung derselben durch Ankäufe in den Marken zu sorgen; sie können dann auf der Oder, sobald das Eis aufgeht, unter Benutzung des Klodnitz-Kanals, bis Gleiwitz transportirt und daselbst zum Theil verkauft werden. — Ich gebe ehrerbietigst anheim, schon jetzt die nöthigen Abschlüsse machen zu lassen und auch dazu mitzuwirken, daß im Rybniker Kreise auf Staatskosten ein Chausseebau ausgeführt und an verschiedenen Stellen begonnen werden könne; es ist diese Maßregel nothwendig, um jederzeit lohnende Arbeit und Beschäftigung gewähren zu können. Ein Privatunternehmen dieser Art zu Stande zu bringen, ist bisher nicht gelungen; meines Wissens liegen die Berichte der Regierung zu Oppeln über diese Bauten dem Herrn Finanzminister vor. — Der Verein, welcher sich hier gebildet hat und reichliche Spenden erhält, wird seine Fürsorge vorzugsweise den Rekonvaleszenten und den Waisen, auch den Bäckereien und Suppenanstalten widmen, und in dieser Beziehung sehr wohlthätig wirken; die Waisen sind übrigens nicht erst im Laufe dieses Winters, sondern während der ganzen Nothzeit nach und nach in diesen Zustand gerathen und bisher in den Gemeinden bei verschiedenen zuverlässigeren Wirthen untergebracht gewesen. Diese Wirthe leiden aber jetzt selbst Mangel; man wird daher meistens für anderweitiges Unterkommen sorgen müssen, und habe ich bereits an Ort und Stelle angeordnet, daß überall vorläufig Bewahrungs-Anstalten gebildet werden; später wird vielleicht aus dieser Jugend ein besserer Stamm erzogen werden können. — Ueber das, was im verflossenen Jahre zur Linderung der Noth geschehen, wird meinerseits in diesen Tagen das Nöthige veröffentlicht werden. Die Nachrichten über das, was gegenwärtig von Seiten des Staats geleistet werden wird, hat der Verein, dem ich sie mitgetheilt, bereits in seine Bekanntmachungen aufgenommen, von denen die erste in den Zeitungen bereits veröffentlicht ist, die zweite in diesen Tagen erscheinen wird; in den Aufruf, den der Verein veröffentlicht hat, konnte nur das Erbieten der Regierung zur Lieferung der Getreidebestände zu ermäßigten Preisen aufgenommen werden, weil mir damals eine ausgedehntere Ermächtigung nicht zustand.

(gez.) von Wedell,
Ober-Präsident der Provinz Schlesien."

*) 1650 Wispel (à 24 Scheffel) geben etwa
24,000 Ctr. Mehl,
dazu 25,000 Ctr. vorräthiges Mehl
geben 49,000 Ctr. Mehl,
so daß die überwiesenen Vorräthe diesen Bedarf reichlich decken werden.

---

**Breslau**, 12. Febr. Das Comité zur Erbauung einer Produkten-Markt-Halle hielt gestern eine Berathung, nach welcher beschlossen wurde, zunächst den Magistrat um Ueberlassung eines Bauplatzes, vorzugsweise auf dem Neumarkt, event. bei der Werdermühle zu bitten. Gezeichnet sind bis jetzt gegen 7000 Thlr.; mindestens die doppelte Summe ist zugesichert, sobald der Platz feststehen wird. (Handelsbl.)

---

† = **Breslau**, 12. Febr, Wer erinnert sich nicht noch der genußreichen Abende, welche uns die Herren Brill und Siegmund durch ihre optischen Darstellungen bereiteten. Hr. Lithograph Bormann, welcher sich mit bedeutendem Kostenaufwande die ausgezeichnetsten optischen Apparate zu verschaffen wußte, beabsichtigt in den nächsten Tagen das schaulustige Publikum durch seine Vorstellungen im alten Theater zu erfreuen. Eine heut abgehaltene Generalprobe, bei welcher viele hiesige Künstler und Gelehrte zugegen waren übertraf alle Erwartungen der Anwesenden im hohen Grade.

---

* **Hirschberg**, 13. Februar. Es war heute früh bald nach halb fünf Uhr, ats wir durch Feuerlärm aus dem Schlafe aufgeweckt wurden. Die Feuersignale deuteten auf ein Brandunglück in einem Stadtdorfe, was sich denn auch bestätigte. Am oberen Ende von Straupitz ist nämlich das zum Resselschen Gute gehörige Gesindehaus nebst Stallung und Remise von den Flammen vernichtet worden. Nur dem günstigen Umstande, daß der Wind in der Richtung nach Berbisdorf hin wehte, ist es zu verdanken, daß das zerstörende Element nicht weiter um sich gegriffen hat. Zu beklagen ist bei diesem Unglücke noch, daß sich unter einem Theile der herbeigeeilten Leute nicht gerade die größte Lust zum Retten und Helfen gezeigt haben soll. Auch hört man allgemein die Vermuthung aussprechen, daß das Feuer durch böswillige Anstiftung entstanden sein mag.

---

— h **Glatz**, 13. Februar. Nach mir gewordenen Mittheilungen glaubwürdiger Personen habe ich meinen Bericht in Betreff der Versetzung der beiden hier garnisonirenden Füsilier-Bataillone dahin abzuändern, daß dieselben nach Brieg, resp. Ratibor, das Füsilier-Bataillon 11ten Regiments, jetzt in Brieg, nach Schweidnitz, das dort garnisonirende Füsilier-Bataillon 10ten Regiments, nach Breslau, der Regimentsstab und die beiden Musketier-Bataillone 11ten Regiments dagegen hierher in Garnison kommen sollen.

---

* **Neisse**, 13. Febr. Gestern Morgen ist der Geheimerath im Kultus-Ministerium, Dr. Brüggemann von hier wieder abgereist. Es soll die noch immer interimistisch verwaltete Stelle des Direktors des hiesigen Gymnasiums bis Ostern bestimmt besetzt werden und soll dazu der Oberlehrer Z. in Breslau designirt sein. — Die Frau General von Lindheim, welche sich mit wahrhaft edler Menschenfreundlichkeit für die unglücklichen Oberschlesier interessirt und zu deren Unterstützung eine Ausspielung veranstaltet hat, ist durch Ihre Majestät die Königin für diesen Zweck mit 10 verschiedenen Gegenständen bedacht worden; zugleich soll Ihre Majestät eine Sendung von 500 Loosen nach Berlin gewünscht haben. Von Seiten der Stadt sind etwas über 400 Rtl., seitens des Militärs über 300 Rtlr. für die Nothleidenden in Oberschlesien gesammelt worden.

---

† **Pleß**, 11. Februar. In der ersten Beilage der Bresl. Ztg. vom 10. d. Mts. Nr. 34 ist ein Bericht über die hiesigen Zustände, hauptsächlich aber des Rybniker Kreises enthalten, der jedes fühlende Herz erschüttert und beben macht. Aber nicht nur im Rybniker Kreise herrscht solche Noth, der hiesige Kreis ist nicht minder heimgesucht, ja wir könnten noch grausigere Bilder aus unseren Dörfern in großer Anzahl erzählen. All das Unglück, was in jenem Bericht geschildert wird, trifft uns eben so hart, unsere Dörfer leiden noch mehr von dem Nothstande, als die unseres benachbarten Kreises. — Hülfe, die größte Hülfe ist uns daher eben so nothwendig; ob sie aber, wie in jenem Berichte gemeint wird, nur allein zweckmäßig durch die barmherzigen Brüder angewandt werden kann, können wir nicht zugeben. Wir verkennen nicht das herrliche schöne und großartige Streben dieser Männer, die uns in der größten Noth mit seltenem Muthe, mit eigener Aufopferung zur Hülfe geeilt sind, wir wissen es mit dem tiefsten und innersten Dank zu würdigen, welch höchst wohlthätigen Zweck ihr Orden verfolgt, aber bei all unserer aufrichtigsten Hochachtung für diese braven Männer dürfen wir es nicht verfehlen, daß die regelmäßige Hülfe auf andere Weise kommen muß. Gemeinschaftlich muß gehandelt werden, denn wenn den Nothleidenden die Unterstützung lediglich durch die barmherzigen Brüder zugehen sollte, so würde es nothwendig sein, daß wir mindestens für jedes Dorf einen bedürften, also im Ganzen 120 allein für den hiesigen Kreis. Es sind im hiesigen Kreise 20—25000 Hungerleidende und es ist zur Wahrnehmung einer durchgreifenden und wirksamen Hülfe nöthig geworden, so viel wie möglich Kräfte für die Hülfe im Detail zu gewinnen. Aus diesem Grunde hat das hiesige Unterstützungs-Comité, welches an der Spitze der gesammten, die hiesige Nothabhülfe betreffenden Angelegenheiten besteht, den Kreis in 49 außerordentliche Armenbezirke eingetheilt, deren Vorsteher theils Geistliche, theils Gutsbesitzer, theils Polizeiverwalter sind; einem jeden dieser Vorsteher sind in seinem Bezirke die Schullehrer und Scholzen an die Seite gestellt. — Auf Grund gemeinschaftlicher Berathung mit jenen Bezirksvorstehern hat das hiesige Comité*) eine Instruktion über die Ausführung der Hülfsmaßregeln erlassen, bei welcher im Allgemeinen von dem Prinzip ausgegangen ist, daß Niemand Hungers sterben und in dem Maaße unterstützt werden soll, daß er wieder zu Kräften kommen kann. Insbesondere soll dieses durch Errichtung von Suppen-Anstalten, Kranken- und Waisen-Häusern bewirkt werden. — Mit schon segensreichem Erfolge hat der hiesige Frauenverein, so wie im vorigen Jahre, angefangen seit dem 1. d. Mts. täglich warme Suppe und Brot zu vertheilen, mit edlem Eifer ist dieser Verein beschäftigt, Waisen- und Kranken-Häuser zu errichten. Schon jetzt werden täglich 200 Portionen, die aus einem Quart kräftiger Suppe und einem halben Pfund Brot bestehen, an die Bedürftigsten vertheilt, und die Errichtung einer zweiten Suppenanstalt in Nähe der Stadt vorbereitet. Mit Gottes Hülfe und durch die allgemeinen Unterstützungen hofft man im Laufe nächster Woche an 600 Waisen in verschiedenen zu diesem Zweck gemietheten Häusern unterzubringen und ein außerordentliches Krankenhaus einzurichten. — Welch segensreicher Erfolg dadurch erzielt werden kann, ist leicht einzusehen, aber nur alle diese Unterstützungen und Einrichtungen auszuführen und zu erhalten, bedarf es reichlicher, kräftiger Unterstützung von allen Seiten. Nur dadurch kann mit gutem Erfolge der Armuth und Noth auf die geeigneteste Art abgeholfen werden, darum ist es höchst nothwendig, daß alle wohlthätigen Anstalten verhältnißmäßig unterstützt werden.

---

= **Rybnik**, 10. Februar. Das überall für die hiesigen Nothleidenden auftauchende Mitleiden verheißt eine bessere Zukunft, wir erwarten aber Geld und Zukunft immer noch; denn bis jetzt gingen nur die ersten Sendungen jener edlen Wohlthäter ein, welche es richtig erkannten, daß rasche Hilfe doppelt hilft. Seit acht Tagen durchwandern zwölf barmherzige Brüder den infizirten Kreis, klopfen an jede Hütte, reinigen, speisen, pflegen die Kranken, machen ihnen kalte Umschläge auf den brennenden Kopf, und bringen Hilfe; unter lauten Segenswünschen verlassen sie die gereinigte, beschenkte Hütte, um neues Elend, neuen Jammer aufzusuchen und zu mildern. In sechs Stationen vertheilt gönnen sie sich keine Ruhe, essen und trinken im Fluge und leben ganz ihrem schönen Berufe. An der Spitze sieht man ihren Spiritual Hrn. Dr. Künzer rüstig durch den Schnee waten, heute hier, morgen dort, immer thätig, immer ermunternd, immer bereit zu helfen. — Der Kreis ist in sechs Bezirke eingetheilt, welchen Comités vorstehen, um die Vertheilung der Gaben zu leiten und möglichste Unparteilichkeit herbeizuführen. In den drei Städten Rybnik, Sohrau und Loslau sind für die 1600 ermittelten elternlosen Waisen des Kreises Zufluchtshäuser eingerichtet, wo die armen Kleinen, Dach, Speise und Pflege finden. In Rybnik leiten 14 Damen die Anstalt, indem sie in der Beaufsichtigung von Küche und Hausordnung sich ablösen; in Sohrau unterzieht sich der dortige Kämmerer Renner diesem christlichen Geschäft; in Loslau giebt der Minder-Standesherr Graf Oppersdorf daselbst, bereitwillig ein eben leer stehendes, geräumiges Haus unentgeltlich dazu her und giebt ebenso die Beheizung. In Sohrau und Baranowitz sind Bäckereien eingerichtet, welche das vom Staate gegebene Mehl zu Brod verbacken und an die Armen vertheilen. An letzterm Orte leitet die Gutsfrau allein mit vieler Aufopferung die Bäckerei und die Speisung der dortigen Waisen.

(Fortsetzung in der zweiten Beilage.)

*) Das hiesige Comité hat sich für permanent erklärt, und hält jeden Nachmittag seine ordentlichen Sitzungen ab.

Zweite Beilage zu № 38 der Breslauer Zeitung.

Dinstag den 15. Februar 1848.

(Fortsetzung.)

Es ist ein stilles, frommes Wirken, ohne Anspruch auf äußern Schall. — So geschieht Alles, was nur geschehen kann, um so grenzenloses Elend zu mildern, aber es gehören so viele, so gar viele Mittel dazu. — Die Einrichtung der Zufluchtshäuser, die Beschaffung der Lebensmittel, die Bekleidung der Nackten, o Alles kostet Geld! — Daher können wir leider noch lange nicht aufhören nach Hilfe zu rufen.

**Oppeln**, 13. Febr. Der Wasserstand der Oder war am 11. Febr. Mittags 12 Uhr am hiesigen Oberpegel 10 Fuß 5 Zoll, am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll; am 12. Febr. Mittags 12 Uhr am Oberpegel 10 Fuß 6 Zoll, am Unterpegel 6 Fuß 2 Zoll; am 13. Febr. Mittags 12 Uhr am Oberpegel 11 Fuß 2 Zoll, am Unterpegel 8 Fuß 9 Zoll. (Mittags 12 Uhr Eisgang von Kosel ab.)

**Brieg**, 14. Februar. Der Wasserstand der Oder war am 13. Febr. Mittags 12 Uhr am hiesigen Oberpegel 15 Fuß 9 Zoll, am Unterpegel 9 Fuß 10 Zoll; am 14. Febr. früh 8 Uhr am Oberpegel 16 Fuß 8 Zoll, am Unterpegel 11 Fuß 7 Zoll.

## Mannigfaltiges.

— Nach einer Anzeige des „Oesterreichischen Lloyd" wird am 10. Mai d. J. eine monatliche Fahrt zwischen Triest und Alexandria mit dem Dampfer Nr. 24 „Italia" von 260 Pferdekraft eröffnet, um sich mit dem englischen Dampfboote auf der direkten Linie zwischen Suez, Aden und Bombai in übereinstimmende Verbindung zu setzen, und das Postfelleisen, Waaren, Geld und Passagiere von und nach Egypten und den Ländern jenseits Suez zu befördern. Gleichzeitig wird ein Courierdienst zwischen Triest und England zur schnellen Beförderung der Korrespondenzen, Depeschen und Zeitungen von und nach Egypten und Indien in zwei Richtungen beginnen, und zwar über Tyrol und Süddeutschland längs dem Rhein, dann über Wien und Norddeutschland. Die näheren Bestimmungen werden durch eine spätere Anzeige zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden. — Unser ehemals sehr wichtige Manufakturwaaren-Handel mit Rußland vermindert sich mit jedem Jahre. Die Zufuhren von der letzten Leipziger Michaelismesse waren im Vergleich mit jenen in früheren Perioden von sehr geringem Belang, und demnach liegt der größte Theil der Meßwaare noch unverkauft. Selbst die gewöhnlichen einigermaßen bedeutenden Kunden, welche unsern Platz nach der Messe zu besuchen pflegten, sind heuer ausgeblieben. Dagegen gewinnt der direkte Verkehr zwischen Leipzig und Rußland eine auffallende Ausdehnung, une nicht nur die Gütersendungen von Leipzig dahin über Brody, sondern auch über Galacz vermehren sich merklich mit jeder Messe.

— (Köln.) Am 11. Febr. wurde vor den hiesigen Assisen das Urtheil gegen den Angeklagten Mendelssohn gesprochen. Derselbe ist von den Geschwornen mit absoluter Stimmenmehrheit schuldig erkannt, den Diebstahl der Kassette der Baronin Meyendorf begangen zu haben, und vom Hofe demgemäß zu 5jähriger Zuchthausstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt worden.

(Rh. Beob.)

— In Rotterdam soll dem Vernehmen nach ein gewisser F. L. de Ruyter ein Luftschiff erfunden haben, weit interessanter als jenes des Herrn Montemajor in Madrid, und zwar dadurch, daß sich die Maschine des Herrn de Ruyter ohne Hülfe von Luftballons durch eigene Kraft und Wirkung mit einem Gewichte von 200,000 niederl. Pfund in die Luft erhebt und mit einer unbeschreiblichen Geschwindigkeit nach jeder Richtung hin gebracht werden kann.

### Oberschlesische Eisenbahn

In der Woche vom 6. bis 12. Februar d. J. wurden auf der Oberschlesischen Eisenbahn 5370 Personen befördert. Die Einnahme betrug 13209 Rtlr.

### Neisse-Brieger Eisenbahn.

In der Woche vom 6. bis 12. Februar d. J. sind auf der Neisse-Brieger Eisenbahn 722 Personen befördert worden. Die Einnahme betrug 501 Rtlr.

### Krakau-Oberschlesische Eisenbahn.

In der Woche vom 31. Jan. bis 6. Febr. wurden befördert 780 Personen, 7653 Centner Güter, eingenommen 1310 Rtlr. Im Monat Januar wurden befördert 3194 Personen, 33112 Centner Güter, eingenommen 6022 Rtlr.

### Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Auf der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn wurden in der Woche vom 6. bis 12. Februar d. J. 2397 Personen befördert. — Die Einnahme betrug 3244 Rtlr. 18 Sgr. 3 Sgr.

### Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Auf der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn betrug die Frequenz in der Woche vom 30. Jan. bis incl. 5. Febr. d. J. 5990 Personen und 18142 Rtlr. 12 Sgr. 2 Pf. Gesammt-Einnahme für Personen-, Güter- und Vieh-Transport ꝛc., vorbehaltlich späterer Feststellung durch die Controle.

### Briefkasten.

Zurückgelegt wurden: 1) Elberfeld, 6. Febr.; 2) Zwei berliner Korrespondenzen vom 12. Febr. (Wir schreiben noch an den geehrten Einsender.) 3) Literarisches aus Schlesien. 4) Aus Oberschlesien, eingesandt von L. C. 5) Sohrau, 12. Febr.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Nimbs.



**Breslau**, den 11. Februar. Die Klagen wegen Mangel an Steinkohlen haben den Versuch einer Braunkohlen-Niederlage am hiesigen Platze veranlaßt. Der Verbrauch von Steinkohlen war ehedem hier gering, man fand alle mögliche Unbequemlichkeiten und Unannehmlichkeiten in der Feuerung derselben, bis es sich zur jetzigen allgemeinen Verbreitung und Anwendung durchsetzte. Aehnlich geht es mit der Braunkohle. Das Publikum will in dieser Beziehung geleitet sein, will den Erfolg sehen, ohne selbst den Versuch gewagt zu haben. In Betracht der allgemeinen Nützlichkeit geben wir in nachstehenden Bemerkungen einige Anleitung. Die besagte Braunkohle wird auf dem Domin. Striese, Trebnitzer Kreises gefördert und kann in allen zur Kohlenfeuerung eingerichteten Oefen angewendet werden. Der Wärmestoff ist derselbe, wie bei allen anderen Feuerungs-Surrogaten, und das Verbrennen erfolgt ohne den dunstigen Geruch, den namentlich so oft die Steinkohle zurückläßt. Der sehr niedrige Preis (18 Sgr. pro Tonne) ist bei diesen guten Eigenschaften kein unwichtiger Moment. Noch wäre zu bemerken, daß diese Braunkohle nicht identisch mit einer Torfart ist, welche oft unter derselben Bezeichnung als Brennmaterial anempfohlen wird, aber bei weitem nicht dieselben Vorzüge hat.

Die Grube zu Striese hat der Armen-Wärme-Anstalt in der Kirchstraße hierselbst eine Partie Braunkohle verabfolgen lassen, und haben sich bei dieser Gelegenheit die von uns geschilderten Vorzüge hinlänglich herausgestellt.

## Vorschlag.

Die gräßliche Hungersnoth, welche einen Theil Oberschlesiens heimsucht, die fürchterliche Krankheit, welche dort unsere armen Mitbrüder hinwegrafft, regt jedes fühlende Herz auf und die Sammlungen, welche veranlaßt werden, geben ein lebendiges und rührendes Bild christlichen Mitgefühls. — Jeder, auch selbst der Aermere trägt sein Scherflein bei, aber noch segensreicher dürften die Sammlungen ausfallen, fände folgender Vorschlag bei dem hochverehrlichen Comitée Anklang. Die Noth in Oberschlesien wird uns zunächst durch die ergreifenden Berichte in den Zeitungen bekannt, allein viel Bewohner Breslau's lesen die Zeitungen nicht und diese werden daher von dem wirklichen Elend nur oberflächlich unterrichtet; gern würden auch diese nach Kräften das Ihrige beitragen, aber theils wissen sie nicht, wohin sie ihr Scherflein tragen sollen, theils scheuen sich Viele, eine geringe Gabe auf den Altar der Mildthätigkeit zu legen. Dürfte es nun nicht im Interesse des hochverehrlichen Comités liegen, wenn derselbe mit ergreifenden Worten einen Bericht über das Elend in Oberschlesien in so viel Exemplaren als Häuser in Breslau sind, drucken, und jedem Hausbesitzer ein Exemplar davon zustellen ließe, damit derselbe unter seinen Miethern eine Sammlung veranstaltete? Es würde dadurch gewiß eine namhafte Summe, und was die Hauptsache ist — denn schnelle Hülfe ist doppelte Hülfe — in sehr kurzer Zeit aufgebracht werden. Rechnet Breslau durchschnittlich auf den Kopf 5 Sgr., so bringt unsere Stadt allein gegen 20,000 Thlr. auf. — Gewiß wird jeder Hausbesitzer diese kleine christliche Pflicht mit Freuden übernehmen, auch dürften die Herren Servis-Billeteure so freundlich sein, das Circular an die Hausbesitzer zu vertheilen, und letztere würden dann wohl die Güte haben, die eingesammelten Beiträge mit der Subscriptionsliste an das hochverehrliche Comitée abzuführen, und dieses darüber öffentlich einen Generalbericht, wie viel in jedem Hause aufgekommen, abzustatten.

Ein Breslauer Bürger.

**Theater-Repertoire.**

Dinstag, zum dritten Male: **„Einmalhunderttausend Thaler.“** Posse mit Gesang in 3 Aufzügen von D. Kalisch. Musik arrangirt von Gährich. (Bullrig, Herr Wohlbrück.)

Mittwoch: **„Marie“**, oder: **„Die Tochter des Regiments.“** Komische Oper in 2 Akten, Musik vou Donizetti.

F. z. ☉ Z. 16. II. 5. R. □. III.

Entbindungs-Anzeige.

Allen meinen Verwandten und Freunden zeige ich hiermit die heute früh erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Sohne, statt besonderer Meldung, ergebenst an.

Schloß Blauda in Mähren, den 10. Februar 1848.

Zdenko Graf und Herr v. Zierotin, Freiherr v. Lillgenau.

Entbindungs-Anzeige.

Die heut früh um 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Rosalie, geb. Lindau, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich hierdurch Verwandten und Freunden, statt jeder besonderen Meldung, anzuzeigen.

Wachowitz, den 11. Februar 1848.

S. Mamroth, Gutspächter.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh um halb zwei Uhr gebar mir mein gutes Weib Louise, geb. Michaelis, schwer, doch unter Gottes Beistande glücklich, einen muntern Knaben. Dies statt besonderer Meldung den lieben Verwandten und Freunden zur freundlichen Kenntnißnahme.

Trachenberg, den 13. Februar 1848.

Carl Prusse, Pastor.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend halb 12 Uhr glücklich erfolgte Entbindung seiner lieben Frau Thekla, geb. G. v. Frankenberg-Ludwigsdorff, von einem tüchtigen Jungen, zeigt entfernten Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, ganz ergebenst an:

August v. Rochow aus dem Hause Golzow.

Hammer bei Driesen, 11. Febr. 1848.

Todes-Anzeige.

Das heute Morgen 3 Uhr an Nervenlähmung erfolgte sanfte Dahinscheiden unserer theuern Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter Caroline Junge, geborenen Pauli, in ihrem 69. Lebensjahre, beehren wir uns, um stille Theilnahme bittend, theilnehmenden Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen.

Reichenbach, den 12. Februar 1848.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Unser jüngstes Söhnchen Paul starb heut Abend 6 Uhr an den Masern und hinzugetretenen Lungenschlage, gerade an dem Tage, an welchem er vor 8 Monaten geboren war, welches wir, statt besonderer Meldung und um stille Theilnahme bittend, Verwandten und Bekannten ergebenst anzeigen.

Breslau, den 12. Februar 1848.

Der Intendantur-Rath Messerschmidt und Frau.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 6 Uhr starb unser liebes Söhnchen in dem zarten Alter von 25 Tagen. Dies zeigen wir tief betrübt unsern lieben Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, hierdurch ergebenst an.

Nitsche bei Schmiegel, den 12. Februar 1848.

Lehmann und Frau.

Todes-Anzeige.

Am 7ten d. M. entschlief nach dem unerforschlichen Rathschlusse des Herrn unser geliebter Sohn und Bruder, der Magister Anton Kremski, Soc. Jesu, in Tarnopol, an einem Lungenleiden, zum bessern Leben.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten des Verstorbenen zeige ich dies hiermit ergebenst an.

Tarnowitz, den 12. Febr. 1848.

Jacob Kremski, nebst Frau und Kindern.

Todes-Anzeige.
(Verspätet.)

Am 3. d. Mts., 12 Uhr Nachts, verschied nach fünfmonatlichem Lungenleiden, mein innigstgeliebter Gatte, Isaias Lustig, in einem Alter von 34 Jahren, nachdem ihm unsere beiden herzgeliebten Söhnchen in die Ewigkeit vorangegangen sind. Groß ist der Schmerz, nach sechs Jahre langer glücklicher Ehe, kinder- und gattenlos dazustehen. Tief betrübt bitte ich entfernte Freunde und Verwandte um stille Theilnahme.

Gleiwitz, im Februar 1848.

Ernestine geb. Lustig.

**Kapitalien**

werden gegen hypothekarische Sicherheit gesucht, im Betrage von 3000, 4000 u. 15,000 Rthlr., und werden bei 5 Proz. Zinsen vielleicht Pfandbriefe pari angenommen.

**D. M. Peiser**, Karlsstr. 33.

# Neue Coupons und Dividendenscheine auf Niederschl.-Märkische Eisenbahn-Aktien

besorgt gegen billige Provision:

**Joseph Leipziger, Junkernstrasse Nr. 2.**

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Meldung zeige ich hierdurch meinen vielen Verwandten und Freunden den am 7ten Tage nach einer zwar schweren, jedoch glücklichen Entbindung und am 10. d. M. Abends 8¾ Uhr erfolgten Tod meiner mir ewig unvergeßlichen, herzlich geliebten Frau Ottilie, geb. v. Dandelska, mit tief betrübtem Herzen um stille Theilnahme bittend, ganz ergebenst an.

Birkendorf, den 12. Februar 1848.

Freiherr v. Hundt und Alt-Grottkau.

Donnerstag den 2. März wird die hiesige **Sing-Akademie** in der gütigst bewilligten **Aula Leopoldina** das Oratorium:

**Elias** von Mendelssohn-Bartholdy

aufführen, der etwaige Ueberschuss ist für Pless-Rybnik bestimmt. — Der Besuch der Proben wird ergebenst verbeten.

Donnerstag den 17. Februar

## Viertes Konzert

des akademischen Musik-Vereins im Musik-Saale der Universität.

**Programm.**

Erster Theil:

1) Ouvertüre zu dem Templer und der Jüdin von Marschner.
2) Variationen für die Violine von Beriot, vorgetragen von Herrn Musiklehrer Czurda.
3) Vierstimmige Gesänge:
   a. „Umgekehrt“ von G. Sobirey,
   b. „die Eisenbahn“ von Schäffer.
4) Chor: die Alpenjagd von Kühn.

Zweiter Theil:

5) Ouvertüre zu Figaro von Mozart.
6) Duett für zwei Bässe aus den Puritanern von Bellini, vorgetragen v. d. Studenten Groß und Slawitzky.
7) Vierstimmige Gesänge:
   a. „die Sonntagsreiter“ von Schäffer.
   b. „Potpourri“ von Stud. Tenschert.
8) Chor mit Solo aus der Geisterbraut von Herzog Eugen von Würtemberg.

Billets à 10 Sgr. so wie à 15 Sgr. auf **reservirte** Plätze verkaufen alle Musikalienhandlungen.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

**Die Direktion.**

H. Beling. J. Müller. W. Göbel.

**Bekanntmachung.**

Der hiesige **Aktien-Brauverein** beabsichtigt die ihm angehörigen, zum Betriebe der Bierbrauerei eingerichteten Gebäude nebst Utensilien und Vorräthen an Getreide, Malz und Hopfen, öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen oder nach Befinden auf 6 Jahre zu verpachten. Zur Abgabe der Kauf- und resp. Pachtgebote haben wir einen Termin auf

**Donnerstag den 2. März 1848**

Vormittags 10 Uhr in der hiesigen Kreisstube auf dem Rathhause angesetzt, und werden Kauf- oder Pachtlustige dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Licitations-Bedingungen bei uns eingesehen, auch auf Verlangen abschriftlich mitgetheilt werden können.

Guben, 27. Dezember 1847.

**Das Direktorium des Aktien-Brauvereins.**

**Anzeige.**

Was ich meinen Geschäftsfreunden bereits auf anderm Wege mitgetheilt, fühle ich mich jetzt veranlaßt zur Kenntniß des größeren Publikums zu bringen, daß ich nämlich jede Verbindung mit Hrn. Leo-Wolf in Wien seit längerer Zeit aufgelöst habe, und von nun an die Fabrikation der excentrischen Mühlen mit Beutelwerk nach eignen Modellen betreiben und damit die Erzeugung von neuen Siede-schneide- und Maisentkörnungs-Maschinen und in der Folge auch andrer für die Oekonomen nützlicher Geräthschaften verbinden werde.

Breslau, den 10. Februar 1848.

Dr. Stolle.

Sehr wünschenswerth würde es für das reisende Publikum sein, wenn dem Bahnhofs-Restaurateur in Myslowitz gestattet würde, Fremde bei sich übernachten zu dürfen, da es oft vorkommt, daß in Myslowitz selbst auch bei den bescheidensten Ansprüchen, kein Unterkommen zu finden ist, wie es den Schreibern dieses schon einigemal erging.

**Mehrere Reisende.**

## Haus-Verkauf.

Ein in der Tauenzienstraße belegenes neu und geschmackvoll erbautes, durchgängig bewohntes Haus mit Hofraum und Garten ist eingetretener Verhältnisse halber sehr billig bei einer Anzahlung von 2 bis 3000 Rthlr. zu verkaufen. Näheres bei

**Gustav Henne**, Heilige Geiststraße 14 a.

Eine Frau sucht ein Unterkommen als Wirthschafterin. Näheres Schmiedebrücke Nr. 33, beim Tischler.

**Heute erscheint Nr. 2 der „Evangel. Zeitblätter,“**

herausgegeben von Senior **Krause**, Archidiakonus zu St. Bernhardin in Breslau.

Inhalt: Priesterthum und Predigt-Amt. — Kirchliche Nachrichten. (Breslau. Magdeburg. Dresden. Gotha. Mannheim. Pettau.)

Die Verlagshandlung **Graß, Barth und Comp.** in **Breslau.**

## Oberschlesische Eisenbahn.

Die Unregelmäßigkeit und Unzuverläßigkeit des Frachtverkehrs auf Eisenbahnen, zumal wenn er mehrere Verwaltungen berührt, ist vielfach ein Gegenstand gerechter Beschwerden des Publikums geworden, die wir, bei unserer steten Bemühung, sein Interesse, so weit es unsere Kräfte gestatten, zu berücksichtigen, um so schmerzlicher empfinden, als der Uebelstand zum großen Theil seinen Grund in Verhältnissen hat, welche das erst in der Entwickelung begriffene Institut der Schienenwege, besonders aber da noch nicht zu bewältigen vermocht hat, wo Frachtsendungen die Grenzen einer Bahnverwaltung überschreiten. Wir sind fortdauernd bemüht, durch Vereinbarung mit andern Administrationen unsere Aufgabe zu lösen.

Um inzwischen einen Beweis zu geben, daß wir auf unserer Bahn alle unsere Kräfte im Interesse des Publikums aufbieten, haben wir die Anordnung getroffen, daß von hier nach Wien und von dort hierher durchgehende, mit **Begleitschein** versehene Güter in ordinairer Fracht, von ihrer Einlieferung an unsere Güter-Expeditionen hier und in Kosel an gerechnet, von hier bis Kosel und von dort hierher vorläufig innerhalb **längstens** 60 Stunden, sofern nicht außergewöhnliche Störungen des Betriebes (Beschädigung der Bahn oder der Transportmittel, Schneefall u. s. w.) eine Verspätung herbeiführen, unter Verlust der Fracht bei Ueberschreitung der Frist, befördert werden können. Wir werden darauf bedacht sein, auch diese Frist, die in der Regel nicht nöthig sein wird, noch abzukürzen. — Diese Anordnung tritt vom 1. März d. J. an in Kraft.

## Oberschlesische Eisenbahn.

Wir beabsichtigen, um die regelmäßige Versorgung unserer Stadt mit Brennmaterial zu erleichtern, unseren Kohlenfrachttarif in der Art zu modifiziren, daß wir für Transporte, die unsere Dampfwagenzüge zu allen Jahreszeiten gleichmäßig in Anspruch nehmen und mindestens 1000 Tonnen monatlich umfassen, einen Rabatt bewilligen. Die näheren Bedingungen sind in unserem Directorial-Büreau einzusehen.

Breslau, den 10. Februar 1848.

**Das Direktorium.**

## Lauban-Kohlfurther Chausseebau-Aktien-Verein.

Die geehrten Mitglieder des Lauban-Kohlfurther Chausseebau-Aktien-Vereins werden hierdurch aufgefordert,

**die achte Einzahlung von 10 Prozent**

auf die gezeichneten Aktien unter Einreichung der Quittungsbogen

**den 6. und 7. März d. J.**

an die königliche Kreissteuer-Kasse hierselbst zu leisten.

Lauban, den 10. Februar 1848.

**Das Direktorium des Aktien-Vereins für den Lauban-Kohlfurther Chausseebau.**

Mit der allgemeinen Verbreitung des Cigarrenrauchens hat sich zugleich auch ein Gebrauch in den hierauf sich beziehenden Geschäftsverkehr eingeschlichen, welcher, in Vorurtheilen wurzelnd, Verkäufern und Käufern von Cigarren in gleicher Weise nachtheilig oder lästig ist. Dies ist unter andern der Gebrauch, die verschiedenen Arten des Fabrikats mit verschiedenen ausländischen, meist spanischen, amerikanischen oder englischen Firmen zu bezeichnen. Abgesehen von der hieraus hervorgehenden wahrhaft babylonischen Verwirrung, so wird dadurch auch der Käufer, unreelen Verkäufern gegenüber, nur zu leicht der Täuschung ausgesetzt. — Das Bewußtsein von der Reelität unserer Fabrikate und das Vertrauen auf den vorurtheilsfreien Sinn unserer Mitbürger, giebt uns den Muth, diesen Uebelständen nach Kräften entgegenzutreten. Wir wollen daher von nun an diejenigen Sorten von Cigarren, welche bisher unter fremden Firmen aus unserer Fabrik hervorgingen, als unsere eigenen anerkennen und dieselben, mit unserer Firma, sowie mit der Preisangabe versehrn, dem Geschäftsverkehr übergeben. Hoffen wir auch, daß dieses aufrichtige und offene Verfahren einer wohlwollenden Anerkennung nicht ermangeln werde, so würde es doch sanguinisch sein, wenn wir erwarten wollten, daß ein eingewurzelter und verjährter Mißbrauch mit einem Male und allgemein einer unbefangenen Ansicht der Sache weichen werde.

Aus diesem Grunde werden wir neben der neuen auch die bisherige Bezeichnungsart unserer Fabrikate beibehalten, so daß es einem jeden Besteller freisteht, welcher von beiden er, in Berücksichtigung der Anschauungsweise seiner Abnehmer, den Vorzug geben will.

Mit der eben besprochenen Veränderung werden wir auch eine Modifikation in der Verpackung unserer Cigarren Hand in Hand gehen lassen, indem wir dieselben, statt in Holzkisten, nach dem Beispiele Oesterreichs und Frankreichs, in Quantitäten von 50 und 100 Stück in Papier verpacken wollen, worin sie sich eben so gut conserviren als in den hölzernen Kisten, während der Consument dabei den Vortheil hat, auf jede 1000 Stück Cigarren ½ Thaler zu ersparen. Welcher rechtliche Verkäufer wird diesen Gewinn nicht gern seinen Abnehmern zukommen lassen? Aber auch denjenigen Verkäufern, welche fingirte ausländische Firmen und willkürliche Preise vorziehen, verspricht unsere neue Art der Verpackung einen nicht unerheblichen Vortheil, indem es ihnen unbenommen bleibt, die Cigarren aus dem Papierumschlage in die gewiß in jedem Geschäfte im Ueberfluß vorhandenen leeren Kisten überzupacken, wobei ihnen alsdann ein Gewinn von ½ Thaler pro 1000 in Aussicht steht. — Indem wir also unser bisheriges Verfahren in Beziehung auf Verpackung und Bezeichnung der Cigarren unverändert beibehalten und die oben erörterten Modifikationen nur hinzufügen, glauben wir nicht allein, allen verschiedenen Ansprüchen zu genügen, sondern hoffen auch zugleich, einen Fortschritt in dem Cigarrengeschäftsbetrieb angebahnt zu haben, welcher uns ebenso im Interesse der Offenheit und Aufrichtigkeit, als in demjenigen des ganzen dabei betheiligten Publikums zu liegen scheint.

Berlin, im Christmonat 1847.

**Wilh. Ermeler u. Comp.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige der Herren Wilh. Ermeler u. Comp. in Berlin habe ich von den Cigarren in neuen Packungen Sendungen erhalten, und empfehle solche zu geneigter Abnahme.

Breslau, im Februar 1848.

**Ferd. Scholtz**, Büttnerstraße Nr. 6.

**Bestellungen** auf alle Journale des In- u. Auslandes und alle Erscheinungen im Wege der Subscription werden auf das Pünktlichste realisirt.

## Eduard Trewendt,
## Buch- und Kunsthandlung,
**Albrechtsstrasse No. 39,**
vis-à-vis der Königlichen Bank.

**Alle Artikel** aus dem Gebiete der Literatur u. Kunst, die nicht augenblicklich auf dem Lager, werden ohne Preiserhöhung schleunigst besorgt.

## Zwei komische Lieder
## mit Pianoforte-Begleitung
aus der Posse 100,000 Rthl. von **D. Kalisch.** Preis jeder Nummer 5 Sgr.

**I.**

So manches Mädchen hämisch spricht:
Nein, solchen Mann — den nehm' ich nicht.
Was soll denn so ein Dicker mir! —
Bejammerswerther! drücke Dir!
u. s. w. u. s. w. (in 4 Versen).

**Preis 5 Sgr.**

**II.**

Bei Hofrath's wird sehr fein zum Thee
Man invitirt: U. A. W. G.
Steht auf der Kart': — Man denkt das heißt
Gewiß: Und Abends wird gespeist.
u. s. w. u. s. w. (in 5 Versen).

**Preis 5 Sgr.**

Diese, mit außerordentlichem Beifall aufgenommenen höchst komischen Lieder, werden allen fröhlichen Gesellschaften und Vereinen willkommen sein.

In allen Buch- und Musikalien-Handlungen zn haben, in **Breslau** vorräthig in der Buch- und Kunsthandlung **Eduard Trewendt**, in Tarnowitz zu beziehen durch J. T. Goldberger.

## Für $1\frac{1}{4}$ Silbergroschen
in der Buch- und Kunsthandlung **Eduard Trewendt** in **Breslau** zu haben:
Allgemeiner — von den resp. Direktionen concessionirter — Anzeiger aller Fahrpläne, genannt

## Reise-Avis
### auf den 27 Eisenbahnen in Nord-Deutschland 2c.,
enthaltend: 1) die neuesten Fahrpläne der 27 Eisenbahnen, — 2) die neuesten untenst. Dampfschifffahrtspläne, — 3) die neueste Eisenbahn-Karte, — 4) eine sorgfältig ausgewählte Uebersicht von Hotels, Etablissements und Curiositäten. —
**Winterdienst 1847. 48.**

In der Buch- und Kunsthandlung **Eduard Trewendt** in **Breslau** ist zu haben:

## Allerneuestes deutsches Westentaschen-Liederbuch.
Enthaltend 156 der beliebtesten Lieder. (Verlag von Otto Janke in Potsdam.)
**Preis nur 3 Sgr.** In Tarnowitz zu haben bei Goldberger.

### ! Wohlfeiles Kochbuch !
Im Verlage von **Eduard Trewendt** in **Breslau** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Die Köchin aus eigener Erfahrung
oder
### allgemeines Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen.
Ein Buch, das leicht verständliche und genaue Anweisungen zum wohlfeilen und schmackhaften **Kochen, Braten, Backen, Einmachen, Getränkebereiten** und andere für die Küche und die Kochkunst nothwendige Regeln und Belehrungen enthält.
Mit einer
**nach den Jahreszeiten und Monaten geordneten Speisekarte.**
Nach mehrjährigen eigenen Erfahrungen deutlich, faßlich und ausführlich dargestellt von
**Caroline Baumann,**
früher Köchin im Gasthofe zum goldnen Schwerdt in Breslau.
Zweite Auflage. 8. 14 Bogen. Dauerhaft gebunden. Preis nur 15 Sgr.

Im Verlage von Fr. Weiß in Grünberg ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in **Breslau** bei **Eduard Trewendt**, in Tarnowitz bei Goldberger:

## Eine Probe moderner Laien-Theologie,
kritisch beleuchtet von einem alt-evangelischen Theologen.
8. geh. Preis 5 Sgr.

Das von mir unter der Firma **Westphal u. Sist** bis jetzt geführte **Cigarren- und Tabak-Geschäft, Ohlauer Straße Nr. 12, Ecke der Altbüsserstraße,** habe ich mit heutigen Tage den Herren **C. F. Gendry u. Gabel** käuflich überlassen.

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen dankend, bitte ich dasselbe meinen Herren **Nachfolgern** ferner auch freundlichst zu gewähren. **H. Sist.**

In Bezug auf obige Anzeige werden wir uns bemühen, den uns beehrenden hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden durch **reelste** und **sorgfältigste Bedienung** Veranlassung zu geben, uns recht oft zu beehren, und können wir dies um so mehr versprechen, da wir ein **altes** und **sehr sorgfältig sortirtes Lager** übernommen haben.

**C. F. Gendry u. Gabel.**

Die **Papier-Handlung** von
## Klausa und Hoferdt, Ring Nr. 43,
empfiehlt schönes **Postpapier** pro Ries **1 Rthl. 10 Sgr.,**
stark, klein **Maschinen-Konzept** pro Ries **27 Sgr.,**
klein **Maschinen-Schreib** pro Ries **1 Rthl. 20 Sgr.**
und bei Abnahme von größeren Quantitäten noch billiger.

## Der Ausverkauf
von zurückgelegten **Schnürmiedern** à 1 Rtl. bis 1 Rtl. 15 Sgr. ist bei
**Bamberger,** Schweidnitzer Straße in der Pechhütte.
Auch **Stepprröcke** von feinem Kambris sind sehr billig bei mir zu haben.

## Stroh- und Bordüren-Hüte
werden sauber gewaschen, nach neuester Façon umgearbeitet und garnirt, auch bin ich im Stande alle mir zugehenden gütigen Aufträge jeder Größe aufs Schnellste und Schönste effektuiren zu können. Bestellungen hierauf werden angenommen in meinem Fabriklokal, welches sich jetzt **Kupferschmiedestraße Nr. 9** befindet und in meiner **Bude am Ringe, dem goldenen Baum gegenüber.**

**C. R. Laffert, Strohhut-Fabrikant.**

## Geschäfts-Verlegung.
Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich meine unter der Firma

## C. Magirus u. Habicht
seit 110 Jahren bestehende
## Papier-, Schreib- und Zeichnen-Materialien-Handlung
**auf Ohlauer Straße Nr. 83**
(vis-à-vis dem blauen Hirsch)
am heutigen Tage verlegt habe. — Bei dieser Gelegenheit ist mein Lager aufs Beste und Vollständigste, und den Anforderungen der Zeit entsprechend, von mir assortirt worden, und ich empfehle es unter Zusicherung der billigsten Preise und der größten Aufmerksamkeit der geneigten Benutzung des geehrten Publikums.

Breslau, den 14. Februar 1848.

**R. A. Unger.**

## Brillen, Lorgnetten, Theatergucker
gut und billig zu bekommen bei **B. K. Schieß,** Eckbude am Markt, der Krone gegenüber. Ebendaselbst stets vorräthig **Wiener Glacee-Handschuhe** für Herren und Damen; auch werden zum Färben und Waschen Handschuhe angenommen.

## Gutskauf-Gesuch.
Ein ernstlicher Käufer sucht ein Gut im Preise von 30 bis 50,000 Rthl. bei 10 bis 20,000 Rthl. Anzahlung. Die Herren Verkäufer werden ersucht, ihre Adresse unter Chiffre M. H. E. 27, franco bei Hrn. Gastwirth Piefel, Friedrich-Wilhelms-Straße 6, abzugeben.

In Dokkern, Trebnitzer Kreises, steht ein kräftiger Stier, Hartlieber Race, im vierten Jahre, geeignet für eine zahlreiche Heerde, Preis 75 Rthl., zum Verkauf.

Ein tüchtiger junger Oekonom sucht zu künftige Ostern ein anderweites Unterkommen als Wirthschaftsschreiber. — Auch kann solcher schon einer derartigen Anstellung als selbstständiger Beamter vorstehen. Näheres hat die Güte Herr Wirthschafts-Inspektor Rost zu Alt-Schliesa auf Befragen mitzutheilen.

Wegen Mangel an Raum sind mehrere Dutzend neue Rohrstühle in Kirschbaum- und Birkenholz, 2 Servanten, 1 Tisch von Kirschbaum, billig zu verkaufen, Altbüsserstr. 52, 1 Tr.

Das hiesige Lager von **Schlemm-Kreide** meiner Fabrik zu Bonerberg auf Rügen ist so komplettirt, daß ich eingehende Ordres bei erstem offenen Wasser sofort ausführen kann.

Stettin, im Februar 1848.

**J. F. Müller.**

Ein erfahrener Wirthschafts-Beamter, welcher zugleich polnisch spricht, in seinem letzten Dienst 10 Jahre gewesen und nur durch den Verkauf der Güter aus seiner Stellung gekommen ist, sucht als solcher ein anderes Unterkommen. In Breslau Oderstr. 27 im Gewölbe Näheres, wo auch die Wohnung seines früheren Prinzipals zu erfahren.

Ich verkaufe das Pfund Brod 2ter Sorte für 1 Sgr. und ist solches in $2\frac{1}{2}$, 3 und 5 Pfd. Broten zu haben, bei
**L. Lewald,** Karlsstraße Nr. 39.

## Berliner Weißbier,
in ganzen und halben Flaschen, ist wieder angekommen bei **A. Riegner,** Ring 48.

## Fertige Hemden
für Männer, Frauen, Knaben und Mädchen, so wie Unterbeinkleider und Nachtjäckchen empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen:
**Julius Henel,** vorm. **C. Fuchs,**
am Rathhause Nr. 26.

## 17000 Rtlr.
werden auf eine pupillarsichere Hypothek, haftend auf einem Rittergute, sofort gesucht.
Näheres bei Jäkel, Grünebaumbrücke 2.

## Gummischuhe
mit Ledersohlen, gefuttert, modern und dauerhaft gearbeitet, sowie mit Besohlen und Reparaturen an denselben empfiehlt sich und verfertigt billigst:
**Wilh. Berg,** Schuhmachermeister,
in Breslau, Schuhbrücke 64.

## Bekanntmachung.
Einem hohen Adel und geehrten Publiko mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mit obrigkeitlicher Genehmigung ein neues **Gesindevermiethungs-Geschäft** eröffne, und dasselbe mit dem 15ten d. M. in Nr. 7 Bischofsstraße, zur goldnen Sonne, ins Leben treten lassen werde. Ich werde es mir zur besonderen Pflicht machen, die mir ertheilten Aufträge gewissenhaft und pünktlich auszuführen.

**E. Berger,**
Commissionair.

Ein **Kandidat der Philosophie,** welcher besonders Mathematik und die Naturwissenschaften studirt hat, wünscht hierorts als Haus- oder Privatlehrer beschäftigt zu werden. Adressen werden in **Wallischöwski's Pianofortefabrik** Altbüßerstr. Nr. 12 entgegengenommen.

Ein junger, brauner Jagdhund, noch nicht dressirt, ist abhanden gekommen. Wer denselben Schweidnitzerstraße 44 zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Eine Besitzung auf hiesigem Bürgerwerder, bestehend aus 2 Gebäuden, Glashause, Kegelbahn und einem 2 Morgen großen Obst- und Gemüsegarten, ist eingetretener Familienverhältnisse halber bei mäßiger Anzahlung für einen soliden Preis sofort zu verkaufen. Die Besitzung, eingerichtet als Restauration, eignet sich auch für einen Kunstgärtner, sowie sie einer Privatherrschaft angenehmen Wohnsitz bieten würde. Näheres wird Herr Partikulier **F. W. Wäber** (Schmiedebrücke 62) mitzutheilen die Güte haben.

## Haus-Verkauf.
Ein Haus in der Weißgerbergasse, welches sich für Feuerarbeiter besonders eignet, ist zu verkaufen. Das Nähere Schweidnitzerstr. 44.

**Ein Gärtner**
wird nach russisch Polen verlangt. Näheres bei **Müller u. Dehmel,**
Schuhbrücke 73.

Eine Parthie **frische Rappskuchen** habe ich zu ganz billigen Preisen zu verkaufen.
**Ed. Stohrer,**
Schmiedebrücke Nr. 49.

Jungen Leuten, welche sich der **Pharmacie** widmen wollen, sowie **Apotheker-gehilfen,** kann ich sogleich und zu Termin Ostern verschiedene sehr annehmbare Stellen besorgen. **J. H. Büchler** in Breslau,
Apotheker.

Eine praktisch erfahrene Wirthschaftsfrau mit ausgezeichneten Zeugnissen versehen, empfiehlt W. Reiche, Ohlauer Straße in den drei Hechten, 1 Treppe.

Auf einem Rittergut bei Trebnitz kann ein junger Mann als Wirthschafts-Pensionär Aufnahme finden.
**Tralles,** Altbüsserstraße Nr. 30

## Bordeaux Weine
weiss und roth die Flasche . . . . 10 Sgr.
besten Champagner . . . . . . . . 25 Sgr.
empfiehlt:
**C. F. Rettig,**
Kupferschmiedestrasse Nr. 38, in den sieben Sternen.

## Putzköpfe
empfing in sehr schöner Auswahl:
**Theodor Ferber,** Altbüsserstr. 14.

Eine echte Cremoneser Violine ist billig zu verkaufen bei Herrn **Hentschel,** goldene Radegasse Nr. 29.

**Griesenkuchen,**
zum Mästen der Schweine sehr vortheilhaft, sind stets vorräthig bei dem Seifensieder
**Kalinke,** Reuschestraße Nr. 22.

**Beste Sardines à l'huile,**
**echte Brabanter Sardellen,**
einzeln und in Ankern;
**neue Heringe,**
" **Elbinger Bricken,**
**französische Kapern,**
**Düsseldorfer Moutarde,**
so wie sämmtliche feine Gewürze empfiehlt billigst:

**W. Schiff,**
Reuschestraße Nr. 58—59.

Ein verheirath. Amtmann findet eine Anstellung. **Tralles,** Altbüsserstraße Nr. 30.

**Feinstes**
## Chocoladen-Mehl
das Pfund $5\frac{1}{2}$ Sgr., bei 5 Pfund, das Pfund 5 Sgr., empfiehlt
**C. F. Rettig,**
Kupferschmiedestrasse Nr. 38, in den sieben Sternen.

Ein Barbier-Gehülfe findet ein Unterkommen Altbüsserstraße **Nr. 43.**

**Für die Nothleidenden in Ober-Schlesien**

ist der Unterzeichnete bereit, Bett- und Kleidungsstücke zur Beförderung dahin anzunehmen, wozu denselben auf humane Weise die Hand dazu geboten wird. Der bereits gemachten Erfahrung nach soll auch durch diese Mittel fernerem Unheil theilweise vorgebeugt werden können.

**Heinrich Loewe,**
am Ringe Nr. 57.
Anmeldung im Comtoir unter dem Thorweg.

---

**Subhastations-Patent.**

Zur Subhastation des im Lübener Kreise belegenen, nach gerichtlicher Taxe auf 2232 Rtlr. 20 Sgr. abgeschätzten Gutes Beckershof ist ein Bietungs-Termin auf

**den 24. Mai d. J. Vorm. um 11 Uhr**

vor dem Deputirten Ober-Landes-Gerichts-Referendar Spitzer auf dem hiesigen Schloß angesetzt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in der hiesigen Registratur eingesehen werden. Zugleich wird der Brauer David Hertwig vorgeladen.

Glogau, den 7. Januar 1848.
Königliches Ober-Landes-Gericht. I. Senat.
v. Forckenbeck.

---

**Oeffentliche Vorladung.**

Die unbekannten, so wie die bekannten, aber bisher noch nicht legitimirten Erben, Erbeserben und Erbnehmer nachstehender Personen:

a) des am 11. Januar 1846 hier sich entleibt habenden Friseurs Teinacker, (Nachlaß ungefähr 5 Rtlr. 1 Sgr. 11 Pf.);
b) der am 27. April 1846 hier verstorbenen Barbier-Wittwe Maria Esser (Nachlaß 10 Rtlr.);
c) der am 13. August 1846 hier verstorbenen Dienstköchin Christiane Juliane Kolbe (Nachlaß 43 Rtlr. 14 Sgr. 4 Pf.);
d) des am 27. November 1846 hier verstorbenen, außerehelich geborenen Knaben Oscar Wilhelm Robert Röhmhild (Nachlaß 18 Rtlr. 13 Sgr. 1 Pf.);
e) der am 19. März 1846 hier verstorbenen geschiedenen Kutscher Caroline Juliane Kärgel, geb. Simon (Nachlaß 470—480 Rtlr.);
f) des am 21. Juli 1846 hier verstorbenen Dienstmädchens Louise Gnerlich, auch Gerlach (Nachlaß 5 Rtlr. 24 Sgr. 4 Pf.);
g) des am 4. Dezember 1845 hier verstorbenen Laternenpflegers Mathias Hübner (Nachlaß 22 Rtlr. 11 Sgr. 7 Pf.);
h) des am 29. März 1846 hier verstorbenen Chirurgus Carl Seewald (Nachlaß 28 Rtlr. 28 Sgr. 8 Pf.);
i) der am 23. Juli 1846 hierselbst verstorbenen Schneider-Wittwe Thiel, Henriette, geb. Unger (Nachlaß ungefähr 100 Rtlr.);
k) der am 5. Mai 1847 hier verstorbenen Wittwe des Chirurgus Bader, Eleonore Mathilde, geb. Goltz (Nachlaß 10 Rtlr. 9 Sgr. 11 Pf.);
l) der am 2. Januar 1845 hier verstorbenen unverehelichten Blumenhändlerin Susanna Dorothea Trautheim (Nachlaß ungefähr 40 Rtlr.);
m) der am 20. Juni 1847 hier verstorbenen Gärtner-Wittwe Rosine Scholz, geb. Peukert (Nachlaß ungefähr 41 Rtlr.);
n) der am 11. Mai 1847 hier verstorbenen Amtmanns-Wittwe Josepha Krautz, geb. Buschmann (Nachlaß 42 Rtlr. 24 Sgr. 1 Pf.);
o) der am 8. Januar 1847 hier verstorbenen Tagelöhnerin Theresia Heilmann (Nachlaß 18 Rtlr. 11 Pf.),

werden hierdurch vorgeladen, vor oder spätestens in dem auf

**den 17. November 1848, Vormittags 9 Uhr,**

vor dem Herrn Stadtgerichts-Rath Schmidt in unserm Parteienzimmer anberaumten Termine sich als Erben der vorbenannten verstorbenen Personen zn legitimiren und ihre Ansprüche auf den Nachlaß derselben geltend zu machen. — Bei ihrem Ausbleiben haben sie zu gewärtigen, daß sie ausgeschlossen und die Nachlaßbeträge als herrenloses Gut der hiesigen städtischen Kämmerei oder dem kgl. Fiscus zugesprochen werden.

Breslau, den 13. Januar 1848.
Königl. Stadtgericht. II. Abtheilung.

---

**Bekanntmachung.**

Die von dem Dr. Lindner den Hospitälern zu St. Anna und St. Hedwig hinterlassenen, bei Brigittenthal und am Lehmdamm hierselbst gelegenen Aecker und Wiesen im Gesammtflächeninhalte von 16 Morgen 130 Quadratruthen sollen im Wege der Lizitation verkauft werden.

Zu dieser steht Termin am

**20. März d. J. 11 Uhr**

auf dem rathhäuslichen Fürstensaale an.

Die Taxe, die Bedingungen, die Charte und das Vermessungs-Register sind in der Rathsdienerstube einzusehen.

Breslau, 27. Januar 1848.
Der Magistrat. Der Konsistorialrath
Juppe.

---

In Groß-Tinz bei Jordansmühl stehen **200 Mutterschafe**, meist 2- und 3jährig, zum Verkauf und werden nach der Schur abgelassen, eben so **200 Stück Schöpfe** als Wollträger. Die Heerde ist frei von allen Erbübeln, dafür wird Gewähr geleistet.

---

**Freiwillige Subhastation.**

Die zur Verlassenschaft der verw. Frau Oberst-Lieutenant von Borrwitz gehörige sub Hypotheken-Nr. 29 zu Przybor, ¼ Meile von Steinau a. d. O. belegene Besitzung, bestehend aus einem Wohnhause mit Entree, sechs Stuben, Küche, Keller und einem Holzschuppen, nebst einem um das Haus belegenen hübschen Garten, abgeschätzt auf 526 Rtlr. 12 Sgr., wird am 30. März d. J. Vormittags um 10 Uhr an der Gerichtsstelle zu Przybor im Wege des freiwilligen Subhastations-Verfahrens verkauft werden. Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen sind sowohl bei dem Testaments-Exekutor Herrn Major von Kessel zu Przybor, als auch in unserer Gerichts-Kanzlei hierselbst einzusehen.

Wohlau, 31. Januar 1848.
Das Gerichts-Amt Przybor.

---

## Brauerei-Verpachtung.

Die herrschaftliche Brauerei und Brennerei von Holzkirch, ¼ Meile von der Kreisstadt Lauban gelegen und gut eingerichtet, soll vom 1. Juli d. J. ab anderweit verpachtet werden. Kautionsfähige pachtlustige Brauer, welche außer dem einfachen zugleich auch untergähriges sogenanntes baierisches Bier zu brauen verstehen müssen, können die Bedingungen zu jeder Zeit hier einsehen.

Holzkirch, am 12. Febr. 1848.
**Seidel**, Wirthschafts-Beamter.

---

Die auf heut Nachm. 3 Uhr auf dem königlichen Packhofe angekündigte Auktion von 16,000 Stück Cigarren fällt aus.
**Mannig**, Aukt.-Kommiss.

---

Den 16. d. M. Nachm. 2 Uhr in Nr. 42 Breitestraße Auktion von Schnittwaaren, sowie von Tuch- und Bukskingresten und Westenzeugen. **Mannig**, Aukt.-Kommiss.

---

Die Auktion der Effekten aus dem Nachlasse des Prediger Herrn Kiepert findet am 16ten d. Mts. nicht in Nr. 7, sondern in Nr. 20 Tauenzienstraße statt.
**Mannig**, Aukt.-Kommiss.

---

## Konzert-Verein.

Heute siebente Soiré im blauen Hirsch.
Anfang halb 8 Uhr. Das Direktorium.

---

## Echt englische Stahlfedern

von vorzüglicher Elastizität, im Preise von 5 Sgr. bis 3 Rthl. 10 Sgr. à Gros und ½ Sgr. bis 9 Sgr. das Dutzend, empfiehlt die
Buch- und Kunsthandlung
**Eduard Trewendt in Breslau,**
Albrechtsstraße Nr. 39,

☞ Probekarten, auf welchen 23 verschiedene Nummern befindlich, werden zu dem Preise von 6 Sgr. verabreicht, und bei Entnahme des Bedarfs zu demselben Preise in Zahlung angenommen.

---

## Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich mein Lager von Mahagoni- und birkenen Fourniren, Mahagoni-Stuhlholz, Elfen- und Ochsenbein-Klaviatur-Belegen, bunten Adern und Verzierungen zum und unter dem Kostenpreise.
**A. Heidenreichs Wwe.**, Taschenstr. 15.

---

Eine Dame wünscht zwei Knaben, welche eine der hiesigen Schulen besuchen, in Pension zu nehmen. Nähere Auskunft darüber wird Herr Kaufmann **Aubert**, Albrechts-Straße Nr. 17, zu ertheilen die Güte haben.

---

**Für Landwirthe**

offerirt gutes, gesundes russ. Schrootmehl, in Masselwitz und Breslau lagernd, die Handlung **W. Otto**, Albrechtsstr. Nr. 13.

---

## Bestes Bojanowoer Brot,

7½ Pfd. schwer, für 7 Sgr., empfiehlt
**die Brot-Handlung**
**Karlsstr. Nr. 30, im Hofe.**

---

**Polnische Hafergrütze,**

in ganz reiner und trockener Qualität, empfiehlt das Colonialwaaren- u. Kommissions-Geschäft, Albrechtsstr. Nr. 55, im Hofe.

---

## Eine Mahagoni-Servante

ist veränderungshalber billig zu verkaufen: Reuschestr. 38, im Vorderhause, 3. Stock.

---

Ein kautionsfähiger Pächter sucht ein Gasthaus, wo möglich in der Gebirgsgegend, baldigst zu pachten. Näheres Karlsplatz Nr. 4, bei Herrn Oppler.

---

**Wohnungs-Gesuch.**

Zwei Zimmer, etwa als Abzweigungen von einer größern Wohnung, werden in der Nähe des Ringes für einen einzelnen Herrn gesucht. General-Geschäfts-Büreau von **Döring**, Altbüsserstraße Nr. 60.

---

## Gas-Aether,

à 6 Sgr. per Pfund, in bester Qualität, stets vorräthig bei
**Nitschke, Seidel und Comp.,**
Ring Nr. 27.

---

**Aufruf und Bitte.**

Alle diejenigen, welche in Nachlaßsachen des in Breslau am 8ten v. M. verstorbenen Goldarbeiter Ernst Drischel Zahlungen oder Forderungen an denselben haben, werden hierdurch ersucht, den 9. oder 10. März d. J. in der Wohnung des Verstorbenen, Büttnerstraße Nr. 28, zwei Treppen, sich gefälligst einfinden zu wollen, um gerichtliche Weitläufigkeiten zu vermeiden.

Auch sollen, wenn möglich, an genannten Tagen Nachlaßgegenstände zu etwa gewünschtem Verkauf kommen.

---

Ein unbeweibter Ziergärtner in mittleren Jahren, der seine Brauchbarkeit und gute Führung durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, findet Ende März 1848 ein Unterkommen auf dem Dom. Groß-Graben bei Festenberg, bei dem täglich das Nähere zu erfahren ist.

---

## Kiefersamen,

Fichten-, Weyhmutskiefer-, Lerchenbaum-, Birken-, Erlen- 2c. offerirt in großen Quantitäten, in frischer keimfähiger Waare zu billigen Preisen: **Julius Monhaupt,**
Albrechts-Straße Nr. 45.

---

**Keller-Vermiethung.**

Vom 1. April d. J. ab sind in dem Hause Karlsstraße Nr. 35 drei Kellerräume zu vermiethen, und Miethlustige wollen sich in dem auf den 22sten d. Vormittags von 10 bis 12 Uhr anstehenden öffentlichen Bietungs-Termine im hiesigen königl. Rentamte (Ritterplatz Nr. 6) einfinden.

Breslau, den 9. Februar 1848.
Königliches Rent-Amt.

---

Den C. G. Stöhr habe ich heute aus meinem Dienst entlassen.

Bresa, den 13. Februar 1848.
von Kraewel.

---

Meinen Gasthof, genannt zum Prinz von Preußen, nach dem neuesten Styl erbaut, in welchem sich 10 Zimmer, ein Saal befinden, ein Gaststall und 2 Morgen großer Garten dazu gehören, bin ich Willens bald zu verkaufen. Die näheren Bedingungen sind selbst bei mir zu erfahren.

Oels, am 12. Februar 1848.
**Melde**, Gastwirth im Prinz von Preußen.

---

## Zu vermiethen

ist das Handlungs-Lokal nebst Zubehör und Wohnung, Schmiedebrücke- und Ursulinerstraßen-Ecke, was sich zu jedem Geschäft einrichten läßt. Das Nähere beim Wirth.

---

**Büttnerstraße Nr. 5**

ist zu Ostern d. J. die zweite Etage, bestehend in 5 Stuben, 3 Kabinets, Keller, Küche und Bodengelaß zu vermiethen.

---

Ein anständiges gebildetes Mädchen sucht als Wirthschafterin oder Jungfer, wo möglich auf dem Lande ein Unterkommen, und ertheilt nähere Auskunft der Tischlermeister **Herrmann**, Breitestraße Nr. 10.

---

Zu vermiethen ist Termin Ostern eine Wohnung von einer Stube, vorn heraus, nebst geschlossenem Entree, Kammer, Küche, nur für ruhige Bewohner, Schmiedebrücke 55. Näheres beim Eigenthümer.

---

**Zu vermiethen und zu beziehen:**

1. Neue Taschenstraße Nr. 6 b. die Hälfte der 2ten Etage sofort, resp. von Ostern d. J. ab.
2. Tauenzienstraße Nr. 32 die Hälfte der ersten Etage sofort, resp. von Ostern d. J. ab.
3. Friedr.-Wilh.-Straße Nr. 8 mehre Wohnungen von 3 bis 4 Stuben mit Zubehör, nebst 2 kleineren, sofort resp. Ostern d. J. ab.
4. Friedr.-Wilh.-Straße Nr. 7 eine Wohnung von 3 Stuben, Küche 2c. von Ostern d. J. ab.
5. Flurstraße Nr. 5 mehre große u. kleine Wohnungen, theils sofort theils von Ostern d. J. ab.
6. Werderstraße Nr. 2 und 3 eine geräumige Wohnung von mehreren Zimmern nebst Zubehör, sofort resp. von Ostern d. J. ab.

Das Nähere beim Kommissionsrath **Hertel**, Seminargasse Nr. 15.

---

**Ein freundliches Quartier**

im ersten Stock von 2 Stuben nebst Zubehör ist Term. Ostern für 60 Rthl. jährlichen Miethzins zu beziehen; das Nähere zu erfragen Ketzerberg Nr. 25, eine Stiege hoch.

---

**Wohnungs-Anzeige.**

Tauenzienstraße Nr. 31 b. (im Kometen) ist eine Wohnung par terre von 3 Stuben, Alkove, Küche 2c. von Ostern zu vermiethen.

---

Ein lichtes geräumiges Kabinet, 1 Stiege vorn heraus, ist bald zu beziehen, goldne Radegasse Nr. 13.

---

Kupferschmiedestr. Nr. 37 ist zu Johanni c. der 1. Stock von 3 Stuben, Alkove, Küche, verschlossenem Entree und Beigelaß zu vermiethen; ferner Nadlergasse Nr. 4 1 Stube und Feuerwerkstelle zu Ostern c. Näheres beim Leihbibliothekar Jüngling daselbst.

---

## Wohnungen

sind in meinem Hause Ohlauer Stadtgraben Nr. 1 (Bahnhofstraßen-Ecke) zu vermiethen, auch bald zu beziehen.
**Müllendorff,**
alte Taschenstraße Nr. 28.

---

Heiligeiststraße Nr. 19, im 3ten Stock, ist ein möblirtes Stübchen an einen stillen Miether zu vermiethen.

---

Am Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 19 und 20, in der Nähe der Taschenbrücke, ist zu Ostern d. J. die erste Etage, und im Parterre eine Wohnung nebst Gartenbenutzung vermiethbar, auch Pferdestall und Wagen-Remise.

Näheres daselbst.

---

## Großer Platz

in der Bahnhofsstraße zu vermiethen.
**Müllendorff,**
alte Taschenstraße Nr. 28.

---

Antonienstraße Nr. 4 ist ein Keller von 60 Fuß und ein offener Keller wie auch eine Remise auf Ostern zu beziehen.

---

**Vermiethungs-Anzeige.**

Bahnhof-Straße in dem neuerbauten Hause (zur Palme) sind mehrere schöne herrschaftliche Wohnungen nebst Stallung 2c., parterre, in der ersten, zweiten und dritten Etage, sofort zu vermiethen und zu beziehen. — Das Nähere bei dem Kommissionsrath **Hertel**, Seminargasse Nr. 15.

---

**Vermiethungs-Anzeige.**

In Nr. 50 Reuschestraße sind ein offenes Verkaufsgewölbe, die zweite Etage, zwei Remisen und mehrere mittlere Wohnungen von Termin Ostern d. J. ab zu vermiethen. — Das Nähere beim Kommissionsrath **Hertel**, Seminargasse Nr. 15.

---

Büttnerstraße Nr. 4 ist ein **großes Comtoir** nebst Zubehör, so wie ein großer Hausraum, drei Remisen, Böden und ein nach vorn liegender großer gedielter Keller **zu Ostern zu vermiethen**, und das Nähere daselbst in der ersten Etage beim Haushälter zu erfragen.

---

Eine Stube, Alkove und Küche sind Ostern zu beziehen: Vorwerksstraße Nr. 3.

---

Zur **Fastnacht** auf heute den 15. und morgen den 16. Febr. ladet ergebenst ein:
**Siebeneicher**, Gastwirth in Lilienthal.

---

Schuhbrücke Nr. 76, nahe am Ringe, ist **zu Ostern** die dritte Etage, bestehend in 4 Stuben, einer Bodenstube nebst Zubehör, **für 150 Rthlr.** veränderungshalber zu vermiethen.

---

**Ein schönes Gewölbe,**

gut gelegen, ist veränderungshalber billig zu vermiethen. Näheres Schmiedebrücke Nr. 59, bei Herrn **Roehlicke.**

---

Tauenzienstr. Nr. 82, frühere Nr. 36 c. ist kommende Ostern zu vermiethen:

1) Das Hoch-Partere, bestehend aus 5 Stuben, Küche und Zubehör;
2) in der 3ten Etage eine Wohnung, aus 4 Stuben bestehend;
3) im Hinterhause 3 Stuben und kleine Küche;
4) 2 Pferdeställe auf 6 Pferde und eine große Wagen-Remise.

---

Bei dem Bahnhof-Rendant **Fellmann** zu Freiburg i. Schl. sind zu haben:

**Kartoffelsamen:** 6 verschiedene Sorten, à Loth 20 Sgr., à Prise 5 Sgr., desgl. Peruanische vorzüglich gut und reichlich tragende, à Loth 25 Sgr., à Prise 6 Sgr.

**Gesunde Kartoffeln:** 1 Sortiment von 23 Sorten, jede einzelne Sorte à Stück 4 Pfg., das ganze Sortiment mit Namen à 3 Stück 20 Sgr.

**Neue Kartoffeln:** 1846 aus Samen gezogen 6 Sorten, à Stück 6 Pf., das ganze Sortiment à 3 Stück 7½ Sgr. 1847 aus Samen gezogen 15 Sorten à Stück 4 Pf., das ganze Sortiment à 3 Stück 10 Sgr.

Ein Sortiment prachtvoller Karthäuser-Nelken, mehrere 50 Sorten, à Loth 2 Sgr.

Aufträge werden unter Beifügung des Geldbetrages franco erbeten. Emballage wird, wenn solche nicht in Natura beigefügt wird, billigst berechnet.

Die Versendung der Kartoffel-**Knollen** erfolgt bei **frostfreiem** Wetter.

---

**Alte Taschenstraße Nr. 6**

ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben und Beigelaß an eine solide Familie Termin Ostern zu vermiethen.

---

Albrechtsstr. 20 ist die 1. Etage von 4 auch 5 Stuben bald oder Ostern zu vermiethen.

# Dritte Beilage zu № 38 der Breslauer Zeitung.

Dinstag den 15. Februar 1848.


## Kündigung

### 4% Grossherzoglich Posenscher Pfandbriefe.

In Gemässheit der allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 10. November 1847, betreffend das neue Verfahren bei der Kündigung 4% Pfandbriefe, werden die Inhaber nachstehender, nach dem bisherigen Verfahren, in Termino Weihnachten 1838, Johanni 1839, Johanni und Weihnachten 1840, Weihnachten 1841, Weihnachten 1842, Johanni und Weihnachten 1843, Johanni und Weihnachten 1844, Johanni und Weihnachten 1845, Johanni und Weihnachten 1846 und Johanni 1847 verlooseten, bereits gekündigten und fälligen, aber noch nicht eingelieferten 4% Pfandbriefe

### A. Ueber 1000 Rthlr.

| Pfandbr.-Nr. Lauf. | Amort. | Gut. | Kreis. | Verl.-Term. |
|---|---|---|---|---|
| 35 | 452 | Baszkowo | Krotoschin. | J. 47 |
| 1 | 5118 | Czeszewo | Wongrowitz. | W. 46 |
| 2 | 5119 | dito | dito | W. 45 |
| 3 | 5120 | dito | dito | W. 44 |
| 3 | 5532 | Chraplewo | Buk. | J. 45 |
| 11 | 528 | Chobienice | Bomst. | dito |
| 6 | 2189 | Czarnotki | Schroda. | W. 46 |
| 7 | 6973 | Czacz | Kosten. | dito |
| 5 | 7322 | Dobrojewo | Samter. | J. 46 |
| 7 | 4203 | Długie (Laube) | Fraustadt. | W. 46 |
| 5 | 89 | Droszew | Pleschen. | J. 47 |
| 5 | 634 | Dobrzyca | Krotoschin. | dito |
| 1 | 7344 | Daleszyno | Schrimm. | dito |
| 18 | 4115 | Gołaszyn (Bärsdorf) | Kröben. | J. 44 |
| 4 | 1624 | Gronowo | Kosten. | W. 46 |
| 2 | 330 | Gay | Samter. | J. 47 |
| 2 | 2816 | Januszewo | Schrimm. | J. 46 |
| 47 | 3353 | Karczewo | Kosten. | J. 47 |
| 5 | 4142 | Koszuty | Schroda. | dito |
| 9 | 672 | Kretkowo | Wreschen. | dito |
| 17 | 5211 | Lwowek (Neustadt) | Buk. | W. 44 |
| 3 | 5739 | Linowiec | Mogilno. | J. 45 |
| 11 | 1661 | Miłosław | Wreschen. | J. 47 |
| 3 | 4797 | Marszalki | Schildberg. | dito |
| 18 | 2565 | Nojewo | Samter. | dito |
| 2 | 260 | Przedborowo | Schildberg. | J. 45 |
| 1 | 7234 | Pogorzela | Krotoschin. | W. 46 |
| 3 | 2813 | Piotrowo | Schrimm. | J. 47 |
| 4 | 5751 | Redgoszcz | Wongrowitz. | J. 46 |
| 2 | 3094 | Starogrod | Krotoschin. | J. 45 |
| 8 | 544 | Sobota | Posen. | J. 46 |
| 5 | 6653 | Spławie | dito | W. 46 |
| 3 | 6686 | Suchorzewo | Pleschen. | dito |
| 14 | 3824 | Sierniki | Wongrowitz. | J. 47 |
| 1 | 5335 | Trzebowo | Krotoschin. | J. 43 |
| 7 | 5410 | Torzeniec | Schildberg. | J. 44 |
| 10 | 61 | Wreschen | Wreschen. | dito |
| 2 | 221 | Wierzenica | Posen. | W. 45 |
| 31 | 6241 | Węgierki | Wreschen. | J. 46 |
| 7 | 78 | Xiążno | dito | J. 45 |
| 1 | 4834 | Żołkowo | Kröben. | W. 38 |
| 4 | 4837 | dito | dito | W. 46 |
| 11 | 6131 | Zbąszyn (Bentschen) | Meseritz. | W. 45 |
| 2 | 2521 | Żydowo | Posen. | J. 47 |

### B. Ueber 500 Rthlr.

| Pfandbr.-Nr. Lauf. | Amort. | Gut. | Kreis. | Verl.-Term. |
|---|---|---|---|---|
| 27 | 3034 | Bolewice | Buk. | J. 45 |
| 49 | 2858 | Borzęciczki | Krotoschin. | J. 46 |
| 16 | 4100 | Brodnica | Schrimm. | dito |
| 3 | 4979 | Baborowo | Obornik. | dito |
| 17 | 5763 | Borek | Krotoschin. | W. 46 |
| 105 | 539 | Baszkowo | dito | J. 47 |
| 111 | 545 | dito | dito | dito |
| 23 | 1272 | Brudzewo | Wreschen. | dito |
| 13 | 5376 | Czachorowo | Kröben. | J. 46 |
| 11 | 1717 | Cykowo | Kosten. | W. 46 |
| 10 | 1465 | Cerekwica | Wongrowitz. | dito |
| 11 | 1466 | dito | dito | J. 47 |
| 12 | 1467 | dito | dito | dito |
| 21 | 613 | Dobrzyca | Krotoschin. | W. 44 |
| 22 | 614 | dito | dito | J. 46 |
| 14 | 2424 | Dembicz | Schroda. | W. 46 |
| 13 | 6370 | Daleszyn | Schrimm. | J. 47 |
| 15 | 6372 | dito | dito | W. 46 |
| 14 | 3359 | Dzienczyn | Kröben. | J. 47 |
| 29 | 6342 | Dobrojewo | Samter. | dito |
| 22 | 2814 | Grembanin | Schildberg. | W. 45 |
| 6 | 5844 | Gostyczyn | Adelnau. | J. 46 |
| 6 | 4735 | Gonice | Wreschen. | W. 46 |
| 7 | 4736 | dito | dito | J 46 |
| 16 | 6010 | Grąbkowo | Kröben. | W. 46 |
| 24 | 933 | Gołembin | Kosten. | J. 47 |
| 34 | 4659 | Jeżewo | Schrimm. | W. 45 |
| 11 | 233 | Jutrosin | Kröben. | J. 47 |
| 19 | 1086 | Jaromierż | Bomst. | dito |
| 108 | 2563 | Kurnik | Schrimm. | J. 44 |
| 32 | 606 | Konary | Kröben. | W. 45 |
| 4 | 5784 | Kamieniec | Gnesen. | W. 46 |
| 24 | 3055 | Konino | Buk. | dito |
| 23 | 6431 | Karmin | Pleschen. | J. 47 |
| 24 | 6432 | dito | dito | dito |
| 12 | 6187 | Kłony | Schroda. | dito |
| 24 | 3610 | Kosieczyno (Kuschten) | Meseritz. | dito |
| 4 | 5829 | Latalice | Schroda. | J. 46 |
| 57 | 4310 | Lwowek (Neustadt) | Buk. | W. 46 |
| 13 | 6388 | Miłosławice | Wongrowitz. | J. 46 |
| 27 | 435 | Mikolajewice | Gnesen. | W. 46 |
| 2 | 5324 | Mielno | dito | J. 47 |
| 18 | 5217 | Nowydwór (Weidenvorwerk) | Meseritz. | J. 46 |
| 24 | 1322 | Nekla | Schroda. | dito |
| 4 | 49 | Nowemiasto (Neustadt) | Pleschen. | J- 47 |
| 22 | 67 | dito | dito | dito |
| 7 | 6404 | Orżeszkowo | Schroda. | J. 45 |
| 7 | 3496 | Ossowasień górna (Ober-Röhrsdorf) | Fraustadt. | W. 46 |
| 8 | 3497 | dito | dito | J. 45 |
| 16 | 4488 | Oporowo | dito | W. 45 |
| 13 | 4780 | Orchowo | Mogilno. | J. 47 |
| 11 | 1646 | Ostrowieczno | Schrimm. | dito |
| 24 | 514 | Pakosław | Kröben. | W. 46 |
| 28 | 912 | Pudliszki | dito | dito |
| 6 | 1689 | Psarskie | Schrimm. | dito |
| 8 | 3992 | Parussewo | Wreschen. | W. 46 |
| 48 | 291 | Przygodzice | Adelnau. | J. 47 |
| 50 | 293 | dito | dito | dito |
| 25 | 5836 | Psary | dito | dito |
| 37 | 5563 | Klein-Rogaczewo | Kosten. | J. 44 |
| 46 | 5248 | Ryczywół | Obornik. | W. 46 |
| 18 | 1240 | Rogaszyce | Schildberg. | J. 47 |
| 7 | 691 | Ruchocinek | Gnesen. | dito |
| 15 | 3518 | Rojow | Schildberg. | dito |
| 23 | 3633 | Stempuchowo | Wongrowitz. | dito |
| 24 | 3634 | dito | dito | W. 45 |
| 19 | 6527 | Siedmiorogowo | Krotoschin. | W. 46 |
| 35 | 3799 | Trzćiel (Tirschtiegel) | Meseritz. | W. 44 |
| 25 | 161 | Wreschen | Wreschen. | dito |
| 124 | 5876 | Wronke | Samter. | W. 46 |
| 129 | 5881 | dito | dito | J. 47 |
| 4 | 5779 | Wilkowya | Gnesen. | W. 46 |
| 13 | 4610 | Wola Xiążęca | Pleschen. | dito |
| 13 | 2708 | Wieszczyczyn | Schrimm. | J. 47 |
| 3 | 44 | Wilcza | Pleschen. | dito |
| 33 | 1595 | Wełna | Obornik. | dito |
| 16 | 3018 | Żembowo | Buk. | J. 45 |
| 23 | 1440 | Żbyszewice | Chodziesen. | J. 46 |
| 33 | 5147 | Zbąszyn (Bentschen) | Meseritz. | dito |
| 10 | 4001 | Żołkowo | Kröben. | W. 46 |
| 14 | 6148 | Żegoćin | Pleschen. | J. 47 |

### C. Ueber 250 Rthlr.

| Pfandbr.-Nr. Lauf. | Amort. | Gut. | Kreis. | Verl.-Term. |
|---|---|---|---|---|
| 32 | 3256 | Borek | Krotoschin. | W. 44 |
| 142 | 418 | Baszkowo | dito | J. 45 |
| 20 | 1783 | Chudopsice | Buk. | J. 46 |
| 58 | 3552 | Dobrojewo | Samter. | J. 47 |
| 59 | 3553 | dito | dito | J. 43 |
| 42 | 1681 | Grembanin | Schildberg. | W. 45 |
| 53 | 894 | Gronowo | Kosten. | W. 46 |
| 25 | 2 | Gronówko | dito | J. 47 |
| 10 | 2519 | Jelitowo | Gnesen. | dito |
| 74 | 1652 | Karczewo | Kosten. | W. 46 |
| 15 | 2817 | Kaminiec | dito | J. 47 |
| 39 | 481 | Konary | Kröben. | dito |
| 17 | 363 | Komorowo | Samter. | dito |
| 13 | 2074 | Lutynia | Krotoschin. | J. 44 |
| 94 | 2546 | Lwowek (Neustadt) | Buk. | J. 46 |
| 20 | 1118 | Lubikowo (Libuch) | Birnbaum. | W. 46 |
| 43 | 308 | Mikolajewice | Gnesen. | W. 44 |
| 21 | 1311 | Morka | Schrimm. | J. 47 |
| 31 | 2769 | Orchowo | Mogilno. | J. 45 |
| 42 | 378 | Pakosław | Kröben. | J. 47 |
| 44 | 380 | dito | dito | W. 44 |
| 45 | 381 | dito | dito | J. 45 |
| 50 | 386 | dito | dito | W. 45 |
| 15 | 29 | Przybynia | Fraustadt. | dito |
| 45 | 646 | Pudliszki | Kröben. | W. 46 |
| 46 | 647 | dito | dito | J. 46 |
| 105 | 3506 | Pleschen | Pleschen. | W. 46 |
| 112 | 3513 | dito | dito | J. 47 |
| 130 | 177 | Przygodzice | Adelnau. | dito |
| 39 | 1585 | Pamiątkowo | Posen. | dito |
| 17 | 285 | Przedborow | Schildberg. | W. 46 |
| 12 | 3732 | Rybowo | Wongrowitz. | J. 46 |
| 22 | 2087 | Rosnowo | Posen. | W. 46 |
| 11 | 2582 | Robakow | Pleschen. | J. 45 |
| 25 | 3212 | Spławie | Posen. | W. 45 |
| 13 | 271 | Smiełowo | Samter. | J. 46 |
| 29 | 3395 | Swierczyna | Fraustadt. | W. 46 |
| 63 | 2557 | Szelejewo | Krotoschin. | dito |
| 34 | 2330 | Tuchorze | Bomst. | W. 44 |
| 18 | 1089 | Wroblewo | Samter. | W. 41 |
| 6 | 247 | Wierżenica | Posen. | W. 45 |
| 20 | 254 | Wydzierżewice | Schroda. | dito |
| 208 | 3325 | Wronke | Samter. | W. 46 |
| 11 | 580 | Żakowo | Fraustadt. | W. 45 |
| 55 | 672 | Żytowiecko | Kröben. | J. 46 |
| 66 | 2947 | Zbąszyn (Bentschen) | Meseritz. | W. 46 |
| 19 | 3021 | Żelice | Wongrowitz. | J. 47 |
| 18 | 2376 | Żolkowo | Kröben. | dito |

### D. Ueber 100 Rthlr.

| Pfandbr.-Nr. Lauf. | Amort. | Gut. | Kreis. | Verl.-Term. |
|---|---|---|---|---|
| 133 | 4607 | Borżęciczki | Krotoschin. | J. 44 |
| 134 | 4608 | dito | dito | J 47 |
| 135 | 4609 | dito | dito | J. 46 |
| 14 | 5449 | Bobrowniki B. | Schildberg. | W. 45 |
| 11 | 1667 | Bieniewo | Adelnau. | J. 47 |
| 24 | 8681 | Babin | Wreschen. | dito |
| 27 | 5381 | Bieganowo | dito | dito |
| 111 | 6021 | Czerniejewo | Gnesen. | W. 43 |
| 10 | 5968 | Chlastawa | Meseritz. | J. 46 |
| 12 | 5970 | dito | dito | W. 44 |
| 19 | 8228 | Chrząstowo | Schrimm. | J- 45 |
| 14 | 4351 | Chaławy | dito | W. 45 |
| 35 | 2094 | Chludowo | Posen. | W. 46 |
| 44 | 10990 | Chłapowo | Schroda. | J. 47 |
| 13 | 3238 | Chwałencin | Pleschen. | dito |
| 44 | 5857 | Długie (Laube) | Fraustadt. | W. 43 |
| 45 | 5858 | dito | dito | J. 47 |
| 69 | 7956 | Drząꝫgowo | Schroda. | W. 44 |
| 41 | 8322 | Dąbrówka | Posen. | J. 45 |
| 72 | 1038 | Działyn | Gnesen. | J. 47 |
| 75 | 1041 | dito | dito | J. 46 |
| 26 | 5555 | Dzięczyno | Kröben. | W. 46 |
| 27 | 5556 | dito | dito | J. 46 |
| 86 | 11307 | Dobrojewo | Samter. | dito |
| 30 | 2671 | Dzierząꝫnik | Schildberg. | W. 46 |
| 33 | 11386 | Daleszyno | Schrimm. | dito |
| 47 | 653 | Dobrzyca | Krotoschin. | J. 47 |
| 61 | 259 | Dupin | Kröben. | dito |
| 47 | 787 | Dąbrowo | Bomst. | dito |
| 124 | 4585 | Gałowo | Samter. | W. 43 |
| 13 | 8311 | Gonice | Wreschen. | W. 44 |
| 15 | 4852 | Grzebienisko | Samter. | dito |
| 54 | 5689 | Gołaszyn (Bärsdorf) | Kröben. | dito |
| 22 | 7444 | Górki dąbskie | Schubin. | J. 45 |
| 14 | 4823 | Godzientowy | Schildberg. | W. 45 |
| 41 | 8852 | Gostyn II. | Kröben. | J. 46 |
| 75 | 1878 | Gronowo | Kotsen. | dito |
| 82 | 9152 | Goła | Kröben. | W. 46 |
| 85 | 9155 | dito | dito | dito |
| 15 | 8702 | Gwiazdowo | Schroda. | dito |
| 27 | 5310 | Gorzewo | Obornik. | dito |
| 34 | 1613 | Grobia vel Bucz | Kosten. | J. 47 |
| 68 | 5329 | Golenia vel Golina | Pleschen. | dito |
| 23 | 6732 | Gorazdowo | Wreschen. | dito |
| 24 | 6733 | dito | dito | dito |
| 52 | 2938 | Gogolewo | Kröben. | dito |
| 29 | 3656 | Grodziszczko | Samter. | dito |
| 16 | 2567 | Hersztop (Hermsdorf) | Birnbaum. | J. 45 |
| 12 | 3674 | Jankowice | Posen. | J. 43 |
| 18 | 11487 | Jankow | Schildberg. | W. 45 |
| 40 | 1297 | Iwno | Schroda. | W. 46 |
| 68 | 8204 | Jeżewo | Schrimm. | dito |
| 16 | 1589 | Kotowiecko | Pleschen. | W. 43 |
| 19 | 4750 | Knyszyn | Posen. | dito |
| 81 | 4457 | Karczewo | Kosten. | dito |
| 84 | 4460 | dito | dito | J. 45 |
| 85 | 4461 | dito | dito | W. 45 |
| 51 | 3024 | Kazmierz | Samter. | J. 44 |
| 13 | 318 | Konarskie | Schrimm. | dito |
| 61 | 11512 | Karmin | Pleschen. | J. 46 |
| 62 | 11513 | dito | dito | J. 44 |
| 64 | 11515 | dito | dito | W. 45 |
| 233 | 4108 | Kurnik | Schrimm. | J. 46 |
| 235 | 4110 | dito | dito | W. 45 |
| 240 | 4115 | dito | dito | dito |
| 53 | 610 | Konary | Kröben. | W. 44 |
| 31 | 9548 | Kurnatowice | Birnbaum. | J. 45 |
| 32 | 10224 | Kręsko (Kranz) | Meseritz. | dito |
| 33 | 10225 | dito | dito | J. 47 |
| 41 | 4914 | Konino | Buk. | J. 45 |
| 16 | 4775 | Korzkwy | Pleschen. | dito |
| 17 | 11847 | Krześlice | Schroda. | J. 46 |
| 16 | 6944 | Kanino | Posen | J. 47 |
| 17 | 3981 | Kuszewo | Wongrowitz. | dito |
| 47 | 5955 | Kosieczyno (Kuschten) | Meseritz. | dito |
| 14 | 6005 | Karsewo | Gnesen. | dito |
| 47 | 4412 | Karna | Bomst. | dito |
| 28 | 5754 | Koszuty | Schroda. | dito |
| 102 | 7547 | Lwowek (Neustadt) | Buk. | J. 45 |
| 105 | 7550 | dito | dito | J. 46 |
| 25 | 5884 | Linie | dito | dito |
| 43 | 8815 | Lewitz | Meseritz. | W. 46 |
| 59 | 1165 | Ludomy | Obornik. | dito |
| 21 | 4389 | Lubośina | Samter. | J. 47 |
| 21 | 454 | Międzylisie | Wongrowitz. | W. 44 |
| 22 | 455 | dito | dito | W. 46 |
| 23 | 456 | dito | dito | W. 45 |
| 27 | 11427 | Miłosławice | dito | W. 44 |
| 28 | 11428 | dito | dito | J. 46 |
| 7 | 805 | Marcinkowo górne | Mogilno. | W. 44 |
| 64 | 406 | Mikołajewice | Gnesen. | J. 45 |
| 15 | 9108 | Murzynowo łeśne | Schroda. | W. 45 |
| 80 | 1917 | Miłosław | Wreschen. | J. 46 |
| 89 | 5653 | Morownica | Kosten. | dito |
| 42 | 1348 | Marszewo | Pleschen. | J. 47 |
| 82 | 73 | Nowemiasto (Neustadt) | dito | W. 45 |
| 38 | 9073 | Nowydwór (Weidenvorwerk) | Meseritz. | dito |
| 36 | 8880 | Niegolewo | Buk. | J. 46 |
| 16 | 3697 | Niepruszewo | dito | J. 47 |
| 37 | 7862 | Oporowo | Fraustadt. | W. 44 |
| 32 | 583 | Oczkowice | Kröben. | J. 45 |
| 14 | 11467 | Orzeszkowo | Schroda. | dito |
| 13 | 6886 | Orpiszewko | Pleschen. | W. 45 |
| 38 | 8402 | Orchowo | Mogilno. | J. 46 |
| 17 | 2292 | Ostrowieczno | Schrimm. | W. 46 |
| 56 | 4244 | Pawłowice | Fraustadt. | W. 44 |
| 59 | 4247 | dito | dito | dito |
| 42 | 4932 | Popówko | Obornik. | J. 46 |
| 44 | 4934 | dito | dito | J. 45 |
| 34 | 5508 | Posadowo | Buk. | dito |
| 37 | 5407 | Parzenczewo | Kosten. | J. 47 |
| 40 | 5410 | dito | dito | W. 45 |
| 24 | 8033 | Potrzonowo | Obornik | dito |
| 18 | 8670 | Przyłepki | Schrimm. | W. 46 |
| 44 | 7363 | Pruchnowo | Chodziesen. | dito |
| 22 | 3414 | Przyśieka | Wongrowitz. | J. 47 |
| 48 | 8492 | Rusko | Pleschen. | J. 44 |
| 51 | 8495 | dito | dito | J. 47 |
| 33 | 5617 | Rosnowo | Posen. | J. 45 |
| 34 | 5618 | dito | dito | W. 44 |
| 34 | 5805 | Rojow | Schildberg. | J. 45 |

| Pfandbr.-Nr. Lauf. | Pfandbr.-Nr. Amort. | Gut. | Kreis. | Verl.-Term. |
|---|---|---|---|---|
| 18 | 10324 | Rudnicza | Wongrowitz. | W 45 |
| 17 | 11903 | Rybowo | dito | dito |
| 16 | 830 | Ruchocinek | Gnesen. | J. 46 |
| 12 | 7306 | Rusiec | Wongrowitz. | W. 46 |
| 69 | 1676 | Raszkowo | Adelnau. | dito |
| 29 | 1367 | Rakow | Schildberg. | J. 47 |
| 33 | 6557 | Szymankowo | Obornik. | W. 44 |
| 45 | 5093 | Swiątkowo | Wongrowitz. | J 46 |
| 47 | 5095 | dito | dito | W. 44 |
| 61 | 5905 | Słupia | Schildberg. | J 45 |
| 66 | 5910 | dito | dito | W. 46 |
| 27 | 1482 | Gross-Słupia | Schroda. | J. 47 |
| 69 | 5977 | Stempuchowo | Wongrowitz. | J. 45 |
| 70 | 5978 | dito | dito | J. 47 |
| 68 | 8237 | Samter(Szamotuły | Samter. | W. 45 |
| 72 | 5201 | Sierniki | Wongrowitz. | dito |
| 74 | 5203 | dito | dito | J. 46 |
| 59 | 7786 | Smolicc | Kröben. | dito |
| 64 | 7791 | dito | dito | J. 47 |
| 22 | 4703 | Słopanowo | Samter. | J 46 |
| 17 | 1655 | Szczury | Adelnau. | dito |
| 56 | 11744 | Siedmiorogowo | Krotoschin. | dito |
| 57 | 11745 | dito | dito | W. 46 |
| 21 | 4815 | Szczepowice | Kosten. | dito |
| 14 | 575 | Sanniki | Schroda. | dito |
| 23 | 6926 | Szczepankowo | Samter. | J. 47 |
| 79 | 6416 | Trzciel (Tirschtiegel) | Meseritz. | J. 44 |
| 46 | 6647 | Tuchorze | Bomst. | dito |
| 29 | 7910 | Torzeniec | Schildberg. | J 45 |
| 35 | 8161 | Tulce | Schroda. | J 47 |
| 57 | 2654 | Trzcinnica | Schildberg. | dito |
| 20 | 474 | Weszkowo (Waschke) | Kröben. | W. 44 |
| 258 | 10345 | Wronke | Samter. | W. 46 |
| 261 | 10348 | dito | dito | J. 46 |
| 270 | 10357 | dito | dito | W. 46 |
| 34 | 7637 | Więckowice | Posen. | dito |
| 46 | 2160 | Wierzonka | dito | J 47 |
| 27 | 7235 | Wroniawy | Bomst. | dito |
| 27 | 8097 | Wola Xiążęca | Pleschen. | dito |
| 24 | 2426 | Wroblewo | Samter. | dito |
| 79 | 9017 | Zbąszyn (Bentschen) | Meseritz. | J. 45 |
| 77 | 9015 | dito | dito | J. 47 |
| 9 | 562 | Zajączkowo | Samter. | W 46 |
| 23 | 2850 | Złotniki | Posen. | J. 47 |

### E. Ueber 50 Rthlr.

| Pfandbr.-Nr. Lauf. | Pfandbr.-Nr. Amort. | Gut. | Kreis. | Verl.-Term. |
|---|---|---|---|---|
| 191 | 2086 | Borzęciczki | Krotoschin. | W. 43 |
| 192 | 2087 | dito | dito | J. 47 |
| 193 | 2088 | dito | dito | J. 46 |
| 23 | 1436 | Boczkow I. u. II. | Adelnau. | W 43 |
| 27 | 3198 | Bronowo | Pleschen. | J. 45 |
| 54 | 4088 | Bomst | Bomst. | J. 46 |
| 163 | 2753 | Czerniejewo | Gnesen. | J. 44 |
| 76 | 3785 | Chraplewo | Buk. | J. 47 |
| 77 | 3786 | dito | dito | J 45 |
| 141 | 5874 | Dłoń | Kröben. | dito |
| 65 | 5778 | Daleszyno | Schrimm. | dito |
| 21 | 5827 | Donaborow | Schildberg. | dito |
| 29 | 3207 | Dębowałęka III. (Geyersdorf III.) | Fraustadt. | W. 45 |
| 57 | 3328 | Dziewierzewo | Wongrowitz. | J. 47 |
| 161 | 5713 | Dobrojewo | Samter. | dito |
| 56 | 1268 | Gościeszyn | Bomst. | J. 39 |
| 18 | 148 | Golencin | Posen. | W. 45 |
| 20 | 150 | dito | dito | J. 44 |
| 54 | 1057 | Głuchowo | Kosten. | J. 46 |
| 24 | 4156 | Gwiazdowo | Schroda. | W. 46 |
| 47 | 3052 | Gowarzewo | dito | dito |
| 52 | 2 | Gronówko | Kosten. | dito |
| 45 | 793 | Grobia vel Bucz | dito | J. 47 |
| 61 | 2716 | Kosieczyn (Kuschten) | Meseritz. | W. 43 |
| 27 | 3563 | Krzyżanki | Kröben. | W. 45 |
| 378 | 1923 | Kurnik | Schrimm. | J. 46 |
| 68 | 2032 | Karna | Bomst. | dito |
| 86 | 250 | Kretkowo | Wreschen. | W. 46 |
| 87 | 251 | dito | dito | dito |
| 92 | 5848 | Karmin | Pleschen. | J. 47 |
| 91 | 4314 | Komorze | Wreschen. | dito |
| 46 | 3643 | Lubonia | Fraustadt. | J. 45 |
| 24 | 2551 | Lutynia | Krotoschin. | W. 45 |
| 28 | 2020 | Lubośina | Samter. | J. 46 |
| 85 | 539 | Ludomy | Obornik. | W. 46 |
| 91 | 545 | dito | dito | J. 46 |
| 41 | 4103 | Łęsce | Birnbnum. | W. 46 |
| 53 | 3370 | Łukowo | Wongrowitz. | J. 47 |
| 74 | 5925 | Mnichy (Münche) | Birnbaum. | J. 45 |
| 246 | 6190 | Miłosław | Wreschen. | J. 46 |
| 52 | 5803 | Miłosławice | Wongrowitz. | J. 47 |
| 82 | 339 | Mielęcin | Schildberg. | dito |
| 111 | 22 | Nowemiasto (Neustadt) | Pleschen. | W-45 |
| 56 | 4365 | Nowydwór (Weidenvorwerk) | Meseritz. | J. 46 |
| 24 | 5819 | Orzeszkowo | Schroda. | W. 44 |
| 23 | 2602 | Ossowasień średnia (Mittel-Röhrsdorf) | Fraustadt. | J. 45 |
| 68 | 3974 | Orchowo | Mogilno. | J. 47 |
| 34 | 1415 | Pomiany | Schildberg. | W. 41 |
| 33 | 2212 | Pijanowice | Kröben. | W. 43 |
| 61 | 2305 | Popówko | Obornik. | J. 45 |
| 62 | 2306 | dito | dito | J. 44 |
| 31 | 3751 | Piątkowo czarne | Schroda. | J. 46 |
| 30 | 4134 | Przylepki | Schrimm. | J. 47 |
| 19 | 2691 | Popowo polskie (Poln.-Poppen) | Kosten. | dito |
| 16 | 771 | Pawłowek | Pleschen. | dito |
| 25 | 3549 | Robakow | Pleschen. | W. 40 |
| 76 | 4019 | Rusko | dito | J. 46 |
| 78 | 4021 | dito | dito | W. 44 |
| 59 | 935 | Rogaszyce | Schildberg. | W. 46 |
| 49 | 3760 | Racadowo | Pleschen. | J. 47 |
| 48 | 2639 | Rojow | Schildberg. | dito |
| 11 | 994 | Klein-Sokolnik | Samter. | W. 41 |
| 89 | 5964 | Siedmiorogowo | Krotoschin. | W. 44 |
| 64 | 5345 | Swierczyna | Fraustadt. | J. 45 |
| 23 | 715 | Smuszewo | Wongrowitz. | W. 45 |
| 116 | 3501 | Szelejewo | Krotoschin. | dito |
| 29 | 866 | Szczury | Adelnau. | J. 46 |
| 99 | 3854 | Samter (Szamotuły) | Samter. | dito |
| 101 | 3856 | dito | dito | J. 47 |
| 32 | 777 | Swidnica I. (Zedlitz I.) | Fraustadt. | W. 46 |
| 20 | 513 | Swidnica II. (Zedlitz II.) | dito | J. 47 |
| 47 | 6003 | Gross-Strzelce | Kröben. | dito |
| 13 | 905 | Tarnowo | Posen. | W. 46 |
| 11 | 5379 | Tomaszewo | Buk. | J. 47 |
| 458 | 5090 | Wronke | Samter. | J. 45 |
| 462 | 5094 | dito | dito | J. 47 |
| 464 | 5096 | dito | dito | J. 44 |
| 466 | 5098 | dito | dito | W. 46 |
| 58 | 3258 | Wroniawy | Bomst | dito |
| 59 | 3259 | dito | dito | W. 44 |
| 80 | 4415 | Węgierki | Wreschen. | J. 46 |
| 11 | 2337 | Wiekówko | Gnesen. | W. 46 |
| 30 | 171 | Weszkowo | Kröben. | J. 47 |
| 45 | 116 | Wydzierzewice | Schroda. | dito |
| 105 | 4331 | Zbąszyn(Bentschen) | Meseritz. | J. 45 |
| 39 | 1487 | Złotniki | Posen. | J. 46 |

### F. Ueber 25 Rthlr.

| Pfandbr.-Nr. Lauf. | Pfandbr.-Nr. Amort. | Gut. | Kreis. | Verl.-Term. |
|---|---|---|---|---|
| 45 | 1591 | Arkuszewo | Gnesen. | W. 45 |
| 31 | 2049 | Bednary | Schroda. | W. 43 |
| 50 | 5962 | Bagrowo | dito | J. 44 |
| 112 | 7713 | Biezdrowo | Samter. | J. 45 |
| 113 | 7714 | dito | dito | W. 44 |
| 117 | 7718 | dito | dito | W. 46 |
| 53 | 5721 | Bieganowo | Wreschen. | dito |
| 54 | 5722 | dito | dito | dito |
| 56 | 5724 | dito | dito | W. 44 |
| 25 | 5325 | Bielawy | Wongrowitz. | J. 45 |
| 99 | 5242 | Bolewice | Buk. | W. 46 |
| 254 | 932 | Borzęciczki | Krotoschin. | dito |
| 33 | 552 | Bobrowniki C. | Schildberg. | dito |
| 58 | 2813 | Bo echowo | Posen. | J. 47 |
| 56 | 275 | Chobienice | Bomst. | W. 44 |
| 57 | 276 | dito | dito | W. 46 |
| 98 | 8030 | Chraplewo | Buk. | W. 44 |
| 32 | 1132 | Czekanow | Adelnau. | J. 46 |
| 35 | 2159 | Chełmno | Samter. | J. 47 |
| 26 | 5181 | Chwałkowo | Schroda. | dito |
| 49 | 2111 | Cerekwica | Pleschen. | dito |
| 62 | 7425 | Dombrowo | Wongrowitz. | J. 44 |
| 95 | 8189 | Dąbrówka | Posen. | W. 44 |
| 223 | 10653 | Dobrojewo | Samter. | dito |
| 161 | 10905 | Dłon | Kröben. | J. 45 |
| 147 | 671 | Działyń | Gnesen. | J. 46 |
| 85 | 311 | Dobrzyca | Krotoschin. | W. 46 |
| 52 | 5898 | Dzięczyn | Kröben. | J. 47 |
| 30 | 184 | Gorzyczki | Kosten. | J. 40 |
| 22 | 411 | Gołuń | Schroda. | W. 44 |
| 98 | 4883 | Grembanin | Schildberg. | dito |
| 101 | 4886 | dito | dito | J. 47 |
| 15 | 6494 | Golimowo | Gnesen. | J. 45 |
| 57 | 7048 | Gowarzewo | Schroda. | J. 47 |
| 58 | 7049 | dito | dito | J. 45 |
| 26 | 5216 | Grzebienisko | Samter. | W. 46 |
| 114 | 8859 | Goła | Kröben. | dito |
| 20 | 161 | Gay | Samter. | dito |
| 52 | 2886 | Grodzisk | Pleschen. | J. 47 |
| 55 | 3677 | Jurkowo | Kosten. | W. 44 |
| 22 | 1625 | Jankowo | Gnesen. | J. 46 |
| 113 | 8061 | Jeżewo | Schrimm. | W. 46 |
| 47 | 4990 | Konarzewo | Kröben. | W. 43 |
| 113 | 5787 | Konarzewo | Posen. | J. 44 |
| 447 | 4573 | Kurnik | Schrimm. | J. 47 |
| 448 | 4574 | dito | dito | J. 45 |
| 467 | 4593 | dito | dito | dito |
| 471 | 4597 | dito | dito | dito |
| 475 | 4601 | dito | dito | J. 47 |
| 476 | 4602 | dito | dito | dito |
| 477 | 4603 | dito | dito | W. 46 |
| 478 | 4604 | dito | dito | W. 42 |
| 479 | 4605 | dito | dito | J. 43 |
| 19 | 5573 | Kowalewo | Chodziesen. | W. 43 |
| 54 | 6925 | Kęszyce | Adelnau. | J. 44 |
| 8 | 9639 | Kamieniec | Gnesen. | W. 46 |
| 9 | 9640 | dito | dito | W. 44 |
| 66 | 5256 | Konino | Buk. | J. 45 |
| 48 | 6165 | Koszuty | Schroda. | J. 47 |
| 49 | 6166 | dito | dito | W. 45 |
| 46 | 10890 | Kokorzyn | Kosten. | dito |
| 33 | 7781 | Krzyżanki | Kröben. | J. 46 |
| 52 | 6535 | Kiszkowo | Gnesen. | W. 46 |
| 52 | 330 | Koryta | Krotoschin. | J. 47 |
| 34 | 4740 | Lubośina | Samter. | W. 44 |
| 232 | 7610 | Lwowek (Neustadt) | Buk. | J. 47 |
| 235 | 7613 | dito | dito | W. 44 |
| 236 | 7614 | dito | dito | J. 46 |
| 237 | 7615 | dito | dito | J. 44 |
| 238 | 7616 | dito | dito | W. 44 |
| 19 | 4757 | Łagiewniki | Posen. | J. 44 |
| 20 | 4758 | dito | dito | W. 44 |
| 106 | 804 | Ludomy | Obornik. | J. 46 |
| 112 | 810 | dito | dito | W. 45 |
| 77 | 8606 | Lewitz | Meseritz. | dito |
| 28 | 5930 | Lutynia | Krotoschin. | J. 46 |
| 46 | 3245 | Lubikowo (Libuch) | Birnbaum. | W. 46 |
| 69 | 10756 | Miłosławice | Wongrowitz. | J. 45 |
| 109 | 5999 | Morownica | Kosten. | W. 46 |
| 110 | 6000 | dito | dito | W. 45 |
| 104 | 10957 | Mnichy (Münche) | Birnbaum. | J. 46 |
| 104 | 499 | Mielęcin | Schildberg. | dito |
| 58 | 2613 | Mszyczyn | Schrimm. | W. 46 |
| 180 | 2397 | Miłozław | Wreschen. | J. 47 |
| 48 | 4317 | Małpino | Schrimm. | dito |
| 46 | 7028 | Niemierzewo | Birnbaum. | J. 46 |
| 89 | 2185 | Nekla | Schroda. | W. 46 |
| 86 | 7199 | Olszyna | Schildberg. | J. 47 |
| 88 | 7201 | dito | dito | J. 44 |
| 29 | 6095 | Ossowasień średnia (Mittel-Röhrsborf) | Fraustadt. | W. 44 |
| 75 | 1300 | Ottorowo | Samter. | W. 46 |
| 76 | 1301 | dito | dito | J. 46 |
| 82 | 8262 | Orchowo | Mogilno. | W. 46 |
| 142 | 8730 | Opatow | Schildberg. | J. 47 |
| 143 | 8731 | dito | dito | dito |
| 32 | 6977 | Ostrowo | Wreschen. | dito |
| 83 | 7862 | Oporowo | Frausadt. | dito |
| 59 | 2700 | Owinsk | Posen. | dito |
| 28 | 5334 | Pomarzanki | Wongrowitz. | W. 43 |
| 32 | 5338 | dito | dito | J. 44 |
| 33 | 5339 | dito | dito | dito |
| 66 | 5853 | Posadowo | Buk. | W. 43 |
| 75 | 4384 | Przytoczna | Birnbaum. | dito |
| 21 | 5420 | Piotrkowice | Wongrowitz. | J. 45 |
| 79 | 230 | Pakosław | Kröben. | dito |
| 81 | 232 | dito | dito | dito |
| 85 | 236 | dito | dito | J. 47 |
| 91 | 7394 | Prochnowo | Chodziesen. | J. 45 |
| 98 | 896 | Pudliszki | Kröben. | W. 45 |
| 33 | 7769 | Pieruszyce | Pleschen. | J. 46 |
| 34 | 7770 | dito | dito | W. 46 |
| 51 | 9757 | Pzary | Adelnau. | dito |
| 46 | 8694 | Przecław | Obornik. | dito |
| 65 | 9305 | Klein-Rogaczewo | Kosten. | W. 44 |
| 29 | 7352 | Rusiec | Wongrowitz. | J. 46 |
| 69 | 2010 | Rogaszyce | Schildberg. | J. 47 |
| 70 | 2011 | dito | dito | J. 46 |
| 99 | 8323 | Rusko | Pleschen. | W. 46 |
| 58 | 6226 | Rojow | Schildberg. | dito |
| 60 | 6228 | dito | dito | J. 47 |
| 51 | 1233 | Rakow | dito | W. 46 |
| 50 | 1638 | Rokitnica | Posen. | J. 47 |
| 26 | 399 | Ruchocinek | Gnesen. | dito |
| 30 | 3453 | Rudki | Samter. | W. 46 |
| 47 | 4562 | Starogrod | Krotoschin. | W. 43 |
| 67 | 6249 | Sklarka | Schildberg. | J. 44 |
| 89 | 5483 | Swiątkowo | Wongrowitz. | dito |
| 25 | 4729 | Sapowice | Posen. | dito |
| 119 | 8091 | Szamotuły (Samter) | Samter. | J. 45 |
| 120 | 8092 | dito | dito | W. 44 |
| 43 | 5453 | Słembowo | Wongrowitz. | dito |
| 25 | 5014 | Strzeszki | Schroda. | J. 45 |
| 35 | 5026 | Słopanowo | Samter. | W. 46 |
| 36 | 5027 | dito | dito | J. 45 |
| 102 | 10989 | Siedmiorogowo | Krotoschin. | W. 44 |
| 84 | 10101 | Swierczyna | Fraustadt. | J. 45 |
| 53 | 7319 | Srebrnegórki | Wongrowitz. | dito |
| 35 | 5865 | Sędziwojewo | Wreschen. | dito |
| 12 | 4305 | Szrepki I. | Schroda. | dito |
| 40 | 1838 | Szczury | Adelnau. | W. 45 |
| 120 | 7812 | Smolice | Kröben. | dito |
| 26 | 774 | Swidnica II. (Zedlitz II.) | Fraustadt. | J. 46 |
| 60 | 11059 | Gross-Strzelece | Kröben. | J. 47 |
| 130 | 6784 | Trzcieł (Tirschtiegel) | Meseritz. | J. 45 |
| 131 | 6785 | dito | dito | W. 44 |
| 137 | 6791 | dito | dito | W. 46 |
| 61 | 7888 | Torzeniec | Schildberg. | J. 47 |
| 77 | 3360 | Trzcinnica | dito | dito |
| 25 | 4834 | Usarzewo | Schroda. | J. 46 |
| 26 | 4835 | Usarzewo | dito | J. 47 |
| 119 | 635 | Witkowo | Gnesen. | W. 44 |
| 30 | 4407 | Węgierskie | Schroda. | dito |
| 52 | 97 | Wydzierzewice | dito | J. 46 |
| 53 | 98 | dito | dito | W. 45 |
| 54 | 99 | dito | dito | J. 45 |
| 50 | 11021 | Wszemborz | Wreschen. | W. 45 |
| 51 | 11022 | dito | dito | J. 45 |
| 661 | 9818 | Wronke | Samter. | J. 46 |
| 106 | 2860 | Wełna | Obornik. | W. 46 |
| 41 | 1253 | Xiążenice | Schildberg. | J. 45 |
| 63 | 4450 | Żurawia | Schubin. | W. 44 |
| 75 | 1379 | Zalesie | Kröben. | W. 45 |

Ferner

die Inhaber der in der Weihnachts-Versur 1847 verloseten, am 2. Juli 1848 fälligen Pfandbriefe:

### A. Ueber 1000 Rthlr.

| Pfandbr.-Nr. Lauf. | Pfandbr.-Nr. Amort. | Gut. | Kreis. |
|---|---|---|---|
| 4 | 2132 | Babin | Schroda. |
| 18 | 1547 | Brudzewo | Wreschen. |
| 20 | 1549 | dito | dito |
| 15 | 6758 | Borek | Krotoschin. |
| 5 | 2188 | Czarnotki | Schroda |
| 26 | 6992 | Czacz | Kosten. |
| 49 | 4357 | Czerniejewo | Gnesen. |
| 29 | 749 | Dąbrowo | Bomst. |
| 20 | 5702 | Dąbrówka | Posen. |
| 20 | 2103 | Doruchowo | Schildberg. |
| 7 | 342 | Gorzyczki | Kosten. |
| 5 | 2618 | Gogolewo | Schrimm. |
| 1 | 2426 | Grabianowo | dito |
| 20 | 1897 | Goscieszyn | Bomst. |
| 14 | 1941 | Grodzisko | Pleschen. |
| 9 | 9 | Gronówko | Kosten. |
| 25 | 3911 | Golenia vel Golina | Pleschen. |
| 20 | 1095 | Gołębin | Kosten. |
| 24 | 4121 | Gołaszyn (Bärsdorf) | Kröben. |
| 13 | 2885 | Konarzewo | Posen. |
| 89 | 3984 | dito | dito |
| 3 | 2027 | dito | Kröben. |
| 28 | 2493 | Każmierz | Samter. |
| 82 | 6355 | Krocz | Czarnikau. |
| 20 | 375 | Karczewo | Kosten. |
| 20 | 5821 | Kuklinowo | Krotoschin. |
| 4 | 1167 | Kadzewo | Schrimm. |
| 1 | 3312 | Lubosina | Samter. |
| 45 | 5239 | Lwowek (Neustadt) | Buk. |
| 10 | 5403 | Lubonia | Fraustadt. |
| 4 | 5102 | Lukowo | Wongrowitz. |
| 12 | 5110 | dito | dito. |
| 2 | 3319 | Łagiewniki | Posen. |
| 17 | 1799 | Mszyczyn | Schrimm. |
| 20 | 294 | Mikolajewice | Gnesen. |
| 25 | 6634 | Mieszkowo | Pleschen. |

| Pfandbr.-Nr. Lauf. | Pfandbr.-Nr. Amort. | Gut. | Kreis. |
|---|---|---|---|
| 10 | 817 | Mielęcin | Schildberg |
| 40 | 1690 | Miłosław | Wreschen. |
| 12 | 5736 | Orchowo | Mogilno. |
| 13 | 7266 | Pleschen | Pleschen. |
| 23 | 1073 | Pudłiszki | Kröben. |
| 35 | 3235 | Pawłowice | Fraustadt. |
| 34 | 207 | Przygodzice | Adelnau. |
| 38 | 211 | dito | dito |
| 24 | 3259 | Pamiątkowo | Posen. |
| 1 | 6325 | Redkowo | Schubin. |
| 3 | 877 | Rogaczewo klein | Kosten. |
| 13 | 7659 | Radlin | Pleschen. |
| 20 | 5767 | Redgoszcz | Wongrowitz. |
| 24 | 1462 | Raszkowo | Adelnau. |
| 3 | 4704 | Szymankowo | Obornik. |
| 5 | 4044 | Sokołniki gross | Samter. |
| 43 | 3797 | Skoki (Schokken) | Wongrowitz. |
| 12 | 4195 | Sklarka | Schildberg. |
| 12 | 2991 | Szymanowo | Schrimm. |
| 12 | 6660 | Spławie | Posen. |
| 15 | 2282 | Sulencin | Schroda. |
| 16 | 7527 | Siedmiorogowo | Krotoschin. |
| 1 | 1464 | Tarnowo | Posen. |
| 6 | 5409 | Torzeniec | Schildberg. |
| 2 | 5443 | Woynowo | Obornik. |
| 114 | 1958 | Wreschen | Wreschen. |
| 15 | 2463 | Wiry | Posen. |
| 118 | 6964 | Wronke | Samter. |

## B. Ueber 500 Rthlr.

| Pfandbr.-Nr. Lauf. | Pfandbr.-Nr. Amort. | Gut. | Kreis. |
|---|---|---|---|
| 12 | 1897 | Boczkow I. et II. | Adelnau. |
| 20 | 3399 | Bagrowo | Schroda. |
| 78 | 2887 | Borżęciczki | Krotoschin. |
| 22 | 1517 | Chludowo | Posen. |
| 9 | 2944 | Chudopsice | Buk. |
| 23 | 4624 | Chraplewo | dito |
| 6 | 2127 | Chwalencin | Pleschen. |
| 20 | 1726 | Cykowo | Kosten. |
| 18 | 6457 | Czewujewo | Mogilno |
| 54 | 5976 | Czacz | Kosten. |
| 13 | 4226 | Dąbrowo | Wongrowitz. |
| 17 | 3543 | Długie (Laube) | Fraustadt. |
| 22 | 4740 | Dąbrówka | Posen. |
| 34 | 4752 | dito | dito |
| 12 | 4825 | Dziecmiarki | Gnesen. |
| 13 | 3 | Grónówko | Kosten. |
| 19 | 227 | Galowo | Samter. |
| 109 | 2836 | dito | dito |
| 21 | 2813 | Grembanin | Schildberg. |
| 30 | 5257 | Gozdzichowo | Kosten. |
| 39 | 2206 | Goray | Birnbaum. |
| 11 | 11·8 | Gostkowo | Kröben. |
| 9 | 1687 | Głuszyn | Posen. |
| 4 | 2377 | Jankowice | dito |
| 9 | 231 | Jutrosin | Kröben. |
| 70 | 1948 | Jarocin | Pleschen. |
| 17 | 2477 | Jabkowo | Wongrowitz. |
| 40 | 6448 | Karmin | Pleschen. |
| 20 | 2526 | Krocz | Czarnikau. |
| 33 | 2759 | Karna | Bomst. |
| 8 | 283 | Konarskie | Schrimm. |
| 11 | 6466 | Kokorzyn | Kosten. |
| 9 | 820 | Kołaczkowo | Gnesen. |
| 8 | 2432 | Kowałskie vel Kowalskawieś | Schroda. |
| 16 | 2502 | Kołybki | Wongrowitz. |
| 12 | 5556 | Kurowo | Kosten. |
| 9 | 482 | Komorowo | Samter. |
| 59 | 4312 | Lwowek (Neustadt) | Buk. |
| 18 | 3573 | Linie | Buk. |
| 3 | 1108 | Łęgniszewo | Wongrowitz. |
| 8 | 996 | Markowice | Schroda. |
| 9 | 997 | dito | dito |
| 9 | 452 | Międzylisie | Wongrowitz. |
| 7 | 1137 | Miedzianowo | Adelnau. |
| 48 | 1406 | Miłosław | Wreschen. |
| 26 | 428 | Malczewo | Gnesen. |
| 40 | 448 | Mikołajewice | dito |
| 27 | 2329 | Międzychód | Schrimm. |
| 12 | 508 | Małpino | dito |
| 6 | 38 | Nowiec | dito |
| 7 | 39 | dito | dito |
| 10 | 390 | Ninino | Obornik. |
| 34 | 79 | Nowemiasto (Neustadt) | Pleschen. |
| 16 | 4993 | Napachanie | Posen. |
| 37 | 1335 | Nekla | Schroda. |
| 11 | 3490 | Olbrachcice (Ulbersdorf) | Fraustadt. |
| 27 | 1025 | Ottorowo | Samter. |
| 18 | 1508 | Owinsk | Posen. |
| 15 | 4487 | Oporowo | Fraustadt. |
| 15 | 6627 | Orla | Krotoschin. |
| 10 | 2248 | Obiecanowo | Wongrowitz. |
| 53 | 296 | Przygodzice | Adelnau. |
| 57 | 300 | dito | dito |
| 114 | 357 | dito | dito |
| 5 | 2046 | Parczewo | dito |
| 17 | 2081 | Psarskie | Samter. |
| 49 | 6250 | Pleschen | Pleschen. |
| 32 | 2444 | Przytoczna | Birnbaum. |
| 36 | 2681 | Pamiątkowo | Posen. |
| 10 | 662 | Pniewy (Pinne) | Samter. |
| 16 | 4420 | Pieruszyce | Pleschen. |
| 41 | 925 | Pudliszki | Kröben. |
| 16 | 5759 | Przytocznica | Schildberg. |
| 19 | 5074 | Przecław | Obornik. |
| 10 | 3092 | Pomarzany kościelne | Gnesen. |
| 38 | 5564 | Rogaczewo klein | Kosten. |
| 10 | 1127 | Rokitnica | Posen. |
| 5 | 1538 | Radojewo | dito |
| 15 | 3528 | Sklarka | Schildberg. |
| 32 | 3584 | Słupia | dito. |
| 30 | 2812 | Spławie | Kosten. |
| 12 | 2399 | Stanisławowo | Wreschen. |
| 16 | 1069 | Szypłowo | Pleschen. |
| 12 | 2516 | Sobiesiernie | Gnesen. |
| 4 | 1301 | Sokolniki klein | Samter. |
| 10 | 2727 | Sapowice | Posen. |
| 12 | 5982 | Skrzypno I et II. et Wola duchowna | Pleschen. |
| 16 | 584 | Sobota | Posen. |
| 16 | 2914 | Słopanowo | Samter. |
| 11 | 1815 | Trzcinnica | Schildberg. |
| 21 | 4638 | Tulce | Schroda. |
| 22 | 3923 | Tuchorze | Bomst. |
| 10 | 3706 | Turostowo | Gnesen. |
| 11 | 2847 | Tuczemp | Birnbaum. |
| 14 | 1059 | Trzcielino | Posen. |
| 6 | 2761 | Umultowo | dito |
| 4 | 4285 | Ułanowo | Gnesen. |
| 29 | 165 | Wreschen | Wreschen. |
| 60 | 196 | dito | dito |
| 135 | 5887 | Wronke | Samter. |
| 200 | 5952 | dito | dito |
| 12 | 771 | Wolenice | Krotoschin. |
| 31 | 6094 | Wilkowo | Kosten. |
| 28 | 1659 | Wronczyn | Posen. |
| 14 | 197 | Xiąźno | Wreschen. |
| 18 | 2483 | Żorawia | Schubin. |
| 27 | 3828 | Zimnawoda | Pleschen |
| 13 | 6147 | Żegocin | dito |
| 18 | 5335 | Żelice | Wongrowitz. |
| 16 | 4007 | Żółkowo | Kröben. |

## C. Ueber 250 Rthlr.

| Pfandbr.-Nr. Lauf. | Pfandbr.-Nr. Amort. | Gut. | Kreis. |
|---|---|---|---|
| 86 | 1709 | Borzęciczki | Krótoschin. |
| 56 | 3375 | Czacz | Kosten. |
| 85 | 2201 | Czerniejewo | Gnesen. |
| 37 | 491 | Dobrzyca | Krotoschin. |
| 80 | 3644 | Dłoń | Kröben. |
| 19 | 107 | Droszew | Pleschen. |
| 68 | 616 | Działyń | Gnesen. |
| 9 | 1853 | Grzebienisko | Samter. |
| 11 | 3301 | Gostyczyn | Adelnau. |
| 26 | 3407 | dito | dito |
| 50 | 2020 | Golenia vel Golina | Pleschen. |
| 55 | 671 | Gołębin | Kosten. |
| 9 | 760 | Jankowo | Gnesen. |
| 10 | 1912 | Karczewo | dito |
| 16 | 1528 | Kopanin | Wongrowitz. |
| 13 | 3637 | Kokorzyn | Kosten. |
| 19 | 2777 | Linowiec | Mogilno |
| 22 | 3712 | Łopienno | Wongrowitz. |
| 29 | 292 | Malczewo | Gnesen. |
| 31 | 294 | dito | dito |
| 32 | 549 | Mielęcin | Schildberg. |
| 12 | 2979 | Murzynowo leśne | Schroda. |
| 44 | 871 | Nekla | dito |
| 26 | 988 | Owinsk | Posen. |
| 27 | 989 | dito | dito |
| 35 | 1304 | Obiezierze | Obornik. |
| 11 | 2011 | Oporowo | Samter. |
| 26 | 2620 | dito | Fraustadt. |
| 46 | 382 | Pakosław | Kröben. |
| 10 | 2164 | Popowo polskie (Polnisch-Poppen) | Kosten. |
| 21 | 1143 | Pomiany | Schildberg. |
| 32 | 2059 | Posadowo | Buk. |
| 33 | 2781 | Redgoszcz | Wongrowitz. |
| 45 | 2800 | Rusko | Pleschen. |
| 48 | 802 | Raszkowo | Adelnau. |
| 13 | 528 | Rybno | Gnesen. |
| 60 | 1981 | Sierniki | Wongrowitz. |
| 18 | 1556 | Starogród | Krotoschin. |
| 19 | 1557 | dito | dito |
| 15 | 794 | Szczury | Adelnau. |
| 11 | 547 | Szkudły | Pleschen. |
| 51 | 2918 | Wieruszow | Schildberg. |
| 64 | 85 | Wreschen | Wreschen. |
| 19 | 1093 | Wargowo | Posen. |
| 8 | 41 | Wilcza | Pleschen. |
| 248 | 3365 | Wronke | Samter. |
| 12 | 2303 | Żegrowo | Kosten |
| 25 | 3467 | Żegocin | Pleschen. |
| 24 | 3026 | Żelice | Wongrowitz. |
| 11 | 635 | Żydowo | Wreschen. |

## D. Ueber 100 Rthlr.

| Pfandbr.-Nr. Lauf. | Pfandbr.-Nr. Amort. | Gut. | Kreis. |
|---|---|---|---|
| 30 | 2506 | Biezdrowo | Samter. |
| 20 | 10008 | Bieganowo | Schroda. |
| 32 | 10020 | dito | dito |
| 190 | 491 | Baszkowo | Krotoschin. |
| 190 | 4664 | Borzęciczki | dito |
| 28 | 2406 | Bożejewo | Schroda. |
| 88 | 4910 | Bolewice | Buk. |
| 13 | 1669 | Bieniewo | Adelnau. |
| 25 | 2458 | Cykowo | Kosten. |
| 27 | 2011 | Cerekwica | Wongrowitz. |
| 103 | 6013 | Czerniejewo | Gnesen. |
| 17 | 3768 | Chudzice | Schroda. |
| 122 | 10599 | Czacz | Kosten. |
| 27 | 8236 | Chrząstowo | Schrimm. |
| 9 | 3534 | Chyby | Posen. |
| 23 | 8657 | Dąbrówka ludomska | Obornik. |
| 82 | 11303 | Dobrojewo | Samter. |
| 62 | 11415 | Dałeszyno | Schrimm. |
| 33 | 5562 | Dzienczyn | Kröben. |
| 40 | 8851 | Gostyń II. Antheil | dito |
| 49 | 3332 | Goray | Birnbaum. |
| 38 | 2257 | Grodzisko | Pleschen. |
| 25 | 7736 | Grab | dito |
| 24 | 6791 | Gowarżewo | Schroda. |
| 46 | 6813 | dito | dito |
| 9 | 6073 | Golimowo | Gnesen. |
| 16 | 1643 | Gostkowo | Kröben. |
| 18 | 8705 | Gwiazdowo | Schroda. |
| 21 | 8708 | dito | dito |
| 16 | 11562 | Gorzewo | Wongrowitz. |
| 14 | 11993 | Galewo | Krotoschin. |
| 15 | 839 | Golun | Schroda. |
| 21 | 9303 | Gurowo | Gnesen. |
| 10 | 3512 | Izdebno | Birnbaum. |
| 104 | 2790 | Jarocin | Pleschen. |
| 30 | 9607 | Janowiec | Wongrowitz. |
| 18 | 10662 | Jankowo | Pleschen. |
| 15 | 3677 | Jankowice | Posen. |
| 38 | 7039 | Kobylepole | dito |
| 15 | 3837 | Kawalskie vel Kowalskawieś | Schroda. |
| 119 | 9348 | Krocz | Czarnikau. |
| 32 | 697 | Koryta | Krotoschin. |
| 38 | 703 | dito | dito |
| 108 | 5470 | Konarzewo | Posen. |
| 28 | 11572 | Kokorzyn | Kosten. |
| 109 | 7554 | Lwowek (Neustadt) | Buk. |
| 188 | 7633 | dito | dito |
| 60 | 1166 | Ludomy | Obornik. |
| 40 | 2591 | Lubikowo (Libuch) | Birnbaum. |
| 18 | 2066 | Łosiniec | Wongrowitz. |
| 10 | 392 | Miaskowo | Kosten. |
| 47 | 2080 | Mszyczyn | Schrimm. |
| 52 | 1823 | Nekla | chroda. |
| 17 | 9518 | Ossowo | Wreschen. |
| 17 | 5716 | Ossowasien średnia (Mittel-Röhrsdorf) | Fraustadt. |
| 26 | 5773 | Olbrachcice (Ulbersdorf) | dito |
| 28 | 5775 | dito | dito |
| 30 | 3694 | Otusz | Buk. |
| 27 | 2694 | Pomiany | Schildberg. |
| 36 | 5510 | Posadowo | Buk. |
| 6 | 5366 | Pawłowo | Pleschen. |
| 7 | 5367 | dito | dito |
| 11 | 9270 | Podlesie wysokie (Hohenwalden) | Wongrowitz. |
| 27 | 8679 | Przylepki | Schrimm. |
| 33 | 3425 | Przysieka | Wongrowitz. |
| 49 | 9763 | Rogaczewo klein | Kosten |
| 41 | 1728 | Rogaszyce | Schildberg. |
| 19 | 2038 | Ruszkow | Wongrowitz. |
| 20 | 2039 | dito | dito |
| 32 | 1370 | Rakow | Schildberg. |
| 64 | 5908 | Słupia | dito |
| 23 | 5541 | Sędziwojewo | Wreschen. |
| 23 | 7268 | Śrebnegórki | Wongrowitz. |
| 11 | 4693 | Strzeszki | Schroda. |
| 22 | 5010 | Sielec | Wongrowitz. |
| 29 | 5017 | dito | dito |
| 46 | 5094 | Świątkowo | dito |
| 32 | 6556 | Szymankowo | Obornik. |
| 23 | 2347 | Skoraszewice | Kröben. |
| 27 | 3360 | Starkowiec | Krotoschin. |
| 46 | 5833 | Sklarka | Schildberg. |
| 24 | 4818 | Szczepowice | Kosten. |
| 26 | 4820 | dito | dito |
| 26 | 3755 | Stanisławowo | Wreschen. |
| 40 | 9974 | Sławoszewo | Pleschen. |
| 12 | 3590 | Spławie | Kosten. |
| 21 | 7223 | Słaborowice | Adelnau. |
| 21 | 7193 | Staw | Wreschen. |
| 17 | 4699 | Strzeszki | Schroda. |
| 26 | 7324 | Stołężyn | Wongrowitz. |
| 96 | 6004 | Stępuchowo | dito |
| 20 | 5902 | Sołacz | Posen. |
| 40 | 2116 | Trzuskotowo | dito |
| 17 | 924 | Tarchalin | Kröben. |
| 72 | 2669 | Trzcinnica | Schildberg. |
| 30 | 12048 | Tarce | Pleschen. |
| 30 | 344 | Wydzierżewice | Schroda. |
| 44 | 358 | dito | dito |
| 33 | 4367 | Wieszczyczyn | Schrimm. |
| 24 | 2526 | Włość ejewki | dito |
| 55 | 2213 | Wełna | Obornik. |
| 268 | 10355 | Wronke | Samter. |
| 19 | 5164 | Wolanki | Gnesen. |
| 22 | 2424 | Wróblewo | Samter. |
| 58 | 996 | Witkowo | Gnesen. |
| 58 | 7661 | Więckowice | Posen. |
| 60 | 7663 | dito | dito |
| 47 | 5144 | Wiatrowo | Wongrowitz. |
| 44 | 166 | Xiąźno | Wreschen. |
| 45 | 167 | dito | dito |
| 81 | 315 | dito | dito |
| 33 | 3945 | Żórawia | Schubin. |
| 15 | 1130 | Żydowo | Wreschen. |
| 57 | 7485 | dito | Gnesen. |
| 98 | 1293 | Żytowiecko | Kröben. |

## E. Ueber 50 Rthlr.

| Pfandbr.-Nr. Lauf. | Pfandbr.-Nr. Amort. | Gut. | Kreis. |
|---|---|---|---|
| 32 | 4699 | Bartoszewice | Kröben. |
| 54 | 304 | Broniszewice | Pleschen. |
| 42 | 2484 | Bieganowo | Wreschen. |
| 39 | 4855 | Bardo | dito |
| 9 | 4178 | Baborowo | Obornik. |
| 26 | 1000 | Chełmno | Samter. |
| 130 | 5292 | Czacz | Kosten. |
| 21 | 281 | Chraplewo | Schubin. |
| 12 | 6059 | Czarnysad | Krotoschin. |
| 21 | 706 | Czerlino | Wongrowitz. |
| 70 | 3625 | Czeluścin | Kröben. |
| 24 | 2254 | Chwałkowo | Schroda. |
| 22 | 2384 | Dziadkowo | Gnesen. |
| 46 | 794 | Grobia vel Bucz | Kosten. |
| 47 | 795 | dito | dito |
| 20 | 2275 | Grzebienisko | Samter. |
| 134 | 2074 | Gałowo | dito |
| 137 | 2077 | dito | dito |
| 45 | 4396 | Gozdzichowo | Kosten. |
| 17 | 3966 | Głozewo | Meseritz. |
| 31 | 1308 | Gembice | Kröben. |
| 24 | 1868 | Grzybowowódki | Gnesen. |
| 57 | 602 | Iwno | Schroda. |
| 34 | 1629 | Koninko | Samter. |
| 123 | 5901 | Kempen | Schildberg. |
| 371 | 1916 | Kórnik | Schrimm. |
| 444 | 1989 | dito | dito |
| 446 | 1991 | dito | dito |
| 93 | 5849 | Karmin | Pleschen. |
| 190 | 3447 | Lwowek (Neustadt) | Buk. |
| 194 | 3451 | dito | dito |
| 34 | 2685 | Linie | dito |
| 87 | 5651 | Lubosz | Czarnikau. |
| 32 | 2024 | Lubosina | Samter. |
| 54 | 3371 | Łukowo | Wongrowitz. |
| 113 | 1092 | Miłosław | Wreschen. |
| 57 | 4366 | Nowydwór (Weidenvorwerk) | Meseritz. |

| Pfandbr.-Nr. Lauf. | Pfandbr.-Nr. Amort. | Gut. | Kreis. |
|---|---|---|---|
| 104 | 1509 | Niepart | Kröben. |
| 34 | 2213 | Pijanowice | dito |
| 74 | 3338 | Pruchnowo | Chodziesen. |
| 34 | 1220 | Ruszkow | Wongrowitz. |
| 27 | 3089 | Szczodrowo | Kosten. |
| 90 | 5965 | Siedmiorogowo | Krotoschin. |
| 123 | 2407 | Sierniki | Wongrowitz. |
| 54 | 2651 | Sklarka | Schildberg. |
| 16 | 5977 | Święczyn | Schrimm. |
| 39 | 2557 | Sokolniki, gross | Samter. |
| 1 | 3909 | Strzelce | Kröben. |
| 43 | 6036 | Turowo | Samter. |
| 457 | 5089 | Wronke | dito |

### F. Ueber 25 Rthlr.

| Pfandbr.-Nr. Lauf. | Pfandbr.-Nr. Amort. | Gut. | Kreis. |
|---|---|---|---|
| 24 | 5324 | Bielawy | Wongrowitz. |
| 46 | 8466 | Babin | Wreschen. |
| 17 | 1861 | Będzieszyn | Adelnau. |
| 84 | 430 | Broniszewice | Pleschen. |
| 50 | 9437 | Bardo | Wreschen. |
| 56 | 9494 | Bieganowo | Schroda. |
| 79 | 2834 | Bolechowo | Posen. |
| 56 | 3066 | Borzejewo | Schroda. |
| 21 | 2606 | Chlebowo | Gnesen. |
| 62 | 10870 | Czewujewo | Mogilno |
| 36 | 1561 | Czerlino | Wongrowitz. |
| 90 | 3312 | Czarnotki | Schroda. |
| 17 | 11146 | Czarnysad | Krotoschin. |
| 41 | 8411 | Czachory | Adelnau. |
| 76 | 7853 | Czeluścin | Kröben. |
| 91 | 6068 | Golaszyn (Bärsdorf) | dito |
| 36 | 1815 | Gostkowo | dito |
| 29 | 3316 | Gądki | Schrimm. |
| 63 | 3971 | Goray | Birnbaum. |
| 23 | 2584 | Glinno | Wongrowitz. |
| 59 | 4248 | Grodziszczko | Samter. |
| 19 | 6498 | Golimowo | Gnesen. |
| 34 | 11227 | Galewo | Krotoschin. |
| 46 | 5677 | Gorzewo | Obornik. |
| 16 | 8251 | Gorówko | Gnesen. |
| 38 | 3005 | Gembice | Kröben. |
| 52 | 3674 | Grabianowo | Schrimm. |
| 174 | 3527 | Jarocin | Pleschen. |
| 176 | 3529 | dto | dito |
| 20 | 4253 | Jankowice | Posen. |
| 58 | 4110 | Jarogniewice | Kosten. |
| 66 | 1511 | Jaromierz | Bomst. |
| 23 | 6505 | Izdebno | Mogilno. |
| 56 | 8421 | Kajewo | Pleschen. |
| 149 | 10928 | Kempen | Schildberg. |
| 474 | 4600 | Kórnik | Schrimm. |
| 26 | 7148 | Kanino | Posen. |
| 101 | 10824 | Karmin | Pleschen. |
| 52 | 3930 | Kierzno A. und B. | Schildberg. |
| 52 | 4161 | Kopanica | Bomst. |
| 35 | 4472 | Kuszewo | Wongrowitz. |
| 17 | 9648 | Kamieniec | Gnesen. |
| 41 | 7789 | Krzyżanki | Kröben. |
| 46 | 4145 | Lezionna | Adelnau. |
| 75 | 8604 | Lewitz | Meseritz. |
| 46 | 8283 | Linowiec | Mogilno. |
| 50 | 4756 | Lubosina | Samter. |
| 25 | 6051 | Łęg | Pleschen. |
| 73 | 7452 | Łukowo | Wongrowitz. |
| 66 | 10753 | Miłosławice | Wongrowitz. |
| 106 | 501 | Mielęcin | Schildberg. |
| 121 | 516 | dito | dito |
| 56 | 2611 | Mszyczyn | Schrimm. |
| 17 | 3473 | Mączniki | Adelnau. |
| 19 | 3475 | dito | dito |
| 165 | 5475 | Mikołajewice | Gnesen. |
| 53 | 1568 | Modliszewko | dito. |
| 96 | 2192 | Nekla | Schroda. |
| 40 | 4272 | Niepraszewo | Buk. |
| 23 | 4046 | Niemczynek | Wongrowitz. |
| 34 | 7918 | Olszowo B. | Schildberg. |
| 24 | 7119 | Orpiszewko | Pleschen. |
| 15 | 3570 | Ossowo | Wreschen. |
| 23 | 9106 | dito | dito |
| 92 | 7395 | Pruchnowo | Chodziesen. |
| 74 | 4383 | Przytoczna | Birnbaum. |
| 83 | 234 | Pakosław | Kröben. |
| 112 | 263 | Pakosław | Kröben. |
| 116 | 267 | dito | dito |
| 76 | 3990 | Potulice | Wongrowitz. |
| 32 | 6331 | Popowo polskie (Polnisch-Poppen) | Kosten. |
| 44 | 7073 | Parusewo | Wreschen. |
| 24 | 5423 | Piotrkowice | Wongrowitz. |
| 13 | 207 | Popowo niem. (Deutsch-Poppen) | Kosten. |
| 75 | 2016 | Rogaszyce | Schildberg. |
| 28 | 7351 | Rusiec | Wongrowitz. |
| 72 | 3489 | Sulencin | Schroda. |
| 38 | 1836 | Szczury | Adelnau. |
| 50 | 1480 | Gross-Slupia | Schroda. |
| 68 | 9717 | Strzegowo | Adelnau. |
| 76 | 11075 | Gross Strzelce | Kröben. |
| 54 | 4228 | Sosnica | Krotoschin. |
| 53 | 2775 | Trzuskotowo | Posen. |
| 674 | 9831 | Wronke | Samter. |
| 37 | 3207 | Włościejewki | Schrimm. |
| 29 | 5395 | Wysoka | Wongrowitz. |
| 108 | 973 | Żytowiecko | Kröben. |

aufgefordert, diese Pfandbriefe, welche wir wierderholt kündigen, in coursfähigem Zustande, mit den dazu gehörigen Zinscoupons, in dem pro Johanni 1848 bevorstehenden Zinsen-Zahlungstermine, nämlich in der Zeit vom 1. bis 16. Juli d. J. an unsere Kasse einzuliefern und die ihnen dafür zustehende baare Valuta in Empfang zu nehmen. Sollte die Einlieferung der obgedachten Pfandbriefe bis zum erwähnten Termine nicht erfolgen, alsdann werden deren Inhaber in Folge der allegirten Kabinets-Order mit dem Realrechte auf die in dem gekündigten Pfandbriefe ausgedrückte Spezial-Hypothek präkludirt, mit ihren Ansprüchen auf den Pfandbriefswerth an die Landschaft verwiesen und der baare Kapitalsbetrag auf Gefahr und Kosten des Gläubigers zu unserem Depositorio genommen werden.

Posen, den 22. Januar 1848.

**General-Landschafts-Direktion.**



## Breslauer Getreide-Preise
am 14. Februar 1848.

| Sorte: | beste | | mittle | | geringste | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | 70 | Sg. | 65 | Sg. | 58 | Sg. |
| Weizen, gelber | $67\frac{1}{2}$ | " | 63 | " | 57 | " |
| Roggen ..... | $57\frac{1}{2}$ | " | $52\frac{1}{2}$ | " | 48 | " |
| Gerste ....... | 51 | " | 47 | " | 42 | " |
| Hafer ....... | 30 | " | 27 | " | 24 | " |

## Breslau, den 14. Februar 1848.

### Geld- und Fonds-Course.

| | Brf. | Gld. |
|---|---|---|
| Holl. Rand-Ducaten ......... | — | 96 |
| Kaiserliche dito ......... | — | 96 |
| Friedrichsd'or ............. | — | — |
| Louisd'or ............. | — | $111\frac{1}{3}$ |
| Poln. Courant ............ | $97\frac{1}{2}$ | — |
| Oesterreichische Banknoten ..... | — | $103\frac{1}{6}$ |
| Seeh.-Präm.-Sch. ...... Zf. | $92\frac{3}{4}$ | — |
| Preuß. Bankantheile .... = | — | — |
| St.-Sch.-Sch. pr. 100Rtl. = $3\frac{1}{2}$ | $92\frac{1}{6}$ | — |
| Bresl. Stadt-Obligat. .. = $3\frac{1}{2}$ | 99 | — |
| dito Gerecht.- dito ... = $4\frac{1}{2}$ | 97 | — |

| | Brf. | Gld. |
|---|---|---|
| Gr.-Herz. Pos. Pfandbr. Zf. 4 | $101\frac{1}{2}$ | — |
| dito neue dito = $3\frac{1}{2}$ | $91\frac{1}{6}$ | — |
| Schles. Pfdbr. à 1000Rtl. = $3\frac{1}{2}$ | $96\frac{11}{12}$ | — |
| dito L. B. à 1000 = = 4 | — | $100\frac{1}{3}$ |
| dito dito = = $3\frac{1}{2}$ | $92\frac{7}{12}$ | — |
| Alte Poln. Pfandbriefe .. = 4 | $95\frac{7}{12}$ | — |
| Neue dito dito .... = — | $95\frac{1}{4}$ | — |
| Poln. Part.-Obligationen 300 Fl. | $99\frac{3}{4}$ | - |
| dito Schatz- dito = 5 | — | — |
| dito Anl. 1835 à 500 Fl. = — | $80\frac{5}{12}$ | — |

### Eisenbahn-Actien.

| | Brf. | Gld. |
|---|---|---|
| Bresl.-Schw.-Freibrg. .. Zf. 4 | 100 | — |
| dito dito Prior. = 4 | — | — |
| Oberschlesische Litt. A. ... = $3\frac{1}{2}$ | — | $103\frac{1}{12}$ |
| dito Litt. B. ... = | — | $97\frac{3}{4}$ |
| dito Prior. .... = 4 | — | — |
| Krakau-Oberschl. ....... = | $62\frac{3}{4}$ | — |
| Niederschl.-Märk. ...... = $3\frac{1}{2}$ | $86\frac{3}{4}$ | — |
| dito dito Prior. ... = 4 | — | — |
| dito dito dito .... = 5 | — | — |

| | Brf. | Gld. |
|---|---|---|
| Niederschl.-Mrk. Ser. III. Zf. 5 | — | $101\frac{1}{4}$ |
| Wilhlmsb. (Kos.-Oderbg.) = | — | — |
| Neisse-Brieger ......... = | $49\frac{1}{2}$ | — |
| Berlin-Hamburger ..... = | — | — |
| Köln-Mindener ........ = $3\frac{1}{2}$ | — | $92\frac{3}{4}$ |
| Sächsisch-Schlesische ..... = | — | — |
| Friedrich-Wilh.-Nordb. .. = | $55\frac{1}{6}$ | — |
| Posen-Stargarder ...... = | — | — |

### Wechsel-Course.

| | Brf. | Gld. |
|---|---|---|
| Amsterdam ............. 2 M. | — | $143\frac{5}{12}$ |
| Augsburg ............. 2 M. | — | — |
| Berlin ............. 2 M. | — | $99\frac{1}{6}$ |
| dito ............. k. S. | — | $99\frac{5}{6}$ |
| Frankfurt a./M. ........ 2 M. | — | — |
| Hamburg ............. 2 M. | — | $151\frac{1}{3}$ |

| | Brf. | Gld. |
|---|---|---|
| Hamburg ............. k. S. | $152\frac{1}{2}$ | — |
| Leipzig ............. | — | — |
| London ............. 3 M. | 6. $28\frac{1}{6}$ | 6. $27\frac{5}{6}$ |
| Paris ............. 2 M. | — | $81\frac{1}{3}$ |
| Wien ............. 2 M. | — | $102\frac{1}{4}$ |

## Universitäts-Sternwarte.

| 12. u. 13. Februar. | Barometer Z. | Barometer L. | Thermometer inneres. | Thermometer äußeres. | Thermometer feuchtes niedriger. | Wind. | | Gewölk. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Abends 10 Uhr. | 27 | 8, 84 | + 3, 00 | + 1, 4 | 0, 3 | 41° | W | überwölkt |
| Morgens 6 Uhr. | | 10, 10 | + 2, 90 | + 1, 2 | 0, 7 | 24° | S | fast heiter |
| Nachmitt. 2 Uhr. | | 10, 60 | + 4, 00 | + 4, 3 | 1, 1 | 30° | SW | überwölkt |
| Minimum. | | 8, 56 | + 2, 90 | + 1, 2 | 0, 3 | 12° | | |
| Maximum. | | 10, 68 | + 4, 00 | + 4, 4 | 1, 1 | 52° | | |

Temperatur der Oder 0, 0

| 13. u. 14. Februar. | Barometer Z. | Barometer L. | Thermometer inneres. | Thermometer äußeres. | Thermometer feuchtes niedriger. | Wind. | | Gewölk. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Abends 10 Uhr. | 27 | 11, 42 | + 3, 90 | + 3, 4 | 1, 0 | 31° | W | überwölkt |
| Morgens 6 Uhr. | | 10, 68 | + 3, 50 | + 2, 5 | 1, 2 | 15° | S | zieml. überw |
| Nachmitt. 2 Uhr. | | 10, 04 | + 5, 00 | + 7, 0 | 2, 0 | 25° | WSW | ziemlich heiter |
| Minimum. | | 9, 92 | + 3, 40 | + 2, 4 | 1, 0 | 6° | | |
| Maximum. | | 11, 46 | + 5, 25 | + 7, 4 | 2, 0 | 38° | | |

Temperatur der Oder 0, 0

Verlag und Druck von Graß, Barth und Comp.